

**PETER EGGER**

**DAS ALTE TESTAMENT**

**Eine kleine Einführung**

**Brixen 2022**



## **INHALTSVERZEICHNIS:**

### **DAS ALTE TESTAMENT**

<b>Einführung in das Alte Testament</b>	9
Der Name des Alten Testaments	9
Die Einteilung des Alten Testaments	10
Die Geschichte des Alten Testaments	12
Der Geographie des Alten Testaments	14
Die Handschriften des Alten Testaments	19
Die Abkürzungen des Alten Testaments	22
<b>I Die Biblische Urgeschichte</b>	25
1) Die Erschaffung der Welt	25
2) Die Erschaffung des Menschen	28
3) Das Paradies	30
4) Der Sündenfall	31
5) Kain und Abel	33
6) Die Sintflut	34
7) Der Turmbau zu Babel	36
<b>II Die Zeit der Patriarchen</b>	39
1) Abraham	39
2) Isaak	43
3) Jakob	45
4) Der ägyptische Josef	48
<b>III Der Auszug aus Ägypten</b>	54
1) Die Unterdrückung der Hebräer	54
2) Geburt und Jugend von Moses	54
3) Die Berufung von Moses	56
4) Die Verhandlungen mit dem Pharao	58
5) Die ägyptischen Plagen	59
6) Der Auszug aus Ägypten	59
7) Der Durchzug durch das Schilfmeer	61

<b>IV Der Bundesschluss am Berg Sinai</b>	64
1) Das Bundesangebot Gottes	64
2) Das Bundesgesetz	66
3) Der Bundesschluss	68
4) Der Bruch des Bundes	69
5) Das Heiligtum und der Kult	71
<b>V Der Zug durch die Wüste</b>	77
1) Der Aufbruch vom Berg Sinai	77
2) Die Aussendung der Kundschafter	79
3) Das Murren der Israeliten	80
4) Die Strafe Gottes	80
5) Das Wasser aus dem Felsen	81
6) Die kupferne Schlange	82
7) Der Seher Bileam	83
8) Die Berufung von Josua	83
9) Die letzten Weisungen von Moses	84
10) Der Tod von Moses	84
<b>VI Die Eroberung des Gelobten Landes</b>	86
1) Die Überschreitung des Jordan	86
2) Die Eroberung von Jericho	87
3) Der Kampf gegen die Amoriter	87
4) Der Tod Josuas	88
<b>VII Die Zeit der Richter</b>	90
1) Debora	90
2) Gideon	91
3) Simson	94
4) Rut	96
<b>VIII Die Zeit der Könige</b>	99
1) Der Prophet Samuel	99
2) Das Königtum in Israel	101
3) König Saul	101
4) König David	104
5) König Salomon	107

<b>IX Die weitere Geschichte des Volkes Israel</b>	112
1) Die Teilung des Reiches	112
2) Das Nordreich Israel	113
3) Das Südreich Juda	114
3) Das babylonische Exil	116
4) Die Heimkehr nach Judäa	117
5) Der Aufstand der Makkabäer	119
<b>X Die geschichtlichen Lehrschriften</b>	125
1) Das Buch Tobit	125
2) Das Buch Judit	127
3) Das Buch Ester	128
<b>XI Die Weisheitsbücher</b>	130
1) Das Buch Hiob	130
2) Das Buch der Psalmen	133
3) Das Buch der Sprichwörter	135
4) Das Buch Kohelet	138
5) Das Hohelied	140
6) Das Buch der Weisheit	142
7) Das Buch Jesus Sirach	145
<b>XII Die Propheten</b>	148
<b>Die großen Propheten</b>	149
1) Der Prophet Elias	149
2) Der Prophet Jesaja	153
3) Der Prophet Jeremia	159
4) Der Prophet Ezechiel	164
5) Der Prophet Daniel	168
<b>Die kleinen Propheten</b>	174
1) Der Prophet Hosea	174
2) Der Prophet Joel	174
3) Der Prophet Amos	175
4) Der Prophet Obadja	176

5) Der Prophet Jona	176
6) Der Prophet Micha	178
7) Der Prophet Nahum	178
8) Der Prophet Habakuk	179
9) Der Prophet Zefanja	179
10) Der Prophet Haggai	180
11) Der Prophet Sacharja	180
12) Der Prophet Maleachi	181
<b>Literatur und Bilder</b>	183
<b>Autor</b>	184

## VORWORT

### Liebe Freunde!

Es freut mich sehr, dass Ihr Euch entschlossen habt, das **Alte Testament** näher kennen zu lernen! Der vorliegende Text versucht, das Alte Testament in einer **kompakten Form** darzustellen. Die Erklärungen des Alten Testaments erfolgen in einer allgemein **verständlichen** und **systematischen Weise**. Der Text eignet sich für die **persönliche Lektüre**, für **Bibelrunden** und für **Katechesen**.

### Eine Einführung in das Alte Testament

Der Text beginnt mit einer kurzen **Einführung** in das Alte Testament. Es geht dabei um den **Namen**, die **Einteilung**, die **Geschichte** und die **Geographie** des Alten Testaments. Die Einführung weist auch auf **alte Handschriften** hin, die die Glaubwürdigkeit der alttestamentlichen Bücher bestätigen.

### Ein Grundwissen über das Alte Testament

Nach der Einführung folgt eine geraffte **Darstellung des Alten Testaments**, in der die fünf **Bücher des Moses**, die **geschichtlichen Bücher**, die **Weisheitsbücher** und die **prophetischen Bücher** behandelt werden. Die Darstellung der alttestamentlichen Bücher erfolgt in einer **übersichtlichen Form** und soll ein **Grundwissen** über die einzelnen Bücher vermitteln.

### Eine Erklärung des Alten Testaments

Der vorliegende Text enthält auch eine Reihe von **Erklärungen**. Es geht dabei um die Erklärung der einzelnen **Gestalten** und **Ereignisse** im Alten Testament. Weiters geht es um **religiöse, sprachliche, kulturelle, geschichtliche** und **geographische Erklärungen**. Schließlich werden auch **archäologischen Erklärungen** eingefügt.

Ich wünsche Euch von Herzen, dass die Lehren des Alten Testaments auch in **Eurem Leben** fruchtbar werden! Der **Glaube an Gott**, die **Gebote Gottes**, die **Spiritualität**, die **Weisheit** und die **Mahnungen** des Alten Testaments sollen Euch eine klare Orientierung und einen festen Halt geben!

Ich grüße Euch sehr herzlich und wünsche Euch Gottes besonderen Segen!

Brixen, 1. Januar 2022

Peter Egger



## EINFÜHRUNG IN DAS ALTE TESTAMENT

### DER NAME DES ALTEN TESTAMENTS

#### 1) DAS BUCH DES ALTEN BUNDES

##### Testament: Bund

Das Wort "**Testament**" bezeichnet zunächst einen **Bund**. Das Alte Testament ist das **Buch des Alten Bundes**, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat. Es enthält die **Lehren** und **Offenbarungen** des Alten Bundes. Es überliefert auch die **Gebote** und **Gesetze**, die **Gebete** und **Weisheiten** des Alten Bundes. Das Alte Testament berichtet schließlich von den **Höhen** und **Tiefen** des Alten Bundes.

#### 2) DAS ZEUGNIS DES ALTEN BUNDES

##### Testament: Zeugnis

Das Wort "**Testament**" bedeutet auch **Zeugnis**. Das Alte Testament enthält das **Glaubenszeugnis der Israeliten** aus der Zeit des Alten Bundes. Es überliefert viele **Zeugnisse über das machtvolle Wirken Gottes** in der Geschichte des Volkes Israel. Das Alte Testament ist aber auch ein **Glaubenszeugnis vieler großer Gestalten**, die in der Zeit des Alten Bundes für den Glauben gekämpft und gelitten haben.

#### 3) DAS VERMÄCHTNIS DES ALTEN BUNDES

##### Testament: Vermächtnis

Das Wort "**Testament**" bedeutet schließlich auch "**Vermächtnis**". Das Alte Testament ist ein **Vermächtnis**, das die **Lehre** und die **Gebote Gottes** aus der **Zeit des Alten Bundes** enthält. Das Alte Testament ist ein **Vermächtnis**, in dem die **geoffenbarten Wahrheiten** und **Gebote Gottes** aus der Zeit des Alten Bundes aufgeschrieben sind. Das Alte Testament ist somit das **Vermächtnis** des Alten Bundes an die **zukünftigen Generationen**.

### ZUSAMMENFASSUNG:

#### DER NAME DES ALTEN TESTAMENTS

- 1) Das Buch des Alten Bundes
- 2) Das Zeugnis des Alten Bundes
- 3) Das Vermächtnis des Alten Bundes

## DIE EINTEILUNG DES ALTEN TESTAMENTS

Das Alte Testament der Katholischen Kirche besteht aus **46 Schriften**, die als "**Bücher**" bezeichnet werden. Die Bücher des Alten Testaments werden in vier Gruppen eingeteilt:

- 1) Die **fünf Bücher des Moses**
- 2) Die **geschichtlichen Bücher**
- 3) Die **Weisheitsbücher**
- 4) Die **prophetischen Bücher**

### 1) DIE FÜNF BÜCHER DES MOSES

Die erste Gruppe bilden die fünf **Bücher des Moses**. Diese Bücher sind auch unter dem Namen **Pentateuch** (Fünf Schriftrollen) bzw. als Bücher der **Thora** (Lehre, Gesetz) bekannt. Sie beginnen mit der **Erschaffung der Welt**, sie berichten von den **Patriarchen** Abraham, Isaak und Jakob, vom **Auszug** der Israeliten aus Ägypten, vom **Bundschluss** am Berg Sinai und vom **Zug durch die Wüste**. Sie enthalten auch die **Gesetze und Gebote von Moses**.

#### Die fünf Bücher des Moses:

- Das Buch **Genesis** (Erschaffung der Welt und des Menschen; Zeit der Patriarchen)
- Das Buch **Exodus** (Auszug aus Ägypten; Bundschluss am Berg Sinai; Zehn Gebote)
- Das Buch **Levitikus** (Religiöse, kultische, moralische und soziale Gesetze)
- Das Buch **Numeri** (Zählungen der Stämme Israels; Priestergesetz; Zug durch die Wüste)
- Das Buch **Deuteronomium** (Zweites Gesetzbuch; letzte Weisungen von Moses)

### 2) DIE GESCHICHTLICHEN BÜCHER

Die zweite Gruppe bilden die **geschichtlichen Bücher**. Diese Bücher handeln von der **Geschichte des Volkes Israel** in der Zeit nach Moses. Sie berichten von der **Eroberung des Gelobten Landes**, von der Zeit der **Richter**, von der Zeit der **Könige**, von der **Trennung** von Nord- und Südreich, vom **babylonischen Exil** und vom Kampf der **Juden gegen die Syrer**.

#### Bekannte geschichtliche Bücher:

- Das Buch **Josua** (Eroberung des Gelobten Landes unter der Führung von Josua)
- Das Buch der **Richter** (Stammesführer der Israeliten)
- Die Bücher des Propheten **Samuel** (Prophet Samuel, König Saul, König David)
- Die Bücher der **Könige** und die Bücher der **Chroniken** (König David, König Salomon)
- Die Bücher **Esra** und **Nehemia** (Rückkehr aus dem babylonischen Exil)
- Die Bücher der **Makkabäer** (Kampf der Juden gegen die Syrer)

### 3) DIE WEISHEITSBÜCHER UND DIE PSALMEN

Die dritte Gruppe bilden die **Weisheitsbücher** und die **Psalmen**. Die **Weisheitsbücher** verkünden die **Weisheit Gottes**, die auf die tieferen Fragen des Menschen antwortet. Die **Psalmen** bestehen aus **150 religiösen Liedern**, die die Klage, die Bitte, das Lob und den Dank des Menschen gegenüber Gott zum Ausdruck bringen.

#### **Bekannte Weisheitsbücher:**

- Das Buch **Hiob** (der Gerechte und das Leid)
- Das Buch der **Psalmen** (150 religiöse Lieder von David, Salomon und anderen Verfassern)
- Das Buch der **Sprichwörter** (Sammlung von jüdischen Sprichwörtern)
- Das Buch **Kohèlet** (Betrachtungen des Weisen Kohelet)
- Das **Hohelied** (Liebe des Brautpaares; Liebe Gottes zu den Menschen)
- Das Buch der **Weisheit** (die göttliche Weisheit als Lebensgefährtin des Menschen)
- Das Buch **Jesus Sirach** (Lebensweisheiten des Lehrers Jesus Sirach)

### 4) DIE PROPHETISCHEN BÜCHER

Die vierte Gruppe bilden die **prophetischen Bücher**. Diese Bücher berichten vom **Auftreten** und von den **Botschaften der Propheten**. Die prophetischen Bücher bestehen aus den vier Büchern über die "**großen Propheten**" Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel und aus den zwölf Büchern über die "**kleinen Propheten**" ("Zwölfprophetenbuch").

#### **Bekannte prophetische Bücher:**

- Das Buch **Jesaja**
- Das Buch **Jeremia**
- Das Buch **Ezechiel**
- Das Buch **Daniel**

#### **ZUSAMMENFASSUNG:**

### **DIE EINTEILUNG DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Die fünf Bücher des Moses
- 2) Die geschichtlichen Bücher
- 3) Die Weisheitsbücher und die Psalmen
- 4) Die prophetischen Bücher

## DIE GESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

Das Alte Testament berichtet von der wechselvollen Geschichte des Volkes Israel, in die Gott immer wieder zum Heil des Volkes eingegriffen hat.

### 1) DIE ZEIT DER PATRIARCHEN (ca. 19. - 18. Jh. v. Chr.)

Die Geschichte des Volkes Israel beginnt mit den **Patriarchen** (Stammesvätern) **Abraham, Isaak und Jakob**. Abraham wurde von Gott auserwählt, der Vater eines großen Volkes zu werden. Er ließ sich in **Kanaan bzw. Palästina** nieder. Abraham, sein Sohn Isaak und sein Enkel Jakob wurden zu den **Stammesvätern des Volkes Israel**. Während einer Hungersnot zogen Jakob und seine Söhne nach **Ägypten**. Ihre Nachkommen wurden Sklaven der Ägypter.

### 2) DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN (ca. 13. Jh. v. Chr.)

Unter der Führung von **Moses** kam es zum **Auszug der Israeliten aus Ägypten**. Moses trat vor den **Pharao** und forderte die **Freilassung** der Israeliten. Der Pharao wollte aber die Israeliten nicht ziehen lassen. Erst nach mehreren **Plagen**, die Gott über das Land kommen ließ, gab der Pharao nach. Darauf kam es unter der Führung von Moses zum Auszug aus Ägypten.

### 3) DER BUNDESSCHLUSS AM BERG SINAI (ca. 13. Jh. v. Chr.)

Moses führte das Volk Israel zunächst durch ein **Schilfmeer** und dann zum **Berg Sinai** im Süden der Halbinsel Sinai. Dort kam es zum **Bundesschluss** zwischen Gott und den Israeliten. Jahwe, der Gott Israels, verkündete Moses die **Gesetze des Bundes**. Der bekannteste Teil dieser Gesetze sind die **Zehn Gebote**. Das Volk versprach, die Gesetze des Bundes zu achten.

### 4) DIE EROBERUNG DES GELOBTEN LANDES (ca. 1250-1020 v. Chr.)

Nach dem Tod von Moses kam es unter der Führung von **Josua** zur **Eroberung des Gelobten Landes**, das Gott Abraham versprochen hatte. Die Israeliten eroberten zunächst die Stadt **Jericho** und besetzten dann weite Teile von **Palästina**. In den nächsten zwei Jahrhunderten lebten die israelitischen Stämme unter der Führung der **Richter** (= Stammesführer) in den verschiedenen Regionen von Palästina.

### 5) DIE ZEIT DER KÖNIGE (ca. ab 1020 v. Chr.)

Nach der Zeit der Richter begann die **Zeit der Könige**. Die ersten Könige waren **Saul, David** und **Salomon**. Unter der Herrschaft dieser Könige wurde Israel zu einem zentralistisch regier-

ten Land. König David eroberte die Stadt **Jerusalem** und machte sie zur Hauptstadt von Israel. König Salomon baute den berühmten **Tempel** in Jerusalem. In der Zeit der Könige begann auch das Wirken der ersten **Propheten**.

#### **6) DER UNTERGANG DES NORD- UND SÜDREICHS (722 bzw. 586 v. Chr.)**

Nach dem Tod von König Salomon kam es zur **Teilung des Reiches** in das **Nordreich Israel** und das **Südreich Juda**. Das **Nordreich** wurde **722 v. Chr.** von den **Assyrern** erobert, die die Bevölkerung nach **Ninive** am Tigris verschleppten. Das **Südreich** wurde **586 v. Chr.** vom babylonischen König **Nebukadnezar** erobert, der den Tempel von Salomon zerstören ließ.

#### **7) DAS BABYLONISCHE EXIL (586-538 v. Chr.)**

König **Nebukadnezar** verschleppte die Bevölkerung des Südreichs nach **Babylon**. Die Juden mußten mehrere Jahrzehnte in Babylonien verbringen. In der Zeit des Exils kam es zur Entstehung der ersten **Synagogen** und zur Feier von **Wortgottesdiensten**. Im Jahr 539 v. Chr. eroberte der persische König **Kyros** Babylon und ließ die Juden in ihre **Heimat** zurückkehren. Im 5. Jh. v. Chr. kam es unter **Esra** und **Nehemia** zum Wiederaufbau von Judäa.

#### **8) DER KAMPF DER MAKKABÄER (168-142 v. Chr.)**

Im 2. Jahrhundert versuchte der syrische König **Antiochus IV.**, den Juden eine **heidnische Religion** aufzuzwingen. Darauf kam es unter der Führung der **Makkabäer** von **168-142 v. Chr.** zum **Kampf gegen die Syrer**. Den Juden gelang es, die politische Unabhängigkeit zu erringen. Es kam auch zu einer religiösen Erneuerung des jüdischen Volkes.

### **ZUSAMMENFASSUNG:**

#### **DIE GESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Die Zeit der Patriarchen (19.-18. Jh. v. Chr.)
- 2) Der Auszug aus Ägypten (ca. 13. Jh. v. Chr.)
- 3) Der Bundesschluss am Berg Sinai (ca. 13. Jh. v. Chr.)
- 4) Die Eroberung des Gelobten Landes (ca. 1250-1020 v. Chr.)
- 5) Die Zeit der Könige (ca. 1020-586 v. Chr.)
- 6) Der Untergang des Nord- und Südreichs (722 u. 586 v. Chr.)
- 7) Das babylonische Exil (586-538 v. Chr.)
- 8) Die Zeit der Makkabäer (168-142 v. Chr.)

## DIE GEOGRAPHIE DES ALTEN TESTAMENTS

### 1) DIE LÄNDER DES ALTEN TESTAMENTS

#### Vom Mittelmeer bis zum Persischen Golf (vgl. Karte auf S. 15)

Die Welt des Alten Testaments erstreckte sich vom **Mittelmeer** bis zum **Persischen Golf** und reichte von Ägypten über Kanaan (Palästina), Syrien, Assyrien, Medien, Babylonien bis nach Persien. Diesen Ländern des Alten Testaments entsprechen heute die Länder Ägypten, Israel, Libanon, Syrien, Irak und Iran.

#### Der "Fruchtbare Halbmond" (vgl. Karte auf S. 16)

Die Welt des Alten Testaments spannt sich wie ein **gewaltiger Bogen** von Ägypten bis zum Persischen Golf. Das weite Gebiet dieser fruchtbaren Länder erinnert in seiner Form an die Sichel von einem **Halbmond** und wird daher auch als das Gebiet des „**Fruchtbaren Halbmonds**“ bezeichnet.

### 2) DAS LAND PALÄSTINA (vgl. Karten auf S. 17 und S. 18)

#### Die Grenzen und Ausmaße

Das Stammland des Alten Testaments ist das Land **Kanaan** bzw. **Palästina**. Die äußeren Grenzen des Landes sind im Westen das **Mittelmeer**, im Osten die **arabische Wüste**, im Norden der **Libanon** und im Süden der **Negeb**. Das Land Kanaan hat eine Länge von **240 km** und eine Breite zwischen **30 km** und **120 km**. Die Fläche Kanaans beträgt ca. **20.000 km<sup>2</sup>**.

#### Die Regionen

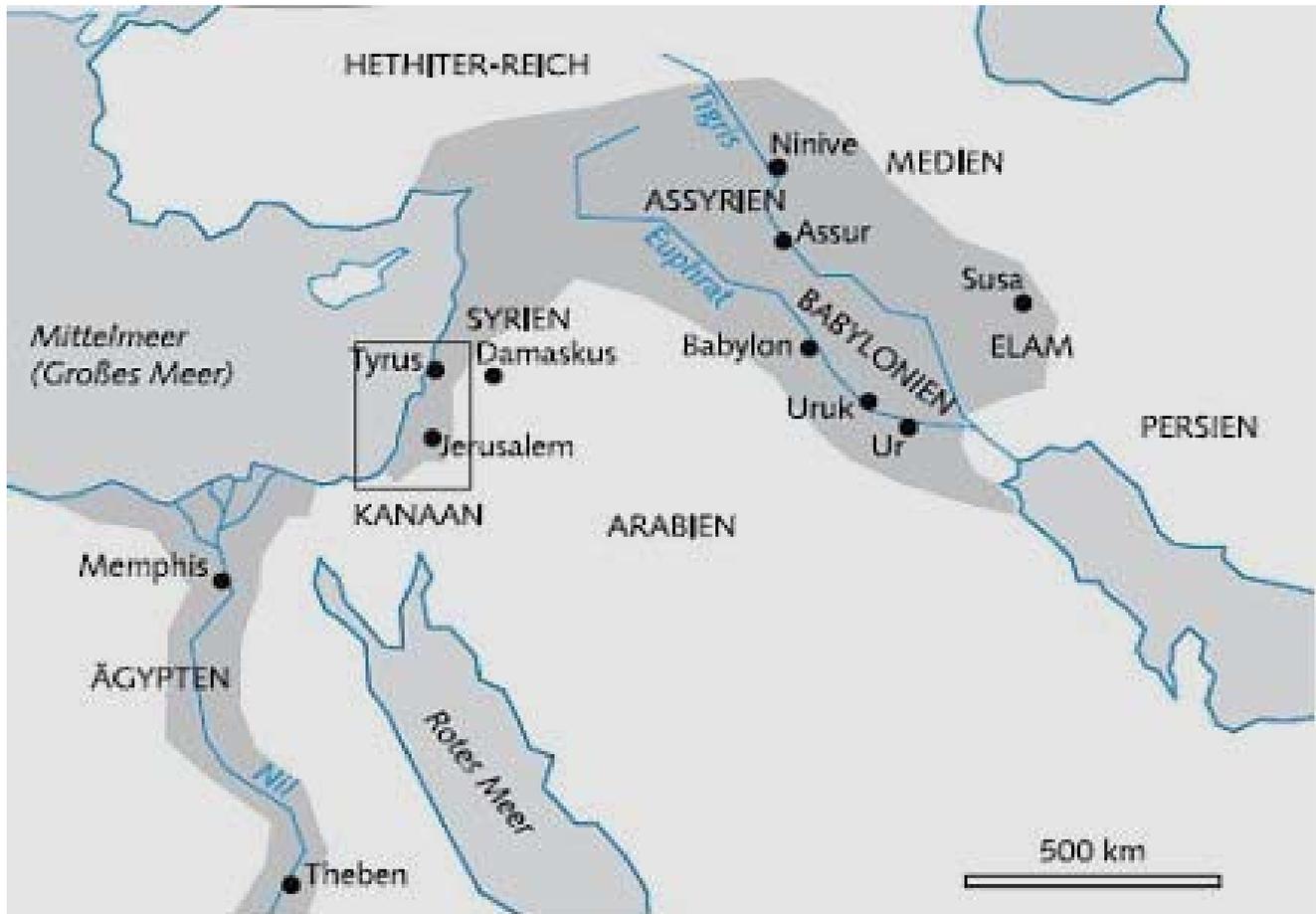
Das Land Kanaan bzw. Palästina besteht aus **drei zentralen Regionen**: Im Norden befindet sich die Region von **Galiläa** mit dem See Genesaret und dem Karmel-Gebirge. In der Mitte erstreckt sich die Region von **Samaria** mit den Orten Sichem und Bethel. Im Süden erstreckt sich die Region von **Judäa** mit den Städten Jerusalem, Bethlehem und Hebron.

#### ZUSAMMENFASSUNG:

## DIE GEOGRAPHIE DES ALTEN TESTAMENTS

- 1) Die Länder der Bibel
- 2) Das Land Palästina

## KARTEN ZUM ALTEN TESTAMENT



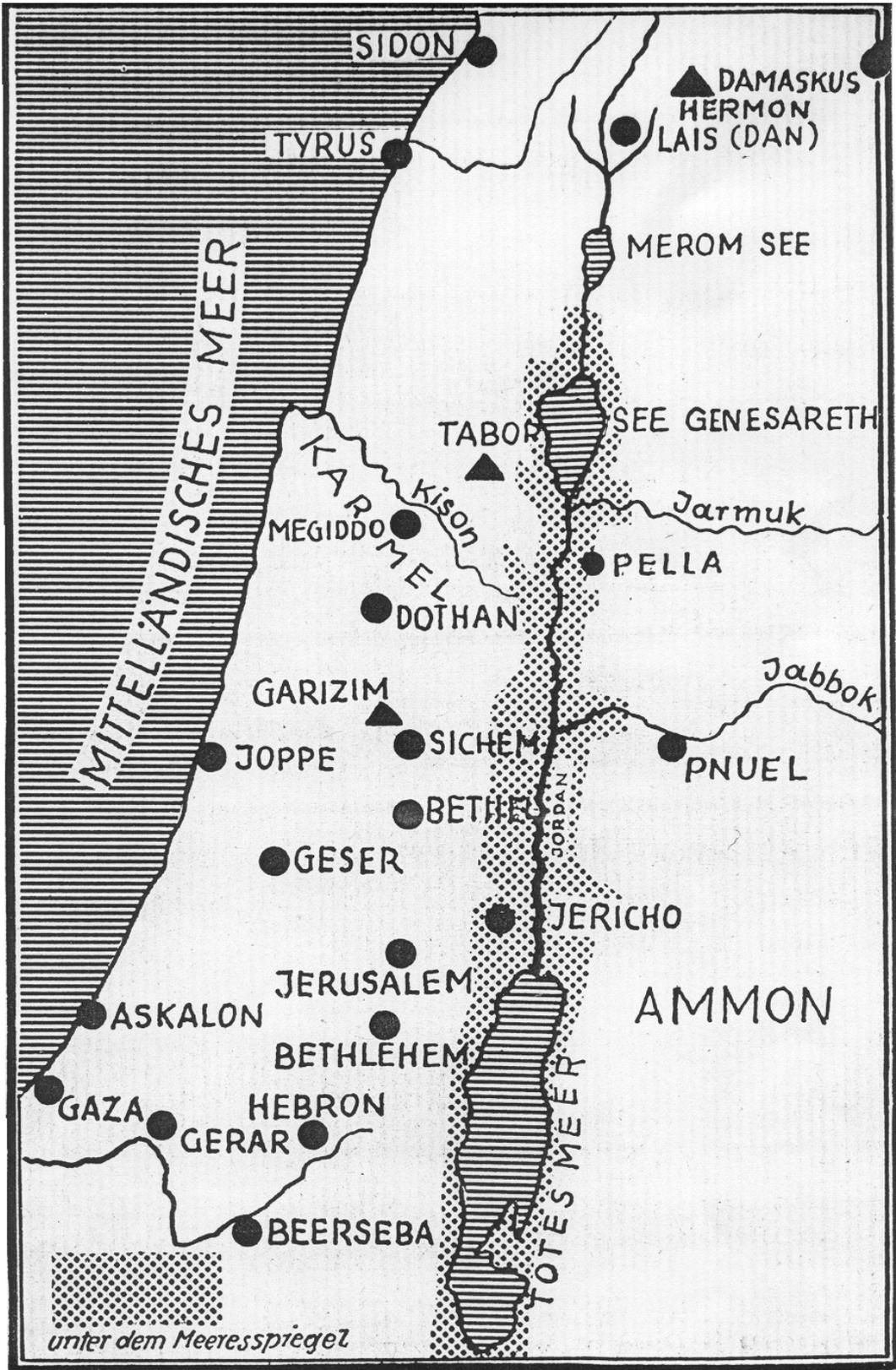
## DIE LÄNDER DES ALTEN TESTAMENTS

Von links: Ägypten, Kanaan, Syrien, Assyrien, Medien, Babylonien, Persien



## DER „FRUCHTBARE HALBMOND“

Der "Fruchtbare Halbmond" reicht von Ägypten bis zum Persischen Golf



DAS LAND PALÄSTINA



## DIE REGIONEN VON PALÄSTINA

Galiläa, Samarien und Judäa

## DIE HANDSCHRIFTEN DES ALTEN TESTAMENTS

Im 19. und 20. Jahrhundert gab es in Israel und in den Ländern des Nahen Ostens zahlreiche Funde von sehr alten **Handschriften des Alten Testaments**, die zum Teil bis in die Zeit vor Christus zurückreichen.

### 1) HEBRÄISCHE HANDSCHRIFTEN

#### Die Funde von Qumran (vgl. Karte S. 21)

Die ältesten hebräischen Handschriften wurden in **Qumran am Toten Meer** entdeckt. Zwischen 1947 und 1956 wurden dort in 11 Höhlen die Reste von **850 Schriftrollen** gefunden. Diese Schriftrollen stammten aus einem Kloster der **Essener**, einer religiösen Gemeinschaft des späten Judentums. Die Essener hatten ihre Schriften vor dem **Aufstand der Juden gegen die Römer (68-70)** in den Höhlen von Qumran versteckt.

#### 200 Texte aus dem Alten Testament

Unter den Handschriften befanden sich über **200 Handschriften** mit Texten aus dem **Alten Testament**. Diese Handschriften wurden in der Zeit von **250 v. Chr. bis 40 n. Chr.** verfasst und enthalten Texte aus **fast allen Schriften** des Alten Testaments. In Qumran wurde auch eine 7,3 m lange Schriftrolle mit dem fast vollständigen **Text des Buches Jesaja** gefunden.

### 2) GRIECHISCHE HANDSCHRIFTEN

#### Die Übersetzung der Septuaginta

Bereits im 3. Jahrhundert v. Chr. gab es auch **griechische Übersetzungen** des Alten Testaments. Die bekannteste griechische Übersetzung ist die sog. **Septuaginta** (= lat. Siebzig), die nach der Überlieferung das Werk von **70 jüdischen Gelehrten** ist. Von der Übersetzung der Septuaginta gibt es mehrere Handschriften auf **Papyrus** und auf **Pergament**.

#### Die alten Handschriften der Septuaginta

Die bekanntesten Handschriften der Septuaginta sind in drei **Codices** (= Sammlungen von alten Handschriften) erhalten:

- **Codex Sinaiticus** aus dem Katharinenkloster am Fuß des Berges Sinai
- **Codex Vaticanus** aus Ägypten, der im Vatikan aufbewahrt wird
- **Codex Alexandrinus** aus Alexandrien in Ägypten

### 3) LATEINISCHE HANDSCHRIFTEN

#### Die Übersetzung der Vulgata

Im 2. Jahrhundert n. Chr. kam es zu **ersten lateinischen Übersetzungen** des Alten Testaments. Von 382 bis 420 hat der **hl. Hieronymus** (347-420) das gesamte Alte und Neue Testament aus dem Hebräischen und Griechischen ins Lateinische übersetzt. Diese Übersetzung ist unter dem Namen "**Vulgáta**" (die "im Volk verbreitete" Bibel) bekannt. Die Vulgata war in der ganzen **lateinischen (abendländischen) Kirche** verbreitet.

### DIE BESTÄTIGUNG DER ALTTESTAMENTLICHEN SCHRIFTEN

#### Das Alter der Schriften

Die **zahlreichen Funde** von alten Handschriften, die z. T. **bis in die Zeit v. Chr.** zurückreichen, sind eine eindrucksvolle **Bestätigung für das Alter der alttestamentlichen Schriften**. Diese vielen Abschriften weisen darauf hin, dass die **ursprünglichen Texte** des Alten Testaments schon mehrere **Jahrhunderte vor der Zeitenwende** entstanden sein müssen.

#### Die Zuverlässigkeit der Schriften

Die zahlreichen alten Handschriften sind auch eine Bestätigung für die **Zuverlässigkeit der Weitergabe der alttestamentlichen Schriften**. Der Vergleich mit den frühen Handschriften läßt erkennen, dass die **Abschriften** der alttestamentlichen Schriften mit großer **Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit** erstellt worden sind.

#### Das Verständnis der Schriften

Die **griechischen und lateinischen Übersetzungen** ermöglichen auch, das **ursprüngliche Verständnis der alttestamentlichen Schriften** zu überprüfen. Die frühen Übersetzungen lassen begreifen, wie die damaligen Übersetzer die **hebräischen Texte** des Alten Testaments verstanden und interpretiert haben.

### ZUSAMMENFASSUNG:

#### DIE HANDSCHRIFTEN DES ALTEN TESTAMENTS

- 1) Die hebräischen Handschriften
- 2) Die griechischen Handschriften
- 3) Die lateinischen Handschriften



**Die Felsenhöhlen von Qumran am Toten Meer**



**Schriftrolle aus den Höhlen von Qumran**

## **DIE ABKÜRZUNGEN DES ALTEN TESTAMENTS**

### **DIE FÜNF BÜCHER DES MOSES (PENTATEUCH)**

- Das Buch **Genesis**                      **Gen**
- Das Buch **Exodus**                      **Ex**
- Das Buch **Levitikus**                      **Lev**
- Das Buch **Numeri**                      **Num**
- Das Buch **Deuteronomium**              **Dtn**

### **DIE GESCHICHTLICHEN BÜCHER**

- Das Buch **Josua**                      **Jos**
- Das Buch der **Richter**                      **Ri**
- Das Buch **Rut**                      **Rut**
- Das erste Buch **Samuel**                      **1 Sam**
- Das zweite Buch **Samuel**                      **2 Sam**
- Das erste Buch der **Könige**                      **1 Kön**
- Das zweite Buch der **Könige**                      **2 Kön**
- Das erste Buch der **Chronik**                      **1 Chr**
- Das zweite Buch der **Chronik**                      **2 Chr**
- Das Buch **Esra**                      **Esra**
- Das Buch **Nehemia**                      **Neh**
- Das Buch **Tobit**                      **Tob**
- Das Buch **Judit**                      **Jud**
- Das Buch **Ester**                      **Est**
- Das erste Buch der **Makkabäer**                      **1 Makk**
- Das zweite Buch der **Makkabäer**                      **2 Makk**

### **DIE WEISHEITSBÜCHER**

- Das Buch **Hiob**                      **Hiob**
- Das Buch der **Psalmen**                      **Ps**
- Das Buch der **Spruchwörter**                      **Spr**
- Das Buch **Kohèlet**                      **Koh**
- Das **Hohelied**                      **Hld**
- Das Buch der **Weisheit**                      **Weish**
- Das Buch **Jesus Sirach**                      **Sir**

**DIE PROPHETISCHEN BÜCHER**

- Das Buch <b>Jesaja</b>	<b>Jes</b>
- Das Buch <b>Jeremia</b>	<b>Jer</b>
- Die <b>Klagelieder</b>	<b>Klgl</b>
- Das Buch <b>Baruch</b>	<b>Bar</b>
- Das Buch <b>Ezechiel</b>	<b>Ez</b>
- Das Buch <b>Daniel</b>	<b>Dan</b>
- Das Buch <b>Hosea</b>	<b>Hos</b>
- Das Buch <b>Joel</b>	<b>Joel</b>
- Das Buch <b>Amos</b>	<b>Am</b>
- Das Buch <b>Obadja</b>	<b>Obd</b>
- Das Buch <b>Jona</b>	<b>Jona</b>
- Das Buch <b>Micha</b>	<b>Mi</b>
- Das Buch <b>Nahum</b>	<b>Nah</b>
- Das Buch <b>Habakuk</b>	<b>Hab</b>
- Das Buch <b>Zefanja</b>	<b>Zef</b>
- Das Buch <b>Haggai</b>	<b>Hag</b>
- Das Buch <b>Sacharja</b>	<b>Sach</b>
- Das Buch <b>Maleachi</b>	<b>Mal</b>

## **ZUSAMMENFASSUNG:**

### **EINFÜHRUNG IN DAS ALTE TESTAMENT**

#### **DER NAME DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Das Buch des Alten Bundes
- 2) Das Zeugnis des Alten Bundes
- 3) Das Vermächtnis des Alten Bundes

#### **DIE EINTEILUNG DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Die fünf Bücher des Moses
- 2) Die geschichtlichen Bücher
- 3) Die Weisheitsbücher und die Psalmen
- 4) Die prophetischen Bücher

#### **DIE GESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Die Stammesväter Abraham, Isaak und Jakob
- 2) Der Auszug aus Ägypten
- 3) Der Bundschluss am Berg Sinai
- 4) Die Eroberung des Gelobten Landes
- 5) Die Zeit der Richter
- 6) Die Zeit der Könige
- 7) Das Babylonische Exil
- 8) Die Zeit der Makkabäer

#### **DIE GEOGRAPHIE DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Die Länder des Alten Testaments
- 2) Das Land Palästina

#### **DIE HANDSCHRIFTEN DES ALTEN TESTAMENTS**

- 1) Hebräische Handschriften
- 2) Griechische Handschriften
- 3) Lateinische Handschriften

#### **DIE ABKÜRZUNGEN DES ALTEN TESTAMENTS**

## I DIE BIBLISCHE URGESCHICHTE

Das Alte Testament beginnt mit der biblischen Urgeschichte. Die biblische Urgeschichte befasst sich mit den **Anfängen der Welt und des Menschen**.



**Gott erschafft die Welt (G. Fugel)**

### 1) DIE ERSCHAFFUNG DER WELT

#### **Himmel und Erde (vgl. Gen 1,1-2)**

Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; die Erde aber war wüst und würr; Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über den Wassern.

#### **Erster Tag: Das Licht (vgl. Gen 1,3-5)**

Am ersten Tag schuf Gott das Licht. Gott schied das Licht von der Finsternis, und Gott nannte das Licht Tag und die Finsternis nannte er Nacht.

#### **Zweiter Tag: Das Firmament (vgl. Gen 1,6-8)**

Am zweiten Tag schuf Gott das Himmelsgewölbe. Das Himmelsgewölbe trennte die oberen Wasser von den unteren Wassern. So entstanden der Himmelseozan und der Urozean.

### **Dritter Tag: Erde und Meer; Pflanzen auf der Erde (vgl. Gen 1,9-13)**

Am dritten Tag trennte Gott das Wasser und das Trockene. So entstanden das Land und das Meer. Darauf schuf Gott auf dem Land das Grün, die Pflanzen und die Bäume.

### **Vierter Tag: Sonne, Mond und Sterne (vgl. Gen 1,14-19)**

Am vierten Tag schuf Gott die Lichter am Himmelsgewölbe. Gott machte die beiden großen Lichter, das größere, das über den Tag herrscht, das kleinere für die Nacht, auch die Sterne.

### **Fünfter Tag: Tiere im Meer und Vögel in der Luft (vgl. Gen 1,20-23)**

Am fünften Tag schuf Gott die Fische im Wasser und die Vögel am Himmel. Gott schuf verschiedene Arten von Fischen und Vögeln.

### **Sechster Tag: Tiere auf der Erde und der Mensch (vgl. Gen 1,24-31)**

Am sechsten Tag schuf Gott die Tiere. Gott schuf das Vieh, die Kriechtiere und die Tiere des Feldes. Schließlich schuf Gott den Menschen. Gott schuf den Menschen als sein Abbild.

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Die religiöse Zielsetzung**

Der biblische Schöpfungsbericht hat eine **religiöse Zielsetzung** und will dem Menschen offenbaren, dass **Gott die Welt erschaffen hat** und dass der **gesamte Kosmos eine Schöpfung Gottes** ist. Die Bedeutung des Schöpfungsberichts liegt also in seinen Aussagen über das **Verhältnis von Gott und Schöpfung** sowie über das **Verhältnis von Gott und Mensch**.

### **Das Weltbild des alten Orients (vgl. Karte auf S. 27)**

Die biblischen Verfasser verwendeten für den Schöpfungsbericht das **alte Weltbild des Orients**. Sie betrachteten die Welt als eine **Scheibe**, die auf dem **Urozean** schwimmt. Über der Erdscheibe erhebt sich das **Himmelsgewölbe**, in dem sich **Sonne** und **Mond** befinden. Über dem Himmelsgewölbe befindet sich der **Himmelsozean**, von dem der Regen kommt.

### **Die sechs Tage der Schöpfung als Einteilungsschema**

Die Bibel schildert die Erschaffung der Welt in sechs Tagen. Die **sechs Tage** für die Erschaffung der Welt sind **nicht als eine zeitliche Dauer** zu verstehen. Die sechs Tage der Woche dienen vielmehr der **übersichtlichen Darstellung** der einzelnen **Etappen der Erschaffung**

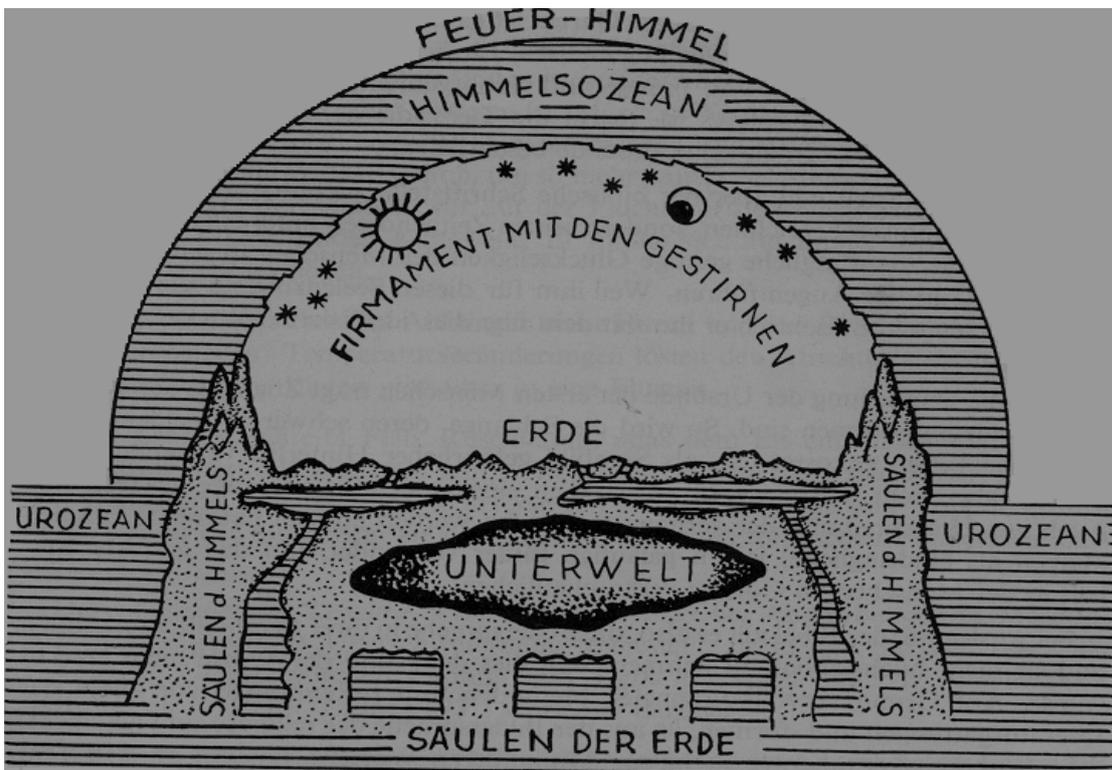
der Welt. Der Hinweis, dass **Gott** am **siebten Tag geruht** habe, dient als **Begründung** für den **Ruhetag des jüdischen Sabbats**.

### Die "Entgöttlichung" der Natur

Der **Schöpfungsbericht** will den Menschen auch lehren, dass **alles von Gott erschaffen** worden ist. Gott hat die Erde, die Gestirne, die Pflanzen, die Tiere und den Menschen erschaffen. Während verschiedene **Naturreligionen** bestimmte Himmelskörper, Naturkräfte oder Tiere als **göttlich** betrachteten, erklärt die **Bibel**, dass die **gesamte Natur von Gott erschaffen** worden ist. Daher darf es auch zu keiner Anbetung der Gestirne und der Tiere kommen.

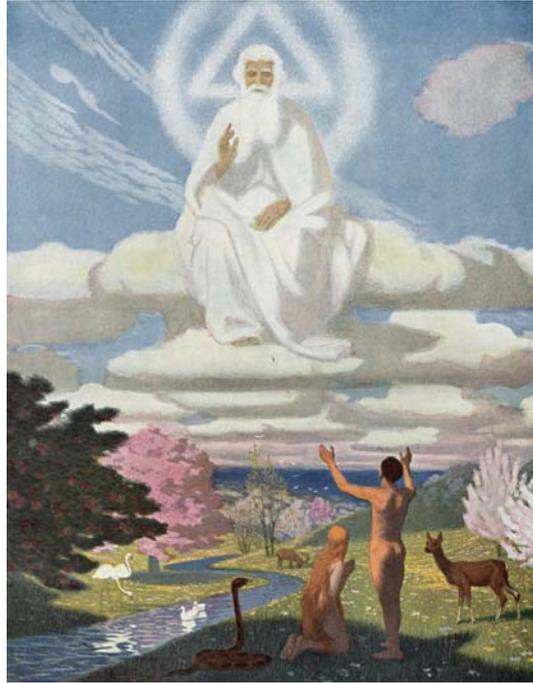
### Die Bibel ist kein naturwissenschaftliches Buch

Die **Bibel** ist **kein naturwissenschaftliches Buch**. Sie will nicht die Entstehung der Welt im wissenschaftlichen Sinn erklären, sondern darauf hinweisen, dass **die Welt von Gott erschaffen wurde**. Die Bibel will dem Menschen auch den **Plan** und die **Ordnung Gottes** vermitteln. Die Bibel dient letztlich dem **Heil des Menschen** und will den Menschen zu Gott führen.



**Das Weltbild des Schöpfungsberichtes**

## 2) DIE ERSCHAFFUNG DES MENSCHEN



**Die Erschaffung des Menschen (G. Fugel)**

### **Der Mensch als Abbild Gott (vgl. Gen 1,27)**

Die Bibel lehrt, dass Gott den Menschen als sein **Abbild** erschuf. Gott wollte, dass der Mensch ihm **ähnlich** sei. Die Bibel berichtet weiters, dass Gott den Menschen als **Mann und Frau** geschaffen hat. Sowohl der Mann als auch die Frau sind **Abbilder Gottes** und dadurch Gott ähnlich.

### **Die Erschaffung von Adam und Eva (vgl. Gen 2,7; 21-24)**

Die Bibel lehrt, dass Gott zuerst den Mann **Adam** schuf: er formte seinen **Leib aus Erde** und blies ihm dann den **Lebensatem** ein. Dann ließ Gott einen tiefen Schlaf über Adam kommen, entnahm ihm eine Rippe und formte daraus seine Frau **Eva**. Adam erkannte in Eva ein **ebenbürtiges Wesen**. Eva wurde die **Gefährtin** von Adam.

### **Der Auftrag an Adam und Eva (vgl. Gen 2,28-29)**

Gott segnete das erste Menschenpaar und gab ihm den **Auftrag, sich zu vermehren** und **die ganze Erde zu bevölkern**. Gott übergab den Menschen die Erde und beauftragte sie, sich **die Erde untertan zu machen**. Der Mensch sollte über **alle Lebewesen herrschen**. Der Mensch sollte als **Mitarbeiter Gottes** die Erde gestalten.

## ERKLÄRUNGEN:

### Der Mensch als Geschöpf Gottes

Die Bibel beschreibt den Menschen als ein Wesen, das von Gott erschaffen wurde. Der Mensch ist also ein **Geschöpf Gottes**, das sein **Wesen von Gott erhalten** hat. Als Geschöpf Gottes kann sich der Mensch nur dann entfalten, wenn er sich an der Ordnung Gottes orientiert und sein Wesen im Sinne des Schöpfers entfaltet.

### Der Mensch als Abbild Gottes

Die Bibel bezeichnet den Menschen als ein **"Abbild Gottes"**. Mit "Abbild" ist gemeint, dass der Mensch eine gewisse **Ähnlichkeit mit Gott** aufweist. Diese Ähnlichkeit des Menschen mit Gott lässt sich an folgenden Merkmalen erkennen: Der Mensch verfügt wie Gott über **Geist, Freiheit und Kreativität** (= schöpferische Fähigkeiten). Bei Gott sind Geist, Freiheit und Kreativität unendlich, beim Menschen sind sie endlich.

### Der Name „Adam“

Die Bibel gibt den ersten Menschen die Namen „Adam“ und „Eva“, die das **Wesen des Menschen** bzw. der **Geschlechter** beschreiben. Der Name **"Adam"** bedeutet **"Mensch aus Erde"** (vgl. Gen 2,7): Der **Körper** des Menschen besteht aus **Stoffen der Erde**, das **Leben** und der **Geist** des Menschen kommen **von Gott**. Der Name "Adam" weist auch darauf hin, dass sich der Mann der **Erde** zuwendet.

### Der Name „Eva“

Der Name **"Eva"** bedeutet **"Leben"** (vgl. Gen 3,20) und weist darauf hin, dass die Frau die **Mutter des Lebens** sein soll. Der Frau sind in besonderer Weise das **Leben** und der **Mensch** anvertraut. Die Frau soll also in mütterlicher Weise für den Menschen sorgen und sich in besonderer Weise für die **Kinder** einsetzen. Die Frau hat den speziellen Auftrag, das Leben und den Menschen zu **hüten** und zu **schützen**.

### Die Beziehung von Mann und Frau

Die Erzählung von der Erschaffung der Frau aus einer Rippe des Mannes ist ein tiefsinniges Bild: Es besagt, dass die **Frau dieselbe menschliche Natur und Würde hat wie der Mann**. Mann und Frau sind **gleichwertig, aber verschiedenartig**. Das Bild von der **Rippe** bedeutet aber auch, dass die Frau dem **Herzen des Mannes nahe** sein soll.

### **Der Auftrag zur Vermehrung**

Die Menschen haben von Gott den Auftrag erhalten sich zu vermehren. Mann und Frau sollen also bereit sein, neuen Menschen das Leben zu schenken. Das bedeutet, dass die **Sexualität** auch den **Auftrag** hat, **Menschen zu zeugen**. Die Sexualität ist also auch eine **lebensspendende Kraft** und muss daher mit **Ehrfurcht** und **Verantwortung** eingesetzt werden.

### **Der Auftrag zur Gestaltung der Erde**

Die Menschen haben von Gott auch den **Auftrag** erhalten, sich **die Erde untertan zu machen**. Dieser Auftrag setzt aber voraus, dass sich die Menschen bei der Gestaltung der Erde an die **Ordnung Gottes** halten und die **Erde im Sinne Gottes nützen**. Die Gestaltung der Erde kann also nur dann gelingen, wenn sich der Mensch an die **Gesetze Gottes** hält.

## **3) DAS PARADIES**

### **Der Garten Eden (vgl. Gen 2,8-9)**

Gott setzte den ersten Menschen in den **Garten Eden**, damit er ihn bebaue und hüte. In diesem Garten gab es verschiedenste Bäume mit wunderbaren Früchten. Gott erlaubte den Menschen, **von allen Bäumen des Gartens** zu essen. Die Menschen konnten sich an den Früchten der Erde erfreuen.

### **Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse (vgl. Gen 2,9; 15-17)**

In der Mitte des Paradieses stand der **Baum der Erkenntnis von Gut und Böse**. Gott verbot den Menschen, die Früchte dieses Baumes zu essen. Wenn die Menschen die Früchte dieses Baumes aßen, dann mußten sie **sterben**. Die Menschen wussten also, dass es neben den guten Früchten auch gefährliche Früchte gab.

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Das Paradies**

Das Wort "**Paradies**" stammt aus dem Persischen und bedeutet "**Garten**". Der biblische Bericht verwendet für die Beschreibung des "**paradiesischen Urzustands**" der Welt und des Menschen das **Bild eines Gartens**, der leicht zu bebauen war und in dem es verschiedenste Früchte gab.

## **Das Wohlergehen und die Freiheit des Menschen**

Die Erzählung vom Paradies weist darauf hin, dass **Gott** in wunderbarer Weise **für den Menschen gesorgt hat**. Er setzte ihn in eine Umwelt, die ihm **vielfältige Früchte** bot. Er übergab ihm die Welt und gab ihm die **Freiheit**, alle Früchte dieser Welt zu essen. Der Mensch wurde von Gott als ein freies Wesen geschaffen und sollte sein Leben in Freiheit gestalten.

### **Der Baum der Erkenntnis von Gut und Böse**

Der "**Baum der Erkenntnis von Gut und Böse**" ist ein **Bild** dafür, dass **Gut und Böse** bereits **von Gott festgesetzt** sind. Der Mensch darf nicht von diesem Baum essen, d. h. der Mensch darf **nicht die Ordnung von Gut und Böse in Frage stellen**. Wenn der Mensch von diesem Baum isst, dann muss er sterben. Das bedeutet, dass die **Infragestellung der göttlichen Ordnung** von Gut und Böse für den Menschen **schädlich und tödlich** ist.

## **4) DER SÜNDEFALL**

### **Die Versuchung des Menschen (vgl. Gen 3,1-5)**

Die Bibel berichtet, dass die Menschen von der **Schlange** versucht wurden. Die Schlange sagte zu den Menschen, dass sie **wie Gott sein** würden, wenn sie die verbotene Frucht essen würden. Die Schlange versprach also den Menschen, dass sie durch das Essen der Frucht selbst über Gut und Böse entscheiden und selbst wie Gott sein würden.

### **Die Sünde des Menschen (vgl. Gen 3,6-8)**

Die Menschen ließen sich von der Schlange verführen und **aßen von der Frucht**. Als sie von der Frucht gegessen hatten, **gingen ihnen die Augen auf** und sie sahen, dass sie **nackt** waren. Die Menschen erkannten, dass die Schlange sie betrogen hatte. Sie schämten sich für ihre Sünde und versuchten, vor Gott zu fliehen.

### **Die Bestrafung des Menschen (vgl. Gen 3,14-19)**

Gott aber bestrafte die Schlange und den Menschen: Die **Schlange** wurde **verflucht** und musste im Staub kriechen. Der **Mann** musste in der feindlichen Umwelt **im Schweiß seines Angesichts sein Brot verdienen**. Die **Frau** musste unter **Schmerzen ihre Kinder gebären** und geriet **unter die Herrschaft des Mannes**. Die Bestrafung der ersten Menschen wirkte sich auch auf die späteren Generationen aus. Die Ursünde führte somit auch zur Erbsünde.

## Die zukünftige Rettung des Menschen (vgl. Gen 3,15; 23)

Gott überließ den gefallen Menschen nicht seinem Schicksal. Gott kündigte dem Menschen nach dem Sündenfall eine **zukünftige Rettung** an: Er sprach von einer **Frau**, die als **Feindin der Schlange** auftreten würde; der **Sohn** dieser Frau würde die **Schlange endgültig besiegen**. Danach vertrieb Gott den Menschen **aus dem Paradies**.

## ERKLÄRUNGEN:

### Die Schlange

Die **Schlange** ist ein **biblisches Bild**, hinter dem sich die **Realität des Teufels** verbirgt. Dieses Bild von der Schlange zeigt den Teufel als ein **Wesen, das listiger ist als alle anderen Wesen**. Die Schlange ist aber auch ein Bild für die **Faszination des Bösen**. Der Mensch fühlt sich vom Bösen angezogen, obwohl er weiß, dass es für ihn gefährlich ist.

### Die Verführung des Menschen

Der Teufel erklärte den Menschen, dass sie durch die Frucht des Baumes von der Erkenntnis von Gut und Böse **sein würden wie Gott**. Die Verführung des Teufels bestand also darin, dass er den Menschen das Höchste versprach, nämlich das **eigene Gottsein**. Der Teufel versprach also den Menschen etwas Gutes und belog sie über den wahren Sachverhalt. Auf diese Weise versuchte der Teufel, die Menschen zur Abkehr von Gott zu bewegen.

### Der Sündenfall

Die Menschen ließen sich verführen und wollten selbst sein wie Gott. Ihre **Sünde** bestand in ihrem maßlosen **Stolz**. Doch ihre Selbstüberheblichkeit führte zu ihrem **Sturz** und zu ihrer **Trennung von Gott**. Durch die Trennung von Gott wurden sie zu **schwachen** und **sündigen Wesen**. Durch die Sünde kamen das Unheil und der Tod in die Welt.

### Die Strafe

Nach dem Sündenfall strafte Gott den Teufel und den Menschen. Die **Schlange** bzw. der Teufel wurde von Gott gedemütigt und mußte nun "auf dem Bauch kriechen" (Gen 3,14). Für den **Mann** wurde die **Arbeit mühsam**, er mußte nun sein Brot "im Schweiß seines Angesichts" (Gen 3,19) essen. Für die **Frau** wurde nun die **Mutterschaft** schmerzvoll, sie litt aber auch unter der **Herrschaft des Mannes**.

## Die Verheißung der Erlösung

Gott ließ aber die Menschen in ihrem Elend nicht allein. Er kündigte das Kommen einer **Frau** an, die als **Feindin des Teufels** auftreten wird. Er kündigte auch an, dass der **Sohn dieser Frau** den Teufel **endgültig besiegen** wird. Die **Frau**, die den Teufel bekämpfen wird, ist die Jungfrau **Maria**. Der **Sohn dieser Frau**, der den Teufel endgültig besiegen wird, ist **Jesus Christus**.

## Die Erklärung für das Böse im Menschen

Die Geschichte vom Sündenfall ist eine tiefsinnige **Erklärung für das Böse** im Menschen. Der Mensch wurde **ursprünglich** von Gott als **gutes Wesen** geschaffen. Auf Grund der Sünde kam es zur Trennung von Gott, die im Menschen eine **Schwächung** und eine **Neigung zum Bösen** bewirkte. Der Mensch ist also ein **gefallenes und erlösungsbedürftiges Wesen**.

## 5) KAIN UND ABEL

### Das Opfer von Kain und Abel (vgl. Gen 4,1-5)

Unter den Nachkommen der ersten Menschen gab es zwei Brüder, die **Kain** und **Abel** hießen. Die beiden Brüder brachten Gott ein **Opfer** dar. Kain war **Ackerbauer** und brachte Gott ein Opfer von den Früchten des Feldes dar, Abel war **Hirte** und brachte Gott ein Tieropfer dar. Gott aber nahm nur das Opfer Abels an, weil dieser es mit der rechten Gesinnung darbrachte.

### Die Ermordung von Abel (vgl. Gen 4,5-16)

Darauf wurde Kain auf seinen Bruder Abel eifersüchtig und erschlug ihn. Auf diese Weise kam es zum **ersten Mord** unter den Menschen. Nach dem Mord forderte Gott **Rechenschaft** von Kain und kündigte ihm an, dass er **ruhelos auf der Erde umherirren** und **aus der Gemeinschaft verstoßen** werde. Gott machte aber Kain ein **Zeichen**, dass keiner ihn erschlage.

## ERKLÄRUNGEN:

### Der erste Mord

Die Geschichte von Kain und Abel zeigt, dass der Mensch nach dem Sündenfall **auch vor schwersten Sünden nicht zurückschreckte**. Er war nun sogar fähig, seinen eigenen Bruder umzubringen. Der Grund für diese schreckliche Tat war die Eifersucht. Die Eifersucht führte zum Haß gegen den Bruder und verursachte schließlich den Mord.

## Die Rechenschaft vor Gott

Nach dem Mord fragte Gott Kain nach seinem Bruder Abel und forderte von ihm **Rechenschaft für seine Tat**. Gott ist der Herr des Menschen und stellt ihn zur Rede. Gott ist aber auch der **Anwalt des Menschen** und rächt den Menschen, dem Böses widerfährt. Gott ist schließlich der **Richter des Menschen** und spricht sein Urteil über ihn.

## Die Strafe Gottes

Gott verkündet Kain die **Strafe für seinen Mord**: Er wird von nun an **ruhelos** umherirren und von den Menschen verfolgt werden. Er wird **aus der Gemeinschaft der Menschen ausgeschlossen** und ist seines Lebens nicht mehr sicher. Dennoch schützt Gott das Leben von Kain. Er bezeichnet ihn mit einem Mal und weist darauf hin, dass niemand Kain erschlagen dürfe. Gott gibt auf diese Weise auch dem größten **Sünder die Möglichkeit umzukehren**.



Gott bezeichnet Kain mit einem Mal (G. Fugel)

## 6) DIE SINTFLUT

### Die Strafe für die sündige Menschheit (vgl. Gen 6,1-4; 13-22)

Gott sah, dass die **Schlechtigkeit des Menschen zunahm**. Da beschloss Gott, die Menschen vom Erdboden zu **vertilgen**. Nur Noe fand Gnade in den Augen Gottes. Gott beauftragte Noe, für sich und seine Söhne **Sem**, **Cham** und **Jafet** und deren Familien eine **Arche** (Schwimmkasten) zu bauen. Noe sollte auch **Tiere** in die Arche aufnehmen.

### Der Verlauf der Sintflut (vgl. Gen 7,17-9,17)

Dann kam es durch **wochenlange Regenfälle** zu einer riesigen Flut, die alles Leben vernichtete. Nur Noe und seine Angehörigen überlebten. Während der Flut sandte Noe eine **Taube** aus, um zu erkunden, ob schon irgendwo Land aufgetaucht sei. Die Taube kehrte mit einem **Ölzweig im Schnabel** zurück. Nachdem die Arche auf einem Berg gestrandet war, brachte Noe auf einem Altar ein Brandopfer als Dank für die Errettung aus der Sintflut dar.



Das Brandopfer Noes nach der Sintflut (G. Fugel)

### Der Bund Gottes mit Noe

Gott aber schloss einen **Bund mit Noe und seinen Söhnen** und allen Lebewesen. Er forderte Noe und seine Söhne auf, **fruchtbar** zu sein und die **Erde zu bevölkern**. Gott versprach, dass er nie wieder eine solche Strafe über die Erde kommen lassen werde. Dann setzte er einen **Regenbogen** als **Zeichen des Friedens** zwischen Gott und den Menschen.

### Die Söhne Noes (vgl. Gen 10,1-32)

Noe hatte drei Söhne, die **Sem**, **Ham** und **Jafet** hießen. Diese drei Söhne wurden nach der Sintflut zu **Stammesvätern** von verschiedenen Stämmen und Völkern. **Sem** wurde zum Stammesvater der **Semiten** (und damit auch der Juden), von **Ham** stammen die späteren Bewohner von **Kanaan** ab und auf **Jafet** gehen mehrere **indogermanische Völker** zurück.

## ERKLÄRUNGEN:

### Die Sintflut

Die **Sintflut** (= **große Flut**) hat sich im 4. Jahrtausend v. Chr. im Raum von **Mesopotamien** ereignet. Verschiedene Ausgrabungen haben bestätigt, dass die Sintflut vom **Persischen Golf** bis zu den **Gebirgen im Norden von Mesopotamien** reichte. Die Sintflut bedeckte ein Gebiet von 630 km Länge und 160 km Breite.

### Die Ursachen

Für die Sintflut gibt es mehrere Erklärungen. Die Sintflut wird zunächst auf wochenlange **Regenfälle** zurückgeführt. Sie kann auch durch das Ende einer **Eiszeit** erklärt werden, die zu gewaltigen Überflutungen führte. Sie kann weiters durch gewaltige **Wirbelstürme** verursacht worden sein, die das Wasser vom Persischen Golf über das Gebiet von Mesopotamien trieben.

### Die Arche

Bei der Arche handelte es sich um einen **Schwimmkasten** aus Baumstämmen, der mit Pech abgedichtet wurde. Die Arche landete am Fuß des Berges **Ararat**, der sich im Norden von Mesopotamien (in der heutigen Türkei) befindet. Am Fuß des Berges Ararat wurden **uralte Holzstücke** aus dem Eis geborgen, die manche Experten für Bruchstücke der Arche halten.

### Das Gilgamesch-Epos

Es gibt neben dem biblischen Bericht noch weitere Berichte über die Sintflut. Der bekannteste Bericht ist das altbabylonische **Gilgamesch-Epos**, das erstaunliche Ähnlichkeiten mit dem biblischen Bericht aufweist. Das Gilgamesch-Epos wurde bereits in der Antike in verschiedene Sprachen übersetzt.

## 7) DER TURMBAU ZU BABEL

### Der Größenwahn des Menschen (vgl. Gen 11,1-4)

Die Bibel berichtet von einem gewaltigen **Turm**, der in der Stadt **Babylon** errichtet wurde. Die Menschen wollten zum **Zeichen ihrer eigenen Größe** einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reichen sollte. Die Menschen wollten sich durch diesen riesigen Turm einen **Namen** machen und zu einem **einzigem großen Volk** werden.

## Das Eingreifen Gottes (vgl. Gen 11,5-9)

Als Gott sah, wie die Menschen an diesem Turm bauten, beschloss er, die **Sprachen der Menschen zu verwirren**. Auf diese Weise konnten sich die Menschen nicht mehr untereinander verständigen und nicht mehr mit dem Bau des Turmes fortfahren. So **strafte Gott den Größenwahnsinn des Menschen**.

### ERKLÄRUNGEN:

#### Die Zikkurate

In **Mesopotamien** wurden in verschiedenen Städten riesige **stufenförmige Türme** gebaut, die "**Zikkurate**" (= Himmelshügel) genannt wurden. Diese Türme waren **religiöse Kultstätten**; an ihrer Spitze befand sich ein kleiner **Tempel für den Stadtgott**. Einen solchen Zikkurat gab es auch in Babylon. Er hatte eine **Grundfläche** von 90 mal 90 m und eine **Höhe** von 90 m.



## Der Turm zu Babel

### Das Eingreifen Gottes

Der geplante Turm sollte bis in den **Himmel** reichen. Es handelte sich also um ein **größenwahnsinniges Projekt**, das sich gegen Gott wandte. Gott beschloss deshalb einzugreifen, um dieses **Projekt zu verhindern**. Gott wollte den Anfängen wehren, um zu verhindern, dass die Menschen nach dem **Unerreichbaren** strebten.

## **Die Sprachverwirrung**

Die "babylonische Sprachverwirrung" bestand **nicht in der Entstehung von neuen, unbekannt Sprachen**. Die Sprachverwirrung bestand vielmehr darin, dass sich die Menschen wegen ihrer **gegensätzlichen Einstellungen** nicht mehr verstanden. Auf Grund dieser **Uneinigkeit** konnten sie den **Bau des Turmes nicht mehr fortführen**.

### **ZUSAMMENFASSUNG:**

#### **DIE BIBLISCHE URGESCHICHTE**

- 1) Die Erschaffung der Welt
- 2) Die Erschaffung des Menschen
- 3) Das Paradies
- 4) Der Sündenfall
- 5) Kain und Abel
- 6) Die Sintflut
- 7) Der Turmbau zu Babel

## II DIE ZEIT DER PATRIARCHEN

Die Geschichte des Volkes Israel beginnt mit den drei Patriarchen **Abraham, Isaak und Jakob**. Die **Stammesväter des Volkes Israel** lebten im 19. und 18. Jh. v. Chr.

### 1) ABRAHAM

#### Der Zug von Ur nach Haran (vgl. Gen 11,31)

Der Patriarch Abraham stammte aus der Stadt **Ur** in Chaldäa (Babylonien), die sich am Unterlauf des Euphrat befand. Er zog mit seinem Vater Terach, seiner Frau Sara und mehreren Verwandten bis nach **Haran** am Oberlauf des Euphrat. Dort ließ er sich mit seiner Frau und seinen Verwandten nieder.

#### Die Berufung Abrahams (vgl. Gen 12,1-3)

In Haran erhielt Abraham von Gott den **Auftrag**, das Land und die Verwandtschaft zu verlassen und in ein **fremdes Land** zu ziehen, das er ihm zeigen werde. Gott versprach Abraham, dass er ihn zu einem **großen Volk** machen werde. Gott kündigte Abraham an, dass er ein **Segen** für **alle Geschlechter der Erde** sein werde.

#### Der Zug nach Kanaan (vgl. Gen 12,4-7)

Abraham zog darauf mit seiner Frau **Sara** und seinem Neffen **Lot** in das Land **Kanaan** (Palästina). Dort ließ er sich zunächst in **Sichem** und dann östlich von **Bethel** nieder. Als über das Land Kanaan eine Hungersnot hereinbrach, zog Abraham mit seiner Frau und Lot nach **Ägypten**. Nach der Rückkehr aus Ägypten ließ er sich wieder in **Bethel** nieder.

#### Die Trennung von Abraham und Lot (vgl. Gen 13,6-12)

Nach einiger Zeit stellten Abraham und Lot fest, dass das gemeinsame Gebiet für ihre großen Herden zu klein war. So beschlossen Abraham und Lot, sich zu trennen. **Abraham** ließ sich in der Gegend von **Mamre** bzw. **Hebron** im südlichen Kanaan nieder. **Lot** aber zog in die Gegend des Jordans und gelangte in die Stadt **Sodom** südlich des Toten Meeres.

#### Die Verheißung Gottes an Abraham (vgl. Gen. 13,14-16)

Nachdem sich Lot von Abraham getrennt hatte, sprach Gott zu Abraham: „Blick auf und schau von der Stelle, an der du stehst, nach Norden und Süden, nach Osten und Westen. **Das**

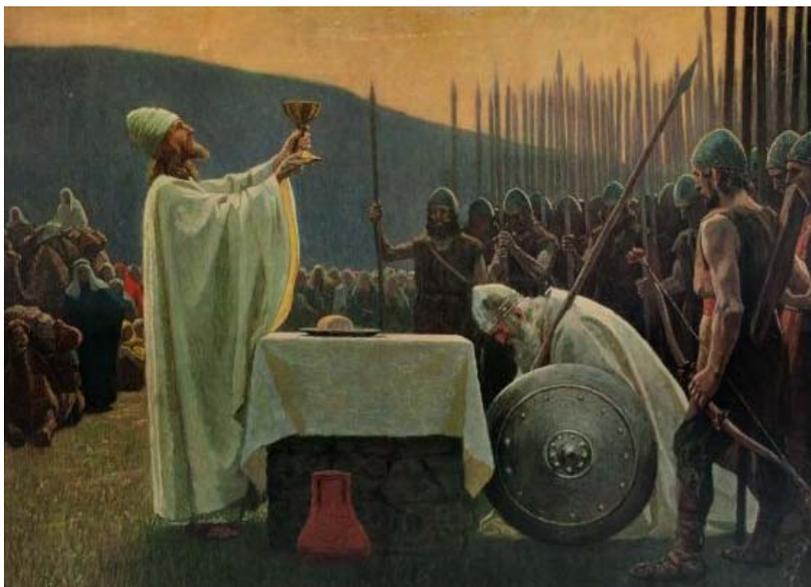
**ganze Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen für immer geben. Ich mache deine Nachkommen zahlreich wie den Staub auf der Erde“.**



**Die Verheißung Gottes an Abraham (G. Fugel)**

#### **Die Begegnung mit Melchisedech (vgl. Gen 14,18-20)**

In Kanaan traf Abraham **Melchisedech**, den König von **Salem**, dem späteren Jerusalem. Melchisedech war **Priester** des höchsten Gottes und feierte einen Gottesdienst mit den Gaben von **Brot** und **Wein**. Melchisedek segnete Abraham im Namen des höchsten Gottes. Darauf gab ihm Abraham den Zehnten (= zehnten Teil) von seinen Gütern.



**Das Opfer des Melchisedek (G. Fugel)**

### **Der Bund Gottes mit Abraham (vgl. Gen 15,1-5)**

Nach diesen Ereignissen sagte Gott nochmals zu Abraham, dass er **zahlreiche Nachkommen** haben werde. Doch Abraham erwiderte Gott, dass er immer noch keine Nachkommen habe. Da sagte Gott zu Abraham: „Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst. Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.“

### **Die Geburt von Ismail (vgl. Gen 16,1-16)**

Da Abrahams Frau Sara keine Kinder bekam, sagte sie zu ihrem Mann, er solle zu ihrer Magd **Hagar** gehen, um von ihr ein Kind zu bekommen. Darauf nahm Abraham die ägyptische Magd zur Frau, die schon bald **schwanger** wurde. Hagar wurde nun stolz und versagte Sara die Achtung. Darauf wurde sie von Sara mit **großer Härte** behandelt, bis sie schließlich davonlief. Sie brachte dann ihr Kind in der Wüste zu Welt. Das Kind erhielt den Namen **Ismail**.

### **Die Bitte für Sodom (vgl. Gen 18,16-33)**

Nach der Trennung von Abraham hatte sich Lot in der Stadt **Sodom** am **Toten Meer** niedergelassen. In Sodom sündigten die Menschen durch widernatürliche Sexualität. Da ließ Gott Abraham wissen, dass er die Stadt **bestrafen** wolle. Darauf wandte sich Abraham an Gott und bat ihn, dass er die Stadt wegen der **gerechten Menschen verschonen** möge. Gott versprach Abraham, die Stadt zu verschonen, wenn sich dort **zehn gerechte Menschen** finden würden.

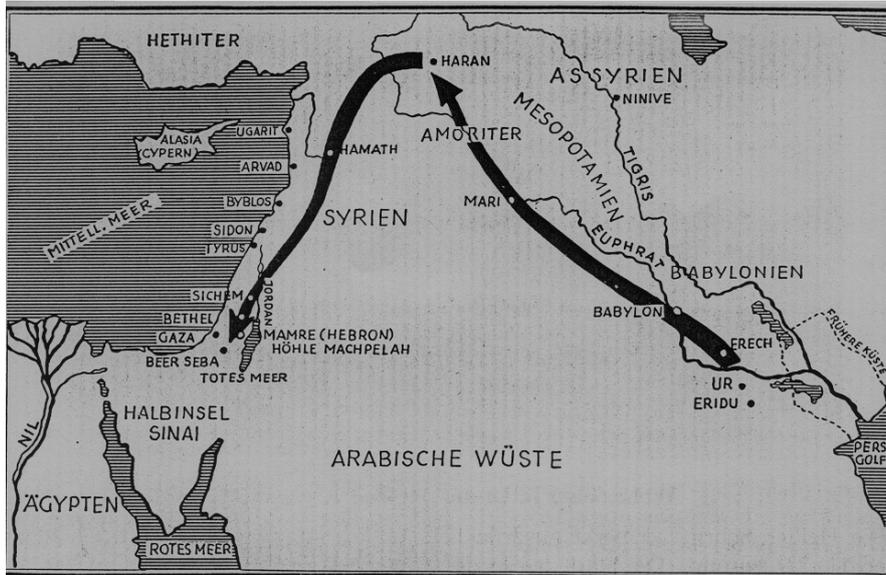
### **Die Vernichtung von Sodom und Gomorra (vgl. Gen 19,1-29)**

Da es aber in Sodom **keine zehn gerechten Menschen** gab, beschloss Gott die Vernichtung der Stadt. Ein Engel forderte Lot und seine Familie auf, die Stadt sofort zu verlassen. Dann fielen **Feuer und Schwefel** vom Himmel und **vernichteten** die Städte **Sodom und Gomorra** am Toten Meer.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Die Halbnomaden**

Abraham gehörte zu den sog. „**Halbnomaden**“, die größere **Wanderungen** unternahmen, dann aber für längere Zeit **an bestimmten Orten sesshaft** wurden. Bei Abraham werden verschiedene Stationen seiner Wanderschaften genannt: Die Stadt **Ur** in Chaldäa, die Stadt **Haran** am Oberlauf des Euphrat, die Städte **Sichem, Bethel** und **Mamre** in Kanaan.



### Die Wanderungen Abrahams von Ur nach Haran und nach Kanaan

#### Das Gelobte Land

Gott hat Abraham mehrmals versprochen, dass er ihm und seinen Nachkommen das **Land Kanaan** auf ewig geben werde. Das Land Kanaan ist also das **Land**, das Gott Abraham und seinen Nachkommen **versprochen** hat. Dieses "**versprochene Land**" kommt in dem Namen "**Gelobtes Land**" (= versprochenes Land) zum Ausdruck.

#### Melchisedek

Der Priesterkönig Melchisedek ist das **Urbild eines Priesters**. Er war ein **Priester des höchsten Gottes**. Er verwendete die **Gaben von Brot und Wein**, die auch heute bei der heiligen Messe verwendet werden. Er ist ein **Vorbild für die Priester**: "Du sollst Priester sein auf ewig nach der Ordnung des Melchisedek." (Ps 110,4)

#### Ismail

Ismail war der Sohn von **Abraham** und der **ägyptischen Magd Hagar**. Er sollte zunächst der Erbe von Abraham werden. Doch als Sara einen Sohn bekam, wollte sie nicht, dass auch Ismail ein Erbe Abrahams werde. Ismail wurde später zum Stammesvater eines großen Volkes in Arabien. Die **Muslime** betrachten sich als Nachkommen Ismails und Abrahams.

#### Sodom und Gomorra

Die Städte Sodom und Gomorra sind im Alten Testament der Inbegriff einer **sündigen Gesellschaft**. Der Untergang dieser Städte sollte ein deutliches Zeichen sein, dass Gott die **Un-**

**zucht**, die in diesen Städten getrieben wurde, **ablehnte**. Gott schickte aber seinen Engel, um Lot und seine Familie aus diesen sündigen Städten herauszuführen und zu retten.

### **Der Untergang der Städte**

Die Städte Sodom und Gomorra sind durch "**Schwefel und Feuer**" vernichtet worden: Es ist anzunehmen, dass es durch **Blitze** ("Feuer") und **Schwefelgase** zu einem **Brand** gekommen ist, der zur Vernichtung der Städte führte. Die reichen Schwefel- und Methangasvorkommen am Toten Meer sind ein Hinweis dafür, dass die Aussagen der Bibel fundiert sind.

## **2) ISAAK**

### **Die Geburt Isaaks (vgl. Gen 18,10-15; 21,1-8)**

Gott hatte Abraham versprochen, dass er ihn zum **Stammesvater eines großen Volkes** machen werde. **Abraham** und **Sara** bekamen aber **lange keine Kinder**. Die Frau von Abraham zweifelte daran, dass sie noch ein Kind bekommen würde. Doch im hohen Alter bekamen Abraham und seine Frau einen Sohn, den sie **Isaak** nannten.

### **Die Prüfung Abrahams (vgl. Gen 22,1-19)**

Als Isaak noch ein Kind war, stellte Gott Abraham auf die **Probe**. Er verlangte von ihm, dass er Isaak als **Schlachtopfer** darbringen solle. Abraham begab sich mit Isaak auf den Berg **Moria**, um ihn dort als Schlachtopfer darzubringen. Doch als Abraham seinen Sohn töten wollte, erschien ein Engel, um ihn daran zu hindern.



**Die Prüfung Abrahams (G. Fugel)**

### **Isaak und Rebekka (vgl. Gen 24,1-67)**

Als Isaak zu einem jungen Mann herangewachsen war, schickte Abraham seinen Großknecht zu seinen Verwandten nach Haran, damit er dort die rechte **Frau** für Isaak finde. In Haran lernte der Großknecht die junge **Rebekka** aus der Verwandtschaft von Abraham kennen und führte sie nach Kanaan. Dort kam es zur Hochzeit von **Isaak** und **Rebekka**.

### **Tod und Begräbnis von Abraham (vgl. Gen 25,8-10)**

Abraham starb in hohem Alter. Seine Söhne Isaak und Ismail begruben ihn in der **Höhle von Machpela** bei Mamre, das später Hebron heißt. Am selben Ort war vorher bereits **Sara**, die Frau von Abraham, begraben worden. Die Höhle von Machpela wurde später auch zur Begräbnisstätte von **Isaak** und **Rebekka**, von **Jakob** und **Lea** sowie des **ägyptischen Josef**.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Die Kinderopfer in Kanaan**

Abraham sollte seinen Sohn **Isaak als Opfer** darbringen. In **Kanaan** war es damals üblich, den Göttern **Kinderopfer** darzubringen. Solche Kinderopfer wurden vor allem dem Gott **Moloch** dargebracht. Diese Kinderopfer sollten ein Zeichen dafür sein, dass man bereit war, den Göttern auch **das Liebste**, nämlich die eigenen Kinder, zu opfern.

#### **Die Heirat mit Rebekka**

Abraham wollte nicht, dass sein Sohn eine **Kanaaniterin** heiratete. Er wollte verhindern, dass durch eine Kanaaniterin eine **fremde Religion** ins Haus kam. Deshalb schickte er seinen Großknecht nach Haran. Der Mann sollte in der Sippe von Abraham nach einer geeigneten Frau suchen, die der besonderen **Sendung Gottes** entsprach, die **Isaak** zu erfüllen hatte.

#### **Das Grab von Abraham**

Über dem Grab von Abraham wurde später von **König Herodes** ein mächtiger Bau errichtet. Im 7. Jh. erbauten die **Muslime** über dem Grab von Abraham eine Moschee. In der Zeit der **Kreuzzüge** wurde an der Stelle des Grabes eine Kirche errichtet. In dieser Zeit wurden die Gebeine der Patriarchen aufgefunden und in Reliquienbehälter gegeben. Nach der Niederlage der Kreuzritter wurde die Grabesstätte der Patriarchen wieder zu einer Moschee.

### 3) JAKOB

#### Die Zwillinge Esau und Jakob (vgl. Gen 25,24-28)

Isaak und Rebekka bekamen **Zwillinge**. Der erstgeborene der Söhne hieß **Esau**, der zweitgeborene Sohn erhielt den Namen **Jakob**. Esau war ein Mann, der sich auf die **Jagd** verstand, ein Mann des freien Feldes. Jakob hingegen blieb lieber bei den **Zelten**. Der Vater hatte eine Vorliebe für den Sohn Esau, die Mutter aber liebte mehr ihren Sohn Jakob.

#### Jakob nützt die Schwäche seines Bruders aus (vgl. Gen 25,29-34)

Eines Tages kam Esau erschöpft **von der Jagd nach Hause** und verlangte von Jakob etwas zu essen. Jakob erklärte Esau, dass er ihm nur dann etwas zu essen geben werde, wenn er auf sein **Erstgeburtsrecht verzichten** würde. Erst nachdem Esau ihm geschworen hatte, dass er auf sein Erstgeburtsrecht verzichten würde, gab er ihm von seinem **Linsengemüse** zu essen.

#### Der Vatersegen von Isaak (vgl. Gen 27,1-4)

Als **Isaak** alt und blind geworden war, wollte er dem älteren Sohn **Esau** seinen **Vatersegen** geben. Mit diesem Segen sollte auch das **Erstgeburtsrecht** von Esau bestätigt werden. Isaak beauftragte Esau, zu diesem feierlichen Anlass ein Wildbret zuzubereiten. Esau ging daher auf die Jagd, um ein Wild zu erlegen.

#### Jakob betrügt seinen Bruder (vgl. Gen 27,18-29)

Während der Abwesenheit von Esau begab sich **Jakob** zu seinem blinden Vater. Er verstellte seine Stimme und erklärte, dass er Esau sei. Dann bat er den Vater um den Segen. Isaak ließ sich täuschen und gab Jakob seinen **väterlichen Segen**. Damit hatte sich Jakob das **Erstgeburtsrecht** erschlichen.

#### Die Rückkehr von Esau (vgl. Gen 27,30-38)

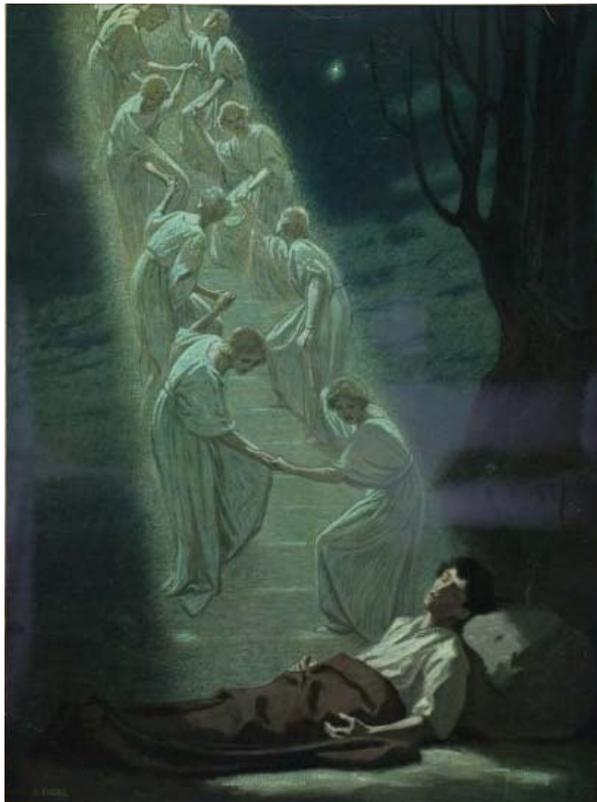
Kurze Zeit darauf kehrte Esau von der Jagd zurück, bereitete einen Wildbraten und brachte ihn seinem Vater. Als er erfuhr, dass sich Jakob auf **hintertückische Weise** den **Segen des Vaters** erschlichen hatte, wurde er **wütend**. Er bat seinen Vater, auch ihm den Segen zu geben. Aber Isaak konnte den **Segen**, den er Jakob erteilt hatte, **nicht mehr rückgängig** machen.

### Die Flucht Jakobs (vgl. Gen 27,41-45; 28,10-11)

Esau wollte nun seinen Bruder **Jakob töten**, doch Jakob gelang es zu fliehen. Er machte sich auf den Weg zu den Verwandten seiner Mutter, die in **Haran** am Oberlauf des Euphrats wohnten. Auf der Flucht nach Haran gelangte er an einen bestimmten Ort. Nach Sonnenuntergang nahm er einen Stein, legte sein Kopf darauf und schlief ein.

### Der Traum Jakobs (vgl. Gen 28,12-15)

In der Nacht hatte Jakob einen **Traum**: er sah eine **Treppe**, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Auf der Treppe stiegen **Engel** auf und nieder. Gott stand oben und sprach zu Jakob: "Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks." Gott versprach ihm und seinen Nachkommen das **Land**, auf dem er lag. Gott versprach Jakob auch, dass er ihn behüten und in dieses **Land zurückführen** werde.



Der Traum Jakobs (G. Fugel)

### Jakob in Haran (vgl. Gen 29,1-30)

Als Jakob zu seinen Verwandten gekommen war, wurde er von seinem Onkel **Laban** als **Knecht** angestellt. Jakob erklärte sich bereit, sieben Jahre lang für dessen jüngere Tochter **Rahel** zu arbeiten. Nach sieben Jahren erhielt er aber durch einen gemeinen Betrug die ältere

Tochter **Lea** zur Frau. Darauf musste Jakob weitere sieben Jahre arbeiten, um auch Rahel als Frau zu bekommen. Auf diese Weise **büßte Jakob** für seinen Betrug an seinem Bruder Esau.

### **Die Rückkehr Jakobs (vgl. Gen 31,1-3)**

Jakob diente Laban zwanzig Jahre lang. Er hatte zahlreiche Nachkommen und war sehr reich geworden. Als es zu **Spannungen mit den Söhnen Labans** kam, beschloss Jakob, mit seiner Sippe nach **Kanaan** zurückzukehren. Jakob verließ Haran und machte sich auf den Weg in seine Heimat.

### **Die Versöhnung mit Esau (vgl. Gen 32,2-8; 33,1-4)**

An der Grenze zu Kanaan begegnete Jakob seinem Bruder **Esau**, der ihm mit vierhundert Männern entgegengezogen war. Jakob hatte Angst, dass Esau sich an ihm **rächen** würde. Aber Esau begegnete seinem Bruder mit **großer Herzlichkeit**. So kam es nach über zwanzig Jahren zur **Versöhnung** zwischen den beiden Brüdern.

### **Die Niederlassung in Sichem (vgl. Gen 33,17-20; 35,9-10)**

Jakob ließ sich in **Sichem** nieder. Er kaufte ein Grundstück und baute einen Altar. Er befahl, alle heidnischen Götter zu beseitigen. In Sichem erschien Gott Jakob und gab ihm den **Namen "Israel"**. Dieser Name bedeutet **"Gottesstreiter"**. In Sichem baute Jakob auch einen Brunnen, der heute noch existiert und den Namen **"Jakobsbrunnen"** trägt.

### **Die zwölf Söhne Jakobs (vgl. 35,22-26)**

Jakob hatte von seinen zwei Frauen Lea und Rahel **zwölf Söhne**: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Sebulon, Issachar, Dan, Gad, Ascher, Naftali, Josef und Benjamin. Die beiden letzten Söhne, Josef und Benjamin, stammten von seiner Lieblingsfrau Rahel. Die zwölf Söhne Jakobs wurden zu den **Stammesvätern der zwölf Stämme Israels**.

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Das Erstgeburtsrecht**

Esau und Jakob waren **Zwillinge**. Esau wurde zuerst geboren und galt daher als der Erstgeborene. **Jakob** wollte aber das **Erstgeburtsrecht** für sich haben. Das Erstgeburtsrecht bedeutete nämlich, dass er ein **doppelt so großes Erbteil** wie sein Bruder Esau erhalten würde. Durch das Erstgeburtsrecht war er auch berechtigt, das **zukünftige Oberhaupt** der Sippe zu sein.

## Die Himmelsleiter

Als sich Jakob auf der **Flucht** nach Haran befand, sah er eines Nachts im **Traum** eine **Treppe**. Diese Treppe reichte von der **Erde** bis zum **Himmel**. Auf dieser Treppe stiegen **Engel** auf und nieder. Diese Leiter mit den Engeln wird auch als "**Himmelsleiter**" bezeichnet. Jakob nannte den Ort, an dem er diesen Traum hatte, **Beth-El** (Haus Gottes).

## Der Betrug an Jakob

Jakob arbeitete **sieben Jahre** bei Laban, um dessen Tochter **Rahel** als Frau zu erhalten. Bei der Hochzeit wurde ihm aber durch einen Betrug deren ältere Schwester **Lea** zur Frau gegeben. Nach damaligem Brauch war die Braut bei der Hochzeit tief **verschleiert**. Erst nach der Eheschließung entdeckte Jakob den Betrug.

## 4) DER ÄGYPTISCHE JOSEF

### Josef, der Lieblingssohn von Jakob (vgl. Gen 37,1-12)

Jakob liebte von seinen zwölf Söhnen besonders **Josef** und **Benjamin**, die zwei Söhne von Rahel. Er verwöhnte vor allem seinen Sohn Josef. Die **Brüder** wurden auf Josef **eifersüchtig** und hassten ihn. Als Josef seinen Brüdern von zwei Träumen erzählte, in denen sich seine Brüder vor ihm verneigten, wurden die Brüder zornig auf ihn.

### Die Brüder verkaufen Josef als Sklaven (vgl. Gen 37,12-35)

Einige Zeit darauf kam Josef nach Sichem, wo die Brüder das Vieh weideten. Da warfen ihn die Brüder in eine leere **Zisterne** (unterirdisches Auffangbecken für das Regenwasser). Später verkauften sie Josef als **Sklaven** an eine Karawane, die nach **Ägypten** zog. Ihrem Vater berichteten sie, Josef sei von einem wilden Tier zerrissen worden. Jakob aber war über diese Nachricht untröstlich.

### Josef im Haus des Potifar (vgl. Genesis 39,1-21)

In Ägypten kam Josef in das Haus des **Potifar**, der der Kommandant der Leibwache des Pharaos war. Josef erwarb sich das Vertrauen von Potifar. Doch die **Frau** von Potifar versuchte Josef zu verführen. Als Josef der Frau nicht zu Willen war, sagte sie zu ihrem Mann, dass Josef sie bedrängt hätte. Darauf wurde Josef ins **Gefängnis** geworfen.

### **Josef im Gefängnis (vgl. Genesis 39,22-40,23)**

Im Gefängnis gewann Josef das **Wohlwollen** und die **Gunst des Gefängnisleiters**, der ihm alle Gefangenen anvertraute. Im Gefängnis lernte Josef den **Oberkellner** und den **Oberbäcker** des Pharao kennen, die wegen eines Vergehens eingesperrt waren. Beide Männer hatten einen Traum, den sie Josef erzählten.

### **Der Traum des Oberkellners (vgl. Gen 40,9-13)**

Der **Oberkellner** erzählte, dass er im Traum einen **Weinstock mit drei Ranken** gesehen hätte. Als die Trauben reif waren, drückte er die Beeren in einen Becher, den er dem Pharao reichte. Josef deutete den Traum und sagte, dass die drei Ranken darauf hinwiesen, dass er **in drei Tagen entlassen** werde. Dann werde er wieder seinen Dienst an der Tafel des Pharao aufnehmen.

### **Der Traum des Oberbäckers (vgl. Gen 40,16-19)**

Darauf erzählte der **Oberbäcker** seinen Traum: Er sah im Traum, wie er auf seinem Kopf **drei Körbe** mit Gebäck trug. Im obersten Korb befand sich Gebäck für die Tafel des Pharao. Aber die Vögel fraßen das Gebäck aus dem Korb. Josef deutete den Traum und sagte: Die drei Körbe sind drei Tage. **Nach drei Tagen** werde er vom Pharao vorgeladen und anschließend **an einem Baum aufgehängt**. Die Vögel aber würden von ihm das Fleisch abfressen.

### **Die Erfüllung der Träume (vgl. Gen 40,20-22)**

Nach drei Tagen wurden der Oberkellner und der Oberbäcker aus dem Gefängnis geholt und vor den Pharao gebracht. Der Oberkellner konnte wieder in seinen Dienst zurückkehren. Der Oberbäcker aber wurde an einem Baum aufgehängt. Auf diese Weise gingen die **Träume** der beiden Männer genau so **in Erfüllung**, wie es ihnen Josef bei seiner Traumdeutung im Gefängnis angekündigt hatte.

### **Josef wird zum Pharao gerufen (vgl. Gen 41,1-16)**

Zwei Jahre später hatte der **Pharao** einen **Traum**, der ihn sehr beunruhigte. Aber niemand konnte den Traum deuten. Da erinnerte sich der Oberkellner an Josef, der ihm im Gefängnis seinen Traum gedeutet hatte. Er erzählte dem Pharao von **Josef** und dessen Traumdeutung. Da gab der Pharao den Befehl, dass man Josef sofort aus dem Gefängnis in den Palast bringen solle.

### Der Traum des Pharao (vgl. Gen 41,17-24)

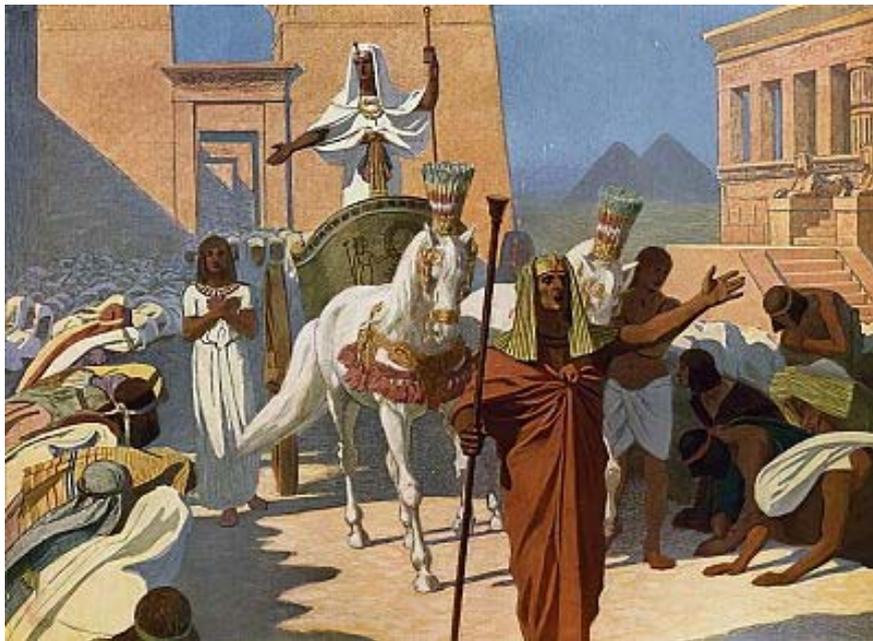
Als Josef in den Palast gekommen war, sprach der Pharao zu Josef: In meinem Traum stand ich am Nilufer. Da stiegen **sieben fette Kühe** aus dem Nil und weideten am Ufer. Dann stiegen **sieben magere Kühe** aus dem Nil, die die sieben fetten Kühe auffraßen. Dann sah ich im Traum **sieben volle Ähren**. Nach ihnen wuchsen **sieben dürre Ähren**, die die sieben vollen Ähren verschlangen.

### Die Deutung des Traumes (vgl. Gen 41,25-32)

Josef deutete den Traum und sagte: Die sieben fetten Kühe und die sieben vollen Ähren bedeuten **sieben fruchtbare Jahre**. Die sieben mageren Kühe und die sieben dürren Ähren bedeuten **sieben Jahre Hungersnot**, die nach den sieben fruchtbaren Jahren kommen und den Überfluss der sieben fruchtbaren Jahre verschlingen werden.

### Josef wird Vizepharao (vgl. Gen 41,37-49; 53-57)

Der Pharao war von der Deutung des Traums so beeindruckt, dass er Josef zum **Vizepharao** ernannte. Josef erhielt den Auftrag, die **Getreide-Überschüsse** der sieben fruchtbaren Jahre in **Speichern** zu sammeln, um sie dann in den darauf folgenden Hungerjahren an die Bevölkerung zu verteilen.



Josef als Vizepharao in Ägypten (G. Fugel)

### **Die Brüder ziehen nach Ägypten (vgl. Gen 42,1-6)**

Nach sieben Jahren begann in Ägypten, aber auch in Kanaan eine große **Hungersnot**. Die **Brüder Josefs** hörten, dass es in Ägypten Getreide zu kaufen gab. So machten sie sich auf den weiten Weg **nach Ägypten**. Dort kamen sie schließlich zu **Josef**, der als Vizepharao für die Verteilung und den Verkauf der Getreidevorräte zuständig war.

### **Die Brüder kommen zu Josef (vgl. Gen 42,7-28)**

Josef erkannte seine Brüder, die **Brüder aber erkannten ihn nicht**. Josef fragte sie über einen Dolmetscher nach ihrer Herkunft und sie erzählten ihm von ihrem Vater und von ihrem Bruder Benjamin. Dann fuhr Josef sie barsch an und erklärte, dass sie **Spione** seien. Er ließ sie verhaften und **drei Tage ins Gefängnis** werfen. Dann ließ er die Brüder nach Hause zurückkehren, doch **Simeon** behielt er als **Geisel** zurück. Josef verlangte, dass die Brüder bei ihrem nächsten Zug nach Ägypten ihren Bruder Benjamin mitbringen sollten.

### **Josef stellt seine Brüder auf die Probe (vgl. Gen 43,1-4; 44,1-14)**

Nach einigen Monaten zogen die **Brüder** mit Benjamin wieder zu Josef nach **Ägypten**, um **Getreide** zu kaufen. Vor ihrer **Rückreise** ließ Josef seinen **Becher** im **Getreidesack von Benjamin** verstecken. Nachdem die Brüder aufgebrochen waren, schickte er ihnen den Hausverwalter nach, der sie beschuldigte, den **Becher von Josef gestohlen** zu haben. Er fand ihn im **Sack von Benjamin** und brachte Benjamin und die Brüder zu Josef zurück.

### **Der Gesinnungswandel der Brüder (vgl. Gen 44,15-34)**

Josef beschuldigte die Brüder des **Diebstahls** und befahl, dass **Benjamin als Sklave** in Ägypten bleiben müsse. Die Brüder erklärten, dass sie dem Vater versprochen hätten, Benjamin wieder heil nach Hause zurückzubringen. **Juda** erklärte sich bereit, an der **Stelle seines Bruders als Sklave in Ägypten** zu bleiben.

### **Die Sippe von Jakob zieht nach Ägypten (vgl. Gen 45,1-15)**

Da erkannte Josef den **Gesinnungswandel seiner Brüder**. Er begann laut zu weinen und sagte: "**Ich bin euer Bruder Josef!**" Er forderte die Brüder auf, den alten Vater und die ganze Sippe nach Ägypten zu bringen. Die Brüder zogen nach Kanaan und holten ihren **Vater Jakob** und die ganze Sippe **nach Ägypten**. Josef wies seinen Brüdern in Ägypten **Land** an, und so ließ sich die **Sippe Jakobs** im Lande **Gosen** in **Ägypten** nieder.



**Josef gibt sich seinen Brüdern zu erkennen (G. Fugel)**

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Josef und die ägyptische Geschichte**

Mehrere Historiker vertreten die Ansicht, dass Josef in der **Zeit der Hyksos** nach Ägypten kam. Die **Hyksos** waren ein **semitisches Volk**, das mit seinen Streitwägen Ägypten erobert hatte und in der Zeit von ca. **1750-1550 v. Chr.** über Ägypten herrschte. Die Hyksos besetzten mehrmals höhere Stellen der Verwaltung mit **Semiten**. Es ist also denkbar, dass ein Pharao der Hyksos den **Semiten Josef** zum Vizepharao bzw. zum Wesir (= erster Minister) bestellte.

### **Die sieben Hungerjahre**

In Ägypten gab es mehrmals **Hungerszeiten**, die auch **einige Jahre** dauerten. Die Hungerszeiten wurden dadurch verursacht, dass die **Nilschwemme** ausblieb und damit der fruchtbare **Nilschlamm** zur Düngung der Felder fehlte. Die Pharaonen ließen deshalb **Speicherstädte** errichten, in denen die **Vorräte von fruchtbaren Jahren** für Hungerszeiten aufbewahrt wurden.

### **Die Ansiedlung der Israeliten**

Der Pharao erlaubte den **Israeliten**, sich in der Landschaft von **Gosen** im Osten des Nildeltas niederzulassen. Die Israeliten konnten in dem Grenzgebiet weiterhin als **Halbnomaden** leben und mit ihren Herden umherziehen. Solange Josef lebte, konnten sie dort in **Freiheit** und **Sicherheit** leben.

**ZUSAMMENFASSUNG:****DIE ZEIT DER PATRIARCHEN**

- 1) Abraham
- 2) Isaak
- 3) Jakob
- 4) Der ägyptische Josef

### III DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN

#### 1) DIE UNTERDRÜCKUNG DER HEBRÄER

##### Die Israeliten werden zu Sklaven (vgl. Ex 1,1-14)

Im Laufe der Zeit wurden die Nachkommen Jakobs immer mehr zu **Sklaven**. Die Israeliten mußten für den Pharao die Städte **Pitom** und **Ramses** als Vorratslager bauen. Die Ägypter machten ihnen das Leben schwer durch harte Arbeit mit Lehm und Ziegeln und alle möglichen Arbeiten auf den Feldern.

##### Die Tötung der neugeborenen Knaben (vgl. Ex 1,15-16)

Die **Nachkommen** der Israeliten waren **sehr zahlreich**. Die Ägypter hatten Angst, dass die Israeliten zu zahlreich würden und versuchten sie deshalb mit **Sklavenarbeit** zu unterdrücken. Als ihre Zahl dennoch ständig zunahm, befahl der Pharao, die **männlichen Neugeborenen zu töten**.

##### Die Weigerung der Hebammen (vgl. Ex 1,17-22)

Der Pharao erließ zunächst den Befehl, dass die **Hebammen die neugeborenen Knaben der Hebräer töten** sollten. Doch die Hebammen hielten sich **nicht** an den **Befehl des Pharao**. Darauf gab der Pharao den Befehl, die neugeborenen Knaben der Hebräer **in den Nil zu werfen**.

#### 2) GEBURT UND JUGEND VON MOSES

##### Die Geburt und Aussetzung von Moses (vgl. Ex 2,1-4)

Da bekam eine Frau aus dem **Stamm Levi** einen **Sohn**. Sie versteckte das Kind drei Monate lang. Dann nahm sie ein **Binsenkörbchen**, dichtete es mit Pech und Teer ab, legte den Knaben hinein und setzte ihn am **Nilufer im Schilf** aus. Seine Schwester blieb in der Nähe, um zu sehen, was mit ihm geschehen würde.

##### Moses wird von der Tochter des Pharao adoptiert (vgl. Ex 2,5-10)

Das Körbchen mit dem Kind wurde von der **Tochter des Pharao** gefunden, die sich zum Nil begeben hatte, um dort zu baden. Die Pharaonentochter adoptierte das Kind und gab ihm den Namen **Moses** (ägyptisch: Sohn). Sie übergab das kleine Kind zunächst seiner Mutter, die von der Schwester verständigt worden war. Später nahm sie es mit an den **Königshof**.



**Die Tochter des Pharaos findet den kleinen Moses (G. Fugel)**

### **Moses erschlägt einen ägyptischen Aufseher (vgl. Ex 2,11-15)**

Als Moses herangewachsen war, sah er eines Tages, wie ein **ägyptischer Aufseher** einen seiner Stammesbrüder schlug. Moses schaute sich nach allen Seiten um, und als er sah, dass sonst niemand da war, **erschlug er den Ägypter**. Kurz darauf erfuhr Moses, dass seine Ermordung des ägyptischen Aufsehers doch bekannt geworden war. Auch der Pharaos hörte von diesem Vorfall und wollte Moses töten, doch Moses gelang die Flucht aus Ägypten.

### **Die Flucht nach Midian (vgl. Ex 2,15-22)**

Moses durchquerte die **Halbinsel Sinai** und floh bis in das Land **Midian**. Dort lernte er den Priester **Jitro** kennen und heiratete dessen Tochter **Zippora**. Er bekam einen Sohn und nannte ihn **Gerschom** (= Fremder im Land). Moses wurde ein Hirte und weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Die Ausbildung von Moses**

Moses wurde von der **Tochter des Pharaos** adoptiert und am **Hof des Pharaos** erzogen. Er wurde "in aller Weisheit der Ägypter ausgebildet" (Apg 7,22), er lernte das **ägyptische Rechtswesen** kennen und wurde auch in der **Führung eines Volkes** geschult. Moses kannte den **Pharaos** und die **Verhältnisse am Pharaonenhof**. Alle diese Kenntnisse kamen Moses bei seiner späteren Aufgabe als Führer des israelitischen Volkes zugute.

## Der Aufenthalt in der Wüste Sinai

Nach der Tötung des ägyptischen Aufsehers mußte Moses aus Ägypten fliehen. Er durchquerte die **Halbinsel Sinai** und floh bis in das Land **Midian**. Das Land Midian befand sich auf der östlichen Seite des **Golfes von Akaba** und war nicht mehr **ägyptisches Gebiet**. Auf seiner Flucht durch die Halbinsel Sinai wurde Moses mit den harten **Lebensbedingungen** in der Wüste vertraut und lernte auch **Oasen** und **Wasserstellen** kennen, die für den späteren Zug der Israeliten durch die Wüste lebenswichtig waren.

### 3) DIE BERUFUNG VON MOSES

#### Die Vision am Berg Horeb (vgl. Ex 3,1-5)

Nach vielen Jahren kam Moses mit seinen Herden in die Nähe des Berges **Horeb** (ein anderer Name für den Berg Sinai). Da sah er einen **Dornbusch**, der brannte und doch nicht verbrannte. Als er sich dem Dornbusch näherte, hatte Moses eine Erscheinung Gottes: Er vernahm die Stimme Gottes, der ihn aufforderte, zum Zeichen der Ehrfurcht die **Schuhe auszuziehen**.



Moses vor dem brennenden Dornbusch (G. Fugel)

#### Der Auftrag an Moses (vgl. Ex 3,6-10)

Gott stellte sich Moses als der **Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs** vor. Gott teilte Moses mit, dass er das Elend des israelitischen Volkes gesehen habe. Gott wollte das **Volk Israel**

**aus Ägypten herausführen** und nach Kanaan zurückführen. Er gab Moses den Auftrag, zum Pharao von Ägypten zu gehen und die Freilassung des Volkes Israel zu fordern.

### **Der Name Gottes (vgl. Ex 3,13-14)**

Da fragte Moses Gott nach seinem **Namen**, damit er den Israeliten mitteilen könne, wer ihn gesandt habe. "Da antwortete Gott dem Moses: Ich bin der "Ich-bin-da". (...) Weiter sprach Gott zu Moses: So sag zu den Israeliten: **Jahwe**, der Gott eurer Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, hat mich zu euch gesandt." (Ex 3,14-15)

### **Das Widerstreben von Moses (vgl. Ex 4,1-5)**

Moses sträubte sich gegen den Auftrag. Gott aber sicherte Moses seinen Beistand zu. Er stattete Moses auch mit einer **übernatürlichen Macht** aus, die es ihm erlaubte, seinen Wanderstab in eine Schlange zu verwandeln. Dieses übernatürliche Zeichen sollte auch seiner Beglaubigung vor dem Pharao dienen.

### **Der Beistand des Bruders Aaron (vgl. Ex 4,10-17)**

Moses **widersetzte sich** aber weiterhin **dem Auftrag** Gottes und erklärte, dass er **nicht gut reden** könne. Da sagte Gott zu Moses, dass **er** durch ihn sprechen werde. Aber Moses bat Gott, dass er einen anderen schicken solle. Doch Jahwe bestand auf seinem Auftrag und führte Moses mit seinem **Bruder Aaron** zusammen, der ihn zum Pharao begleiten sollte.

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Der Berg Horeb**

Der Berg **Horeb** oder Berg **Sinai** befindet sich im Süden der **Halbinsel Sinai**. Er erhebt sich aus der Felswüste des Sinai und ist 2292 m hoch. In der Gegend des Sinai gab es auch **Vulkanausbrüche**. In der Wüste Sinai gibt es auch mehrere Oasen mit ausgiebigen **Wasserquellen**, die von Nomaden aufgesucht werden.

### **Der brennende Dornbusch**

Einige Forscher weisen darauf hin, dass es in der Wüste Sinai **Büsche** gibt, **die aromatische Öle ausscheiden**, die sich in der Hitze **entzünden** können. Die Büsche scheinen dann zu brennen, verbrennen aber nicht. - Im **Katharinen-Kloster** am Fuß des Berges Sinai wird die Stelle gezeigt, an der sich nach der Überlieferung der brennende Dornbusch befunden hat.

## Der Name Jahwe

Der Name Jahwe bedeutet **"Ich bin, der ich bin"** ("Ich bin der Seiende") und weist darauf hin, dass **Gott der Ewige und Unveränderliche** ist. Für Gott gibt es keine Vergangenheit und keine Zukunft, sondern nur die zeitlose Gegenwart. Der Name Jahwe bedeutet auch **"Ich bin, der da ist"**. Gott wendet sich dem Menschen zu und ist für den Menschen da.

## 4) DIE VERHANDLUNGEN MIT DEM PHARAO

### Moses und Aaron treten vor den Pharao (vgl. Ex 5,1-9)

Moses zog nach **Ägypten**. Dort trat er zusammen mit seinem Bruder **Aaron** vor den **Pharao** und forderte die **Freilassung des Volkes Israel**. Doch der Pharao wollte die Sklaven nicht ziehen lassen und **verweigerte die Freilassung** der Israeliten. Er verschärfte sogar die Arbeitsbedingungen der israelitischen Fronarbeiter. Darauf murrten die Israeliten gegen Moses und Aaron und beschwerten sich über ihre verschlechterte Lage.

### Die übernatürlichen Zeichen (vgl. Ex 7,1-13)

Moses und Aaron traten wieder vor den Pharao und forderten im Namen Jahwes die Freilassung der Israeliten. Als **Beglaubigung** für ihren Auftrag warf Aaron seinen **Stab** vor den Pharao und dieser verwandelte sich in eine **Schlange**. Darauf rief der Pharao seine **Beschwörungspriester**. Diese warfen ebenso ihre Stäbe vor den Pharao, die sich in **Schlangen** verwandelten. Doch die Schlange von Aaron fraß die Schlangen der ägyptischen Priester auf.

## ERKLÄRUNGEN:

### Das übernatürliche Zeichen

Moses und Aaron hatten von Jahwe die Macht erhalten, einen **Stab in eine Schlange** zu verwandeln. Dieses **übernatürliche Zeichen** sollte den Pharao davon überzeugen, dass sie im **Auftrag einer höheren Macht** zu ihm kamen. Der Pharao ließ aber seine **Beschwörungspriester** rufen, die mit ihrer **Zauberkunst** das **Gleiche** taten. Doch die Schlange von Aaron verschlang die Schlange der Priester und bewies damit die **größere Macht von Jahwe**.

## 5) DIE ÄGYPTISCHEN PLAGEN

### Gott schickt verschiedene Plagen über Ägypten (vgl. Ex 7,14-10,23)

Da der Pharao trotz dieses Wunders die Israeliten nicht ziehen ließ, sandte Gott **verschiedene Plagen** über Ägypten: das **Nilwasser** verfärbte sich und wurde ungenießbar; es kam zu einer ungeheuren Vermehrung der **Frösche**, dann wurde das Land von **Stechmücken** und **Ungeziefer** heimgesucht, es kam zu **Tierseuchen**, es folgten **Staubwolken** und **Hagelschlag**, riesige **Heuschrecken**-Schwärme fielen über Ägypten her, schließlich kam es zu einer **Finsternis**.

### Die Verhärtung des Pharao (vgl. Ex 10,27-28)

Nach jeder Plage gingen **Moses und Aaron zum Pharao** und forderten die **Freilassung der Israeliten**. Der Pharao war zunächst unter dem **Eindruck der Plagen** bereit, die Israeliten ziehen zu lassen. Doch wenn dann die **Plagen vorbei** waren, widerrief er die Erlaubnis. Nach jeder weiteren Plage **verhärtete sich das Herz des Pharao noch mehr**. Schließlich verbot der Pharao Moses, ihm unter die Augen zu treten.

### ERKLÄRUNGEN:

#### Die ägyptischen Plagen

Bei den Plagen handelte es sich um **natürliche Phänomene**: Die **Verfärbung des Nils** geht auf rote Sinkstoffe aus den Seen in Abessinien zurück. **Stechmücken, Ungeziefer, Tierseuchen, Hagelschlag** und **Heuschrecken** sind Plagen, die in Ägypten immer wieder auftreten. Die **Finsternis** geht auf Sandstürme zurück, die die Atmosphäre verdunkeln. Doch das Eintreffen der Plagen nach der **Ankündigung von Moses** lässt ein **Eingreifen Jahwes** erkennen.

## 6) DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN

### Die Tötung der Erstgeborenen (vgl. Ex 11,1; 4-5)

Schließlich kündigte Moses dem Pharao im Namen Jahwes noch eine weitere schreckliche Plage an: um Mitternacht würden in ganz Ägypten **alle Erstgeborenen von Mensch und Vieh getötet** werden. Diese Plage werde den Erstgeborenen des Pharao genauso treffen wie den Erstgeborenen der Magd an der Handmühle.

### **Die Vorbereitung auf den Abmarsch (vgl. Ex 12,21-23)**

Darauf ordnete Moses an, dass sich die Israeliten zum **Abmarsch** bereit machen sollten. Vor dem Abmarsch sollten sie noch ein **Lamm** schlachten und es braten und essen. Mit dem **Blut des Lammes** sollten sie die Türpfosten und den Türsturz der Häuser bestreichen. In der Nacht werde dann Jahwe in ganz Ägypten die **Erstgeborenen töten**. Nur in den Häusern, deren Türen mit Blut bestrichen sind, würden die Erstgeborenen verschont bleiben.

### **Das Paschamahl (vgl. Ex 12,24-29)**

Die Israeliten befolgten die **Anordnungen** von Moses. Sie schlachteten ein **Lamm** und machten sich in aller Eile zum **Abmarsch** bereit. Sie gürteten ihre Hüften, zogen ihre Schuhe an und hielten den Wanderstab in der Hand. Dann hielten sie das **Paschamahl** (Aussprache: Pascha-Mahl).

### **Der Pharao läßt die Israeliten ziehen (vgl. Ex 12,30-37)**

In der Nacht kamen die **Erstgeborenen** der Ägypter ums Leben. Nach dieser schrecklichsten aller Plagen gab der **Pharao** nach und ließ **Moses** und **Aaron** rufen. Er forderte sie auf, mit dem **Volk Israel das Land zu verlassen**. Darauf erfolgte der Auszug von 600.000 Israeliten, die mit ihren Frauen und Kindern aus Ägypten aufbrachen.

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Das Paschamahl**

Das Wort "**Pas-cha**" bedeutet "**Vorübergang**". Das Paschamahl war das **Mahl** während des "**Vorübergangs**" von Jahwe, bei dem die Erstgeborenen der Ägypter getötet wurden. In Erinnerung an den **Auszug aus Ägypten** feiern die gläubigen Juden jedes Jahr im Frühjahr das **Paschafest**.

### **Der Zeitraum des Auszugs**

Die meisten Geschichtsforscher sind der Ansicht, dass der **Auszug aus Ägypten** im **13. Jh. v. Chr.** erfolgte. Der Pharao von Moses könnte **Ramses II.** (1279-1213 v. Chr.) gewesen sein, der den Bau der Städte **Pitom** und **Ramses** anordnete (vgl. Ex 1,11). Der Auszug könnte auch unter seinem Nachfolger **Merneptah** (1213-1203 v. Chr.) stattgefunden haben, der auf einer Stele (= Säule mit Inschrift) auf Israel verweist.



**Ramses II. (1279-1213 v. Chr.)**

### **Die Größenordnung des Auszugs**

Das Alte Testament berichtet, dass **600.000 Mann** mit ihren Familien Ägypten verlassen haben (vgl. Ex 12,37). Das würde bedeuten, dass etwa 3 Millionen Personen beim Auszug aus Ägypten dabei waren. Die moderne Bibelwissenschaft nimmt an, dass es sich beim Auszug höchstens um **einige Tausend Personen** gehandelt haben kann.

### **7) DER DURCHZUG DURCH DAS SCHILFMEER**

#### **Der Zug zum Schilfmeer (vgl. Ex 12,37; 13,17-14,9)**

Die Israeliten brachen von der Stadt **Ramses** im Nildelta nach Osten auf. Sie gelangten zunächst nach **Sukkot** in der Nähe der ägyptischen Grenze. Von dort zogen sie nach **Pi-Hahiot**, das an einem **Schilfmeer** lag. Inzwischen änderte der Pharao nochmals seinen Entschluss und brach mit **600 Streitwagen** auf, um die Israeliten zu verfolgen. Die Streitmacht näherte sich den Israeliten, die am Schilfmeer lagerten.

#### **Die Verzweiflung der Israeliten (vgl. Ex 14,10-16)**

Als die Israeliten das heranrückende Heer des Pharao erblickten, erschraaken sie sehr und schriegen zum Herrn. **Moses wandte sich an Jahwe und schrie um Hilfe**. Dieser befahl Moses: "... heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer, und spalte es, damit die Israeliten **auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen** können." (Ex 14,16)

### Das Eingreifen Gottes (vgl. Ex 14,21-22)

Moses streckte nun seine Hand über das Meer aus. Der Herr trieb die ganze Nacht das **Meer** durch einen **starken Ostwind** fort. Der Wind ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf **trockenem Boden ins Meer** hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.



Der Durchzug durch das Schilfmeer (G. Fugel)

### Die Rettung am Schilfmeer (vgl. Ex 14,23-27)

Das Heer des Pharao zog mit seinen Streitwagen und Reitern hinter den Israeliten in das Meer hinein. Darauf sprach Gott zu Moses: "Streck deine Hand über das Meer, damit das **Wasser zurückflutet** und den Ägypter, seine Wagen und Reiter zudeckt." (Ex 14,26) Moses streckte seine Hand über das Meer, und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück. Die Ägypter erkannten die Gefahr und versuchten zu fliehen.

### Der Untergang der ägyptischen Streitmacht (vgl. Ex 14,28-15,21)

Das **Wasser** kehrte **zurück** und bedeckte die **Streitmacht des Pharao**, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Das **Heer des Pharao ging zugrunde**, nicht ein einziger blieb übrig. Die Israeliten aber konnten das andere Ufer des Schilfmeers erreichen. So **rettete** der Herr die **Israeliten** aus der Hand der Ägypter. Moses aber stimmte ein **Lied** an, in dem er die Größe und die Macht Gottes pries.

## ERKLÄRUNGEN:

### Der Durchzug durch das Schilfmeer

Die Bibel berichtet vom Durchzug der Israeliten durch ein **Schilfmeer**. In früheren Zeiten wurde angenommen, dass es sich um das **Rote Meer** handelte. Die moderne Bibelwissenschaft weist jedoch darauf hin, dass es sich um einen **Schilfsee** handelte, der sich in der Nähe von **Sukkoth** in der Gegend des heutigen Suezkanals befand.

### Die Rettung am Schilfmeer

Ein **starker Ostwind aus der Wüste Sinai** trieb das Wasser des Schilfsees zurück. Das Wasser spaltete sich und es bildeten sich **trockene Stellen**, auf denen die **Israeliten den Schilfsee durchqueren konnten**. Doch als der Wind nachließ, **flutete das Wasser zurück** und führte zum **Untergang der Streitmacht des Pharao**.

### Die geschichtlichen Quellen

Es gibt neben den biblischen Berichten über den Auszug aus Ägypten auch **außerbiblische Quellen**, die auf den **Auszug der Israeliten** hinweisen. In der Antike haben mehrere **bekannte Historiker** in ihren Werken auf den Auszug aus Ägypten hingewiesen: die griechischen Historiker **Diodor** und **Strabon**, der jüdische Historiker **Flavius Josephus** und der römische Historiker **Tacitus**.

## ZUSAMMENFASSUNG:

### DER AUSZUG AUS ÄGYPTEN

- 1) Die Unterdrückung der Hebräer
- 2) Geburt und Jugend von Moses
- 3) Die Berufung von Moses
- 4) Die Verhandlungen mit dem Pharao
- 5) Die ägyptischen Plagen
- 6) Der Auszug aus Ägypten
- 7) Der Durchzug durch das Schilfmeer

## IV DER BUNDESSCHLUSS AM BERG SINAI

### 1) DAS BUNDESANGEBOT GOTTES

#### Die Auserwählung des Volkes Israel (vgl. Ex 19,1-6)

Im dritten Monat ihrer Wanderung kamen die Israeliten zum **Berg Sinai**. Gott erklärte Moses, dass er einen **Bund** mit dem Volk Israel schließen wolle. "Wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern **mein besonderes Eigentum** sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein **Reich von Priestern** und als ein **heiliges Volk** gehören." (Ex 19,5-6) Der Herr befahl Moses, diese Worte dem Volk Israel mitzuteilen.

#### Die Einwilligung des Volkes Israel (vgl. Ex 19,7-9)

Darauf rief Moses die **Ältesten** zusammen und legte ihnen alles vor, was Gott ihm aufgetragen hatte. Das ganze Volk erklärte: "**Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun.**" (Ex 19,8) Moses überbrachte dem Herrn die Antwort des Volkes. Der Herr sprach zu Moses: "Ich werde zu dir in einer dichten Wolke kommen; das Volk soll es hören, wenn ich mit dir rede, damit sie auch an dich immer glauben." (Ex 19,9)



**Moses empfängt die Gesetzestafeln (G. Fugel)**

### **Gott steigt auf den Berg Sinai herab (vgl. Ex 19,16-19)**

Nach drei Tagen begann es im Morgengrauen zu donnern und zu blitzen. Auf dem **Berg Sinai** lagen **schwere Wolken** und es erklang ein **gewaltiger Hörnerschall**. Das ganze Volk Israel begann zu zittern. Moses führte das Volk aus dem Lager hinaus und führte es bis zum Fuß des Berges. Der ganze **Berg** war in **Rauch** gehüllt und **bebte**, denn der Herr war im Feuer auf ihn herabgestiegen. Moses aber stieg auf den Berg, um die Gesetze des Bundes zu empfangen.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Die Zeichen am Berg Sinai**

Der **Berg Sinai** liegt im Süden der **Halbinsel Sinai**. Er befindet sich inmitten einer gewaltigen **Felswüste** und ist 2292 Meter hoch. Der Sinai und das umliegende Gebirge sind vulkanischen Ursprungs. Wissenschaftler sind der Ansicht, dass das **Feuer** und der **Rauch** am Sinai als **vulkanische Erscheinungen** zu deuten sind. Gleichzeitig war auch ein mächtiger **Hörnerschall** zu hören, der aber **nicht natürlich erklärt** werden kann. Alle diese **Zeichen** sollten dem Volk Israel klar machen, dass **Jahwe** tatsächlich auf den **Berg Sinai** herabgestiegen war.



**Der Berg Sinai**

## **2) DAS BUNDESGESETZ**

Gott verkündete Moses das **Bundesgesetz**, dessen Kern die **Zehn Gebote** sind. Die Gesetze des Bundes wurden in späterer Zeit in mehreren Büchern aufgezeichnet.

### **DIE ZEHN GEBOTE**

#### **Erstes Gebot (vgl. Ex 20,1-3)**

Ich bin Jahwe, dein Gott. (...) Du sollst neben mir keine anderen Götter haben.

#### **Zweites Gebot (vgl. Ex 20,7)**

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

#### **Drittes Gebot (vgl. Ex 20,8)**

Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!

#### **Viertes Gebot (vgl. Ex 20,12)**

Ehre deinen Vater und deine Mutter

#### **Fünftes Gebot (vgl. Ex 20,13)**

Du sollst nicht morden.

#### **Sechstes Gebot (vgl. Ex 20,14)**

Du sollst nicht die Ehe brechen.

#### **Siebtens Gebot (vgl. Ex 20,15)**

Du sollst nicht stehlen.

#### **Achtes Gebot (vgl. Ex 20,16)**

Du sollst nicht falsch gegen deinen Nächsten aussagen.

#### **Neuntes Gebot (vgl. Ex 20,17)**

Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen.

#### **Zehntes Gebot (vgl. Ex 20,17)**

Du sollst nicht nach irgendetwas verlangen, das deinem Nächsten gehört.

## ERKLÄRUNGEN:

### Das Gesetz des Alten Bundes

Das **Gesetz des Alten Bundes** hat seinen **Ursprung** im **Bundesgesetz**, das Gott Moses auf dem **Berg Sinai** verkündet hat. Es wurde in späteren Zeiten in mehreren Büchern aufgezeichnet: im **Bundesbuch** (vgl. Ex 21,1-23,33), im **Buch Levitikus** (vgl. Lev 1,1-27,34), im **Buch Numeri** (vgl. Num 1,1-10,10) und im **Buch Deuteronomium** (vgl. Dtn 12,1-26,19).

### Die Autorität des Moses

Das Gesetz des Alten Bundes wurde als das "**Gesetz des Moses**" bezeichnet. Auf diese Weise erhielten die Gesetze des Alten Bundes die **Autorität des Moses**, der seinerseits das Gesetz von **Jahwe** erhalten hatte. Das "Mosaische Gesetz" wurde zum **Maßstab für alle Bereiche des religiösen, menschlichen und gesellschaftlichen Lebens**.

### Der Inhalt des Mosaischen Gesetzes

Das Mosaische Gesetz weist verschiedenste Gesetze auf. Es enthält genaue Vorschriften für das **religiöse Leben**, es weist detaillierte **liturgische Vorschriften** auf, es enthält ein umfassendes **Strafrecht**, es regelt das **moralische Leben**, es enthält **Speise- und Hygienevorschriften** usw. Der gläubige Israelit war verpflichtet, **mehrere hundert Gebote und Verbote** zu beachten.

### Aug' um Aug', Zahn um Zahn!

Die Rechtssprechung des Alten Testaments baute auf dem **Grundsatz** auf, dass **Gleiches mit Gleichem vergolten** werden sollte ("Aug' um Aug', Zahn um Zahn!") Diese Rechtssprechung war für die damalige Zeit ein **großer Fortschritt**, weil sie an die Stelle der **Rache** mit ihrer **maßlosen Vergeltung** eine Vergeltung auf der Grundlage des **Gleichheitsprinzips** einführte.

### Die Strenge des Mosaischen Gesetzes

Das Mosaische Gesetz verhängte in vielen Fällen die **Todesstrafe**. Es muss dabei bedacht werden, dass ein **Nomadenvolk nicht die Möglichkeit** hatte, Menschen mit **Gefängnisstrafen** zu belegen. Diese Art der Bestrafung ist erst ab den **Hochkulturen** mit ihren **festen Wohnsitzen** möglich.

### 3) DER BUNDESSCHLUSS

#### Die Bereitschaft des Volkes Israel (vgl. Ex 24,3)

Moses begab sich nach den Anordnungen, die Jahwe für den Bund gegeben hatte, zu den **Israeliten** und übermittelte dem Volk alle **Worte und Rechtsvorschriften des Herrn**. Das ganze **Volk** antwortete einstimmig und sagte: "**Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun.**" (Ex 24,3) Moses aber schrieb alle Worte des Herrn auf.

#### Die Errichtung eines Altars (vgl. Ex 24,4-6)

"Am nächsten Morgen stand Moses zeitlich auf und errichtete am Fuß des Berges einen **Altar** und **zwölf Steinblöcke** für die zwölf Stämme Israels. Er schickte die **jungen Männer Israels** aus. Sie brachten **Brandopfer** dar und schlachteten junge Stiere als **Heilsopfer** für den Herrn. Moses nahm die Hälfte des **Blutes** und goss es in eine Schüssel, mit der anderen Hälfte **besprengte er den Altar.**" (Ex 24,4-6)

#### Das Blut des Bundes (vgl. Ex 24,7-8)

"Darauf nahm Moses die **Urkunde des Bundes** und verlas sie vor dem Volk. Sie antworteten: Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun; wir wollen gehorchen. Dann nahm Moses das **Blut, besprengte damit das Volk** und sagte: **Das ist das Blut des Bundes**, den der Herr auf Grund all dieser Worte mit euch beschlossen hat." (Ex 24,7-8)

#### ERKLÄRUNGEN:

##### Gott schließt einen Bund

Der **Bund am Berg Sinai** ging **von Gott aus** und nicht vom Menschen. **Gott griff in die Geschichte ein** und **verbündete sich mit den Menschen**, um sie zum **Heil** zu führen. **Gott erwählte ein Volk**, durch das er der ganzen Welt seine **Botschaft** und sein **Heil** vermitteln wollte.

##### Die Bedeutung des Blutes

Beim Bundesschluss am Berg Sinai hat Moses das Volk mit dem **Blut** eines Opfertieres besprengt. Das Blut galt im Alten Testament als **Zeichen für das Leben und die Gemeinschaft**. Das Blut des Bundes war also ein Zeichen für die **lebendige Gemeinschaft** zwischen **Jahwe** und dem **Volk Israel**.

#### 4) DER BRUCH DES BUNDES

##### Die Untreue des Volkes Israel (vgl. Ex 32,1)

Moses stieg wieder auf den **Berg Sinai** hinauf und blieb dort **vierzig Tage**. "Als das Volk sah, dass Moses noch immer nicht vom Berg herabkam, versammelte es sich um **Aaron** und sagte zu ihm: Komm, **mach uns Götter**, die vor uns herziehen. Denn dieser Moses, der Mann, der uns aus Ägypten herausgebracht hat - wir wissen nicht, was mit ihm geschehen ist". (Ex 32,1)

##### Der Plan von Aaron (vgl. Ex 32,2-4)

"Aaron antwortete: Nehmt euren **Frauen, Söhnen und Töchtern** die **goldenen Ringe** ab, die sie an den Ohren tragen, und bringt sie her! Da nahm das ganze Volk die goldenen Ohringe ab und brachte sie zu Aaron. Er nahm sie von ihnen entgegen, zeichnete mit einem Griffel eine **Skizze** und goss danach ein **Kalb**." (Ex 32,2-4)

##### Das goldene Kalb (vgl. Ex 32,4-6)

"Da sagten sie: **Das sind deine Götter**, Israel, die dich aus Ägypten herausgeführt haben. Als Aaron das sah, baute er vor dem Kalb einen **Altar** und rief aus: Morgen ist ein Fest zur Ehre des Herrn. Am folgenden Morgen standen sie zeitig auf, brachten **Brandopfer** dar und führten Tiere für das **Heilsoffer** herbei. Das Volk setzte sich zum **Essen** und **Trinken** und stand auf, um sich zu **vergnügen**." (Ex 32,4-6)

##### Der Zorn Jahwes (vgl. Ex 32,9-14)

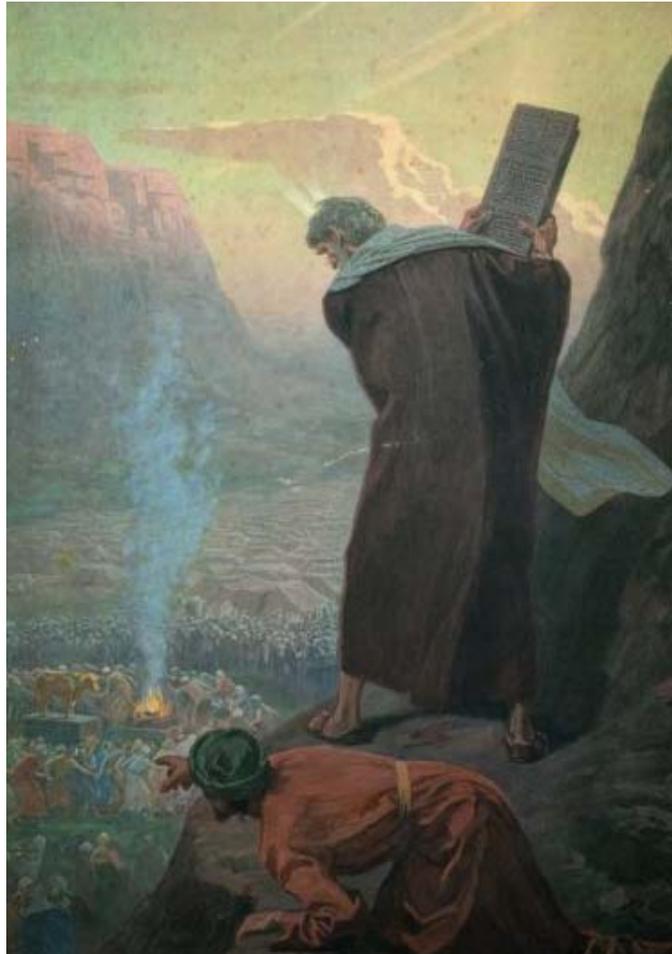
Da entbrannte der **Zorn Jahwes gegen das Volk Israel**, das ihm untreu geworden war. **Moses** aber versuchte **Gott zu besänftigen** und erinnerte ihn an seinen Eid, den er Abraham, Isaak und Jakob geschworen hatte. Als Jahwe das Flehen von Moses hörte, sah er von der **Bestrafung** des israelitischen Volkes ab.

##### Die Rückkehr von Moses (vgl. Ex 32,17-18)

**Moses** stieg nun mit den **steinernen Gesetzestafeln** vom Berg hinab. Als er sich dem Tal näherte, traf er auf Josua. Josua hörte das **Lärmen und Schreien** des Volkes und sagte zu Moses: "Horch, Krieg ist im Lager. Moses antwortete: Nicht Siegesgeschrei, auch nicht Geschrei nach Niederlage ist das Geschrei, das ich höre." (Ex 32,17-18)

### Der heilige Zorn des Moses (vgl. Ex 32,19-20)

"Als Moses dem Lager näher kam und das **Kalb** und den **Tanz** sah, entbrannte sein **Zorn**. Er schleuderte die **Tafeln** fort und **zerschmetterte sie am Fuß des Berges**. Dann packte er das **Kalb**, das sie sich gemacht hatten, verbrannte es im Feuer und **zerstampfte es zu Staub** und den **Staub streute er in das Wasser** und gab es den **Israeliten** zu trinken." (Ex 32,19-20)



Moses kehrt vom Berg Sinai zurück (G. Fugel)

### Die Bestrafung der Abtrünnigen (vgl. Ex 32,26-28)

"Moses trat an das **Lagertor** und sagte: **Wer für den Herrn ist, her zu mir!** Da sammelten sich alle **Leviten** um sie. Er sagte zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Jeder lege sein Schwert an. **Zieht durch das Lager von Tor zu Tor!** Jeder erschlage seinen Bruder, seinen Freund, seinen Nächsten. Die Leviten taten, was Moses gesagt hatte. **Vom Volk fielen an jenem Tag gegen dreitausend Mann.**" (Ex 32,26-28)

## ERKLÄRUNGEN:

### Das goldene Kalb

Das goldene Kalb war ein Abbild des **Apis-Stieres**, den die Israeliten in Ägypten kennen gelernt hatten. Der Apis-Stier wurde in Ägypten als **Gott der Kraft und der Fruchtbarkeit** verehrt. Die Israeliten verwendeten das Gold der gesammelten **Schmucksachen** und gossen daraus ein goldenes Kalb, das sie als Götzen verehrten.

### Der heilige Zorn des Moses

Moses wurde beim Anblick des untreuen Volkes Israel vom "**heiligen Zorn**" erfasst und **zerschmetterte die steinernen Gesetzestafeln**. Er **zerstörte das goldene Kalb** und gab den Staub des Kalbes in das Wasser, das die Israeliten tranken. Auf diese Weise gelangte das goldene Kalb schließlich in die Ausscheidungen der Männer und Frauen.

### Das Strafgericht

Das Strafgericht an den Abtrünnigen war von **großer Härte**. In der Zeit des Alten Testaments galt der **Abfall von Gott als das größte aller Vergehen**. Deshalb wurde der Abfall von Gott auch mit der **härtesten Strafe** geahndet. Nach diesem Strafgericht kam es zu einer Erneuerung des Bundes zwischen Jahwe und dem Volk Israel.

## 5) DAS HEILIGTUM UND DER KULT

### Das Heiligtum (vgl. Ex 25,1-27,21; 36,8-38,31; 40,1-33)

Das Zentrum des israelitischen Kultes war das **Heiligtum**. Das Heiligtum hatte seinen Sitz im **Bundeszelt**. Im Bundeszelt befanden sich wichtige **Kult-Gegenstände**: die **Bundeslade** mit den Gesetzestafeln, der **Rauchopferaltar**, der **Tisch** mit den **Schau-Brot**en und der **siebenarmige Leuchter**. Vor dem Bundeszelt erstreckte sich ein **Vorhof**, in dem der **Brandopferaltar** und ein **Wasserbecken** standen.

### Der Kult (vgl. Ex 29,38-30,10)

Der Kult bestand vor allem aus verschiedenen **Opferhandlungen**. Zu diesen Opferhandlungen gehörten das **Rauchopfer**, das **Brandopfer** und das **Speiseopfer**. Beim Rauchopfer wurde Räucherwerk verbrannt, beim Brandopfer wurden Tiere geopfert und beim Speiseopfer wurden verschiedene Speisen als Opfer dargebracht.

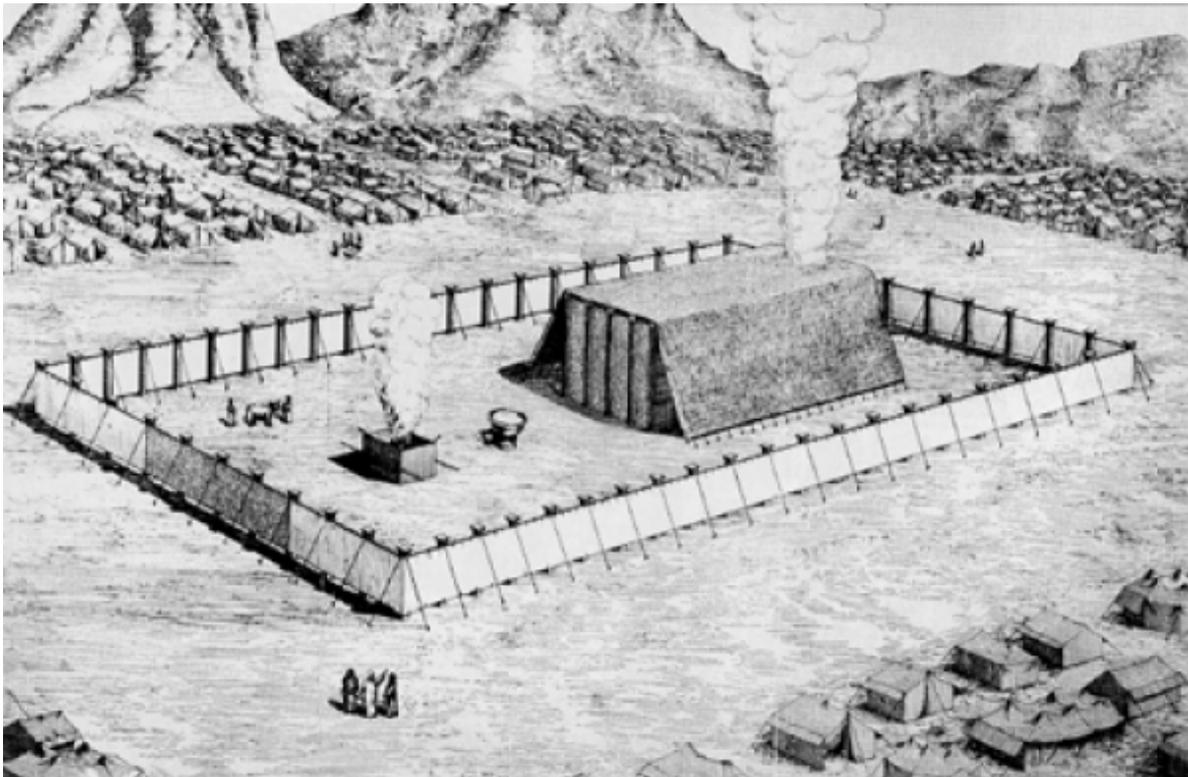
## ERKLÄRUNGEN:

### Das Bundeszelt

Das Bundeszelt war ein **transportables Heiligtum**, das die Israeliten auf ihrer Wanderschaft mitführten. Das Bundeszelt war ca. 15 m lang und ca. 5 m breit. Das Bundeszelt bestand aus zwei Teilen, dem „**Heiligen**“ und dem „**Allerheiligsten**“, die durch einen Vorhang voneinander getrennt waren. Im „Heiligen“ befanden sich der **siebenarmige Leuchter**, der **Tisch mit den Schau-Broten** und der **Räucheraltar**, im „Allerheiligsten“ stand die **Bundeslade**.

### Der Vorhof

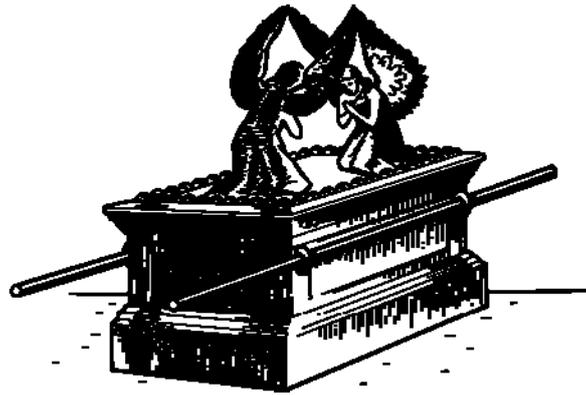
Der Vorhof des Bundeszeltes war ca. 50 m lang und 25 m breit und wurde von einer 2,5 m hohen Tücherwand umschlossen. Der Vorhof war der Ort, an dem sich die Männer zum **Gebet** und zum **Gottesdienst** trafen. Im Vorhof befanden sich der **Brandopferaltar** für die Tieropfer und ein großes **Wasserbecken** für die Waschungen der Priester.



**Das Bundeszelt mit dem Vorhof**

## Die Bundeslade

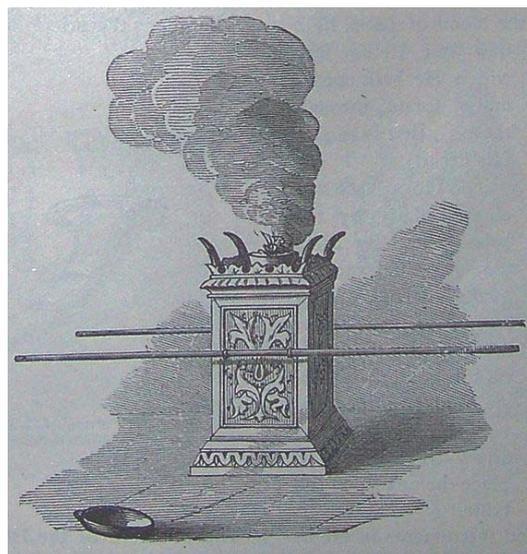
Die Bundeslade war ein vergoldeter **Akazienschrein**. Im Inneren der Bundeslade befanden sich die **Gesetzestafeln des Bundes**. Auf der Bundeslade befanden sich die Figuren von **zwei Cherubim** (oberste Klasse der Engel). Die Bundeslade wurde mit Hilfe von **Tragstangen** transportiert. Die Träger der Bundeslade waren ausschließlich **Priester**.



Die Bundeslade mit den Gesetzestafeln

## Der Räucheraltar

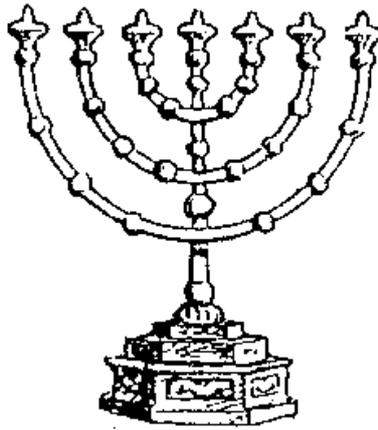
Auf dem Räucheraltar wurde jeden Morgen und Abend eine **Mischung von Gewürzen** verbrannt. Der **aufsteigende Rauch** war ein Sinnbild für die **Gebete der Gemeinde**, die zu Gott emporstiegen. Der aufsteigende Rauch aus dem Heiligtum hatte aber auch die Bedeutung von einem **Weihrauch**.



Der Räucheraltar

### Der siebenarmige Leuchter

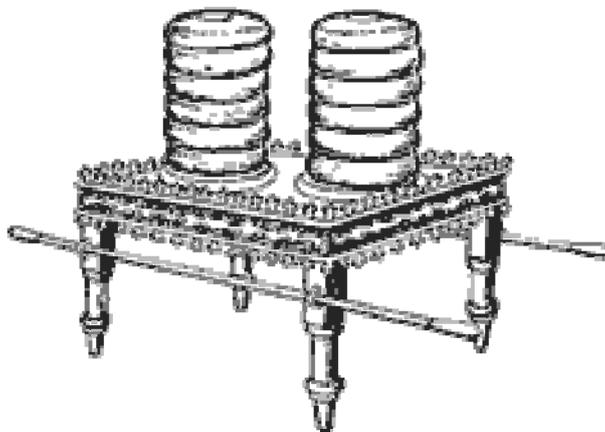
Der siebenarmige Leuchter (hebräisch: Menorah) hatte **sieben nach oben gestreckte Arme**, die mit Kelchen verziert waren, in denen die Öllämpchen brannten. Der siebenarmige Leuchter erinnerte an einen Lebensbaum und war ein **Symbol des Lebens**. Die Menorah sollte mit ihren **Öllämpchen** aber auch an die **lichtvolle Gegenwart Gottes** in der Finsternis erinnern.



Der siebenarmige Leuchter

### Der Tisch mit den Schau-Brotten

Im Bundeszelt stand auch der **Tisch mit den Schau-Brotten**. Es handelte sich um **12 ungesäuerte Brote** nach der Zahl der 12 Stämme Israels. Die Schau-Brote waren ein **Zeichen des Dankes** für die guten Gaben, die Gott den 12 Stämmen Israels zukommen ließ. Sie wurden jeden Sabbat neu zubereitet. Die alten Brote durften nur von den Priestern gegessen werden.



Der Tisch mit den Schau-Brotten

## Der Brandopferaltar

Der **Brandopferaltar** stand im **Vorhof** des Heiligtums und diente zur Darbringung von **Tieropfern**. Bei den Opfertieren handelte es sich um **Rinder, Schafe, Ziegen** und **Tauben**. Die Brandopfer oder auch Ganzopfer (griech. Holocaust) galten als **Dankesopfer** für die zahlreichen Gaben Gottes. Es gab aber auch Brandopfer, die als **Sühneopfer** dargebracht wurden.



**Der Brandopferaltar**

## Die Priester

Die Priester hatten die Aufgabe, die verschiedenen **Kulthandlungen** zu vollziehen. Die Priester trugen bei ihrem Dienst ein eigenes **liturgisches Gewand** (hebräisch: Efod). An der Spitze der Priester stand der **Hohepriester**, an seiner Seite standen mehrere Priesterklassen. Der Hohepriester trug bei seinem Dienst eine **Brusttasche** mit den Namen der zwölf Stämme Israels.



**Der Hohepriester**

## **Das bleibende Erbe**

Die Unterteilung des **Heiligtums**, die einzelnen **Kultgegenstände** und die **Kulthandlungen** wurden auch in späteren Zeiten des Alten Testaments beibehalten. Die Unterteilung des Heiligtums und die Kultgegenstände und Kulthandlungen der ersten Zeit finden sich auch im Tempel von **Salomon**, im Tempel von **Nehemia** und im Tempel von **Herodes**.

### **ZUSAMMENFASSUNG:**

#### **DER BUNDESSCHLUSS AM BERG SINAI**

- 1) Das Bundesangebot Gottes
- 2) Das Bundesgesetz
- 3) Der Bundesschluss
- 4) Der Bruch des Bundes
- 5) Das Heiligtum und der Kult

## V DER ZUG DURCH DIE WÜSTE

### 1) DER AUFBRUCH VOM BERG SINAI (vgl. Karte auf S. 78)

#### Der Zug vom Sinai zur Wüste Paran (vgl. Num 10,11-12; 11,4-6)

Nach einiger Zeit zogen die Israeliten vom Berg Sinai nach Nordosten in die Wüste **Paran**. Sie litten ständig unter **Hunger und Durst**. Sie dachten an die Zeit in Ägypten, wo sie genügend zu essen hatten. Da wandte sich Moses an Gott und bat ihn einzugreifen. Gott gab den Israeliten das **Manna** und schickte große **Wachtelschwärme**.

#### Das Manna und die Wachteln (vgl. Num 11,7-9; 31-32)

Das **Manna** fiel bei Nacht auf das Lager der Israeliten. Die Leute sammelten das Manna und bereiteten daraus **Brotfladen**, die wie Ölkuchen schmeckten. Die Israeliten erhielten auch das Fleisch von **Wachteln**, die der Wind vom Meer herantrug. Die Wachteln waren **Zugvögel**, die die Israeliten mit Leimruten und Netzen fangen konnten.

### ERKLÄRUNGEN:

#### Die Wüste Paran

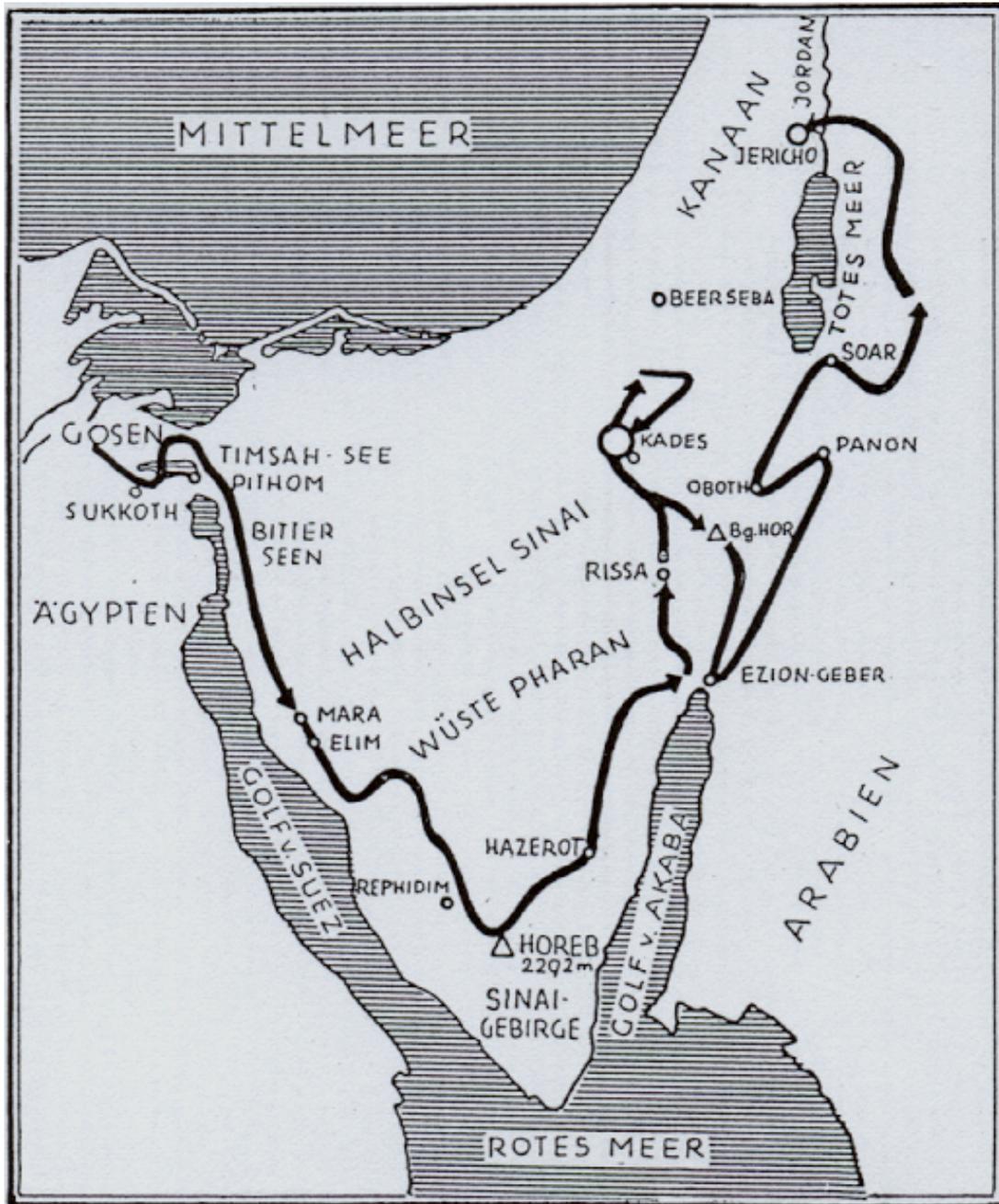
Die Israeliten zogen vom **Berg Sinai** in Richtung **Nordosten**. Ihr Ziel war das **Gelobte Land Kanaan**. Die Wanderung führte durch die Wüste **Paran** und war mit größten Entbehrungen verbunden. Die Israeliten wurden von **Hunger** und **Durst** gequält. Sie erinnerten sich an Ägypten, wo es trotz der Gefangenschaft genug zu essen und zu trinken gegeben hatte.

#### Das Manna

Für das Manna gibt es verschiedene Erklärungen. Eine Erklärung besagt, dass es sich beim **Manna** um das süßliche **Harz der Manna-Tamariske** handelt, die auch in Wüstengebieten wächst. Das Harz fällt in der Kühle der Nacht wie **Reif** auf den Boden und kann dann auflesen werden. Aus dem Manna lassen sich **Brotfladen** backen.

#### Die Wachteln

Die Wachteln sind **Zugvögel**, die bei ihrem Zug von Afrika nach Europa über die **Halbinsel Sinai** ziehen. Wenn sie nach der Überquerung des Roten Meeres auf der Halbinsel Sinai eintrafen, waren sie müde und konnten daher von den Israeliten leicht mit Netzen und Leimruten gefangen werden.



Der Zug durch die Halbinsel Sinai in das Gelobte Land

## 2) DIE AUSSENDUNG DER KUNDSCHAFTER

### Moses sendet Kundschafter aus (vgl. Num 13,1-3)

Von der Wüste Paran sandte Moses **Kundschafter nach Kanaan**, um die die **Beschaffenheit des Landes** zu erkunden. Kanaan wurde damals von mehreren **Völkern** bewohnt, die bereits **sesshaft** waren und in **Städten** wohnten. Die meisten Städte waren befestigt und von starken **Mauern** umgeben.

### Die Kundschafter in Kanaan (vgl. Num 13,21-24)

Die Kundschafter stießen bis in den **südlichen Teil des Landes Kanaan** vor. Sie durchquerten die **Wüste Negeb** und gelangten bis zur **Stadt Hebron**. In Kanaan fanden sie ein sehr fruchtbares Tal, in dem sie große Weinreben fanden. Eine **Weinrebe** war so groß, dass sie von zwei Männern an einer Stange getragen werden musste.

### Die Rückkehr der Kundschafter (vgl. Num 13,27-33)

Als die Kundschafter zurückkehrten, berichteten sie, dass es sich um ein Land handle, in dem **Milch und Honig** fließen. Sie berichteten aber auch, dass es in dem Land **befestigte Städte** gab und dass verschiedene Völker in diesem Land wohnten. Einige Kundschafter verbreiteten die Botschaft, dass das Land von **starken Riesen** bewohnt sei.

## ERKLÄRUNGEN:

### Die Erkundung des Gelobten Landes

Als sich die Israeliten von Süden her dem **Gelobten Land** näherten, sandte Moses **Kundschafter** aus. Die Kundschafter gelangten bis zu den **befestigten Städten** im Süden des Landes Kanaan. Sie erkannten die **Überlegenheit der Kanaaniter** und zweifelten an der Möglichkeit, dieses Land zu erobern.

### Milch und Honig

Die Kundschafter berichteten, dass es sich um ein Land handle, in dem "**Milch und Honig fließen**". Diese berühmte Redewendung weist darauf hin, dass es sich um ein **fruchtbares Land** handelte, in dem die **Landwirtschaft** gedeihen konnte. (Milch: Viehwirtschaft; Honig: Wiesen und Obstbäume).

### 3) DAS MURREN DER ISRAELITEN

#### Die Israeliten murren über Moses und Aaron (vgl. Num 14,1-4)

Da erhob die ganze Gemeinde ein **lautes Geschrei** und das Volk weinte die ganze Nacht. Die Israeliten murrten über **Moses** und **Aaron** und sagten: "Wären wir doch in Ägypten oder wenigstens in der Wüste gestorben. Warum hat uns der Herr in dieses Land geführt?" Sie wollten einen **neuen Anführer wählen** und nach Ägypten zurückkehren.

#### Die Antwort Gottes (vgl. Num 14,10-12)

Da sprach **Gott zu Moses**: "Wie lange verachtet mich dieses Volk noch, **wie lange noch wollen sie nicht an mich glauben trotz all der Zeichen**, die ich mitten unter ihnen vollbracht habe? Ich will sie mit der Pest schlagen und vertreiben; aber ich will dich zu einem Volk machen, das größer und mächtiger ist als dieses." (Num 14,11-12)

### 4) DIE STRAFE GOTTES

#### Die Fürbitte des Moses (vgl. Num 14,13-20)

Moses flehte nun zum Herrn, dass er das **israelitische Volk nicht vernichten** solle. Er erinnerte Jahwe daran, dass er selbst von sich gesagt habe, dass er langmütig und reich an Huld sei und die Schuld und den Frevel wegnehme. Auf die inständige **Fürsprache von Moses vergab Gott den Israeliten**.

#### Vierzig Jahre in der Wüste (vgl. Num 14,21-35)

Gott erklärte aber, dass **alle diese Männer**, die ihn trotz seiner machtvollen Zeichen beim Auszug aus Ägypten und in der Wüste verachtet hatten, **nicht in das verheißene Land kommen** würden. Erst wenn sie alle gestorben wären, würden ihre Kinder nach **vierzig Jahren** in das versprochene Land ziehen. Nur **Josua** und **Kaleb** sollten nach Kanaan kommen.

### ERKLÄRUNGEN:

#### Die Strafe für das fehlende Vertrauen in Gott

Die **Israeliten** hatten trotz der vielen **Zeichen**, die Gott beim **Auszug aus Ägypten** und in der **Wüste** gewirkt hatte, noch immer **kein Vertrauen in die Führung Gottes**. Bei jeder Schwierigkeit murrten sie gegen Gott und lehnten sie sich gegen ihn auf. Gott **bestrafte** nun diese **ungläubige Generation** und ließ erst die **nächste Generation** in das **Gelobte Land** ziehen.

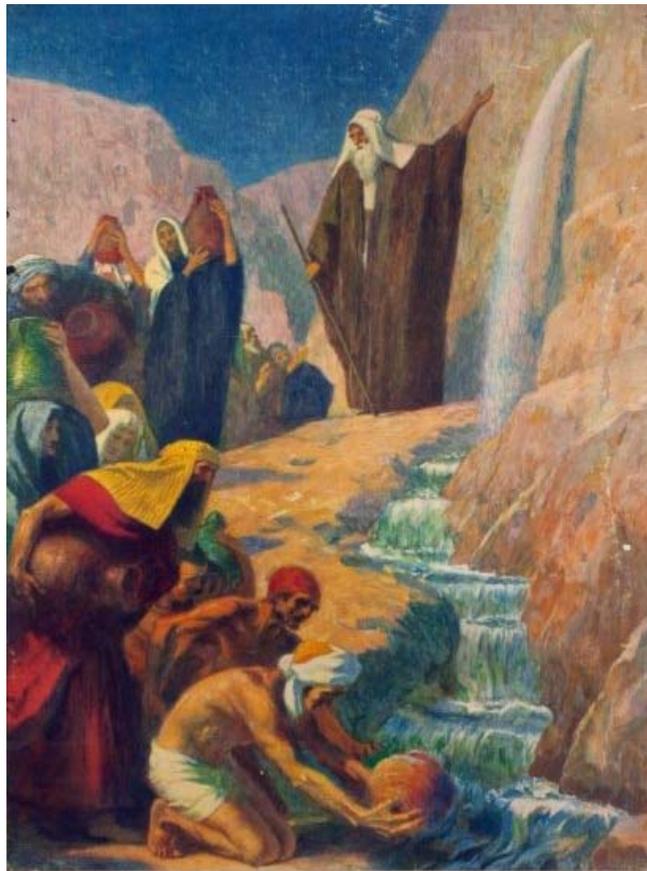
## 5) DAS WASSER AUS DEM FELSEN

### Moses zweifelt an der Hilfe Gottes (vgl. Num 20,1-11)

Auf ihrem weiteren Zug durch die Wüste kamen die Israeliten nach **Kades**. Es fehlte an **Wasser** und das Volk murrte wieder gegen Moses und Aaron. Gott befahl Moses, mit dem Stab gegen einen **Felsen** zu schlagen, aus dem dann **Wasser** herausfließen würde. Moses versammelte das Volk. Doch **Moses** und sein Bruder **Aaron** **zweifelten vor dem versammelten Volk**, ob Gott auch dieses Mal helfen und Wasser aus dem Felsen fließen lassen würde.

### Die Bestrafung des Moses (vgl. Num 20,12)

Als Moses mit dem **Stab** zweimal **gegen den Felsen schlug**, floss viel **Wasser** heraus und die Gemeinde und ihr Vieh konnten trinken. Gott aber warf Moses und Aaron vor, dass sie ihm **nicht geglaubt** und **vor dem ganzen Volk an seinem Eingreifen gezweifelt** hatten. Gott sagte zu Moses und Aaron, dass sie wegen ihres **mangelnden Glaubens** an ihn das Volk **nicht in das verheißene Land hineinführen** würden.



Das Wasser aus dem Felsen (G. Fugel)

## ERKLÄRUNGEN:

### Das Wasser aus dem Felsen

In der Wüste Sinai gibt es **Wasservorkommen**, die **hinter den Felswänden** von Bergen verborgen sind. Kenner der Wüste Sinai wissen, wo solche Wasservorkommen **am Fuß von Felswänden** zu finden sind. Es genügt, eine dünne **Felswand zu durchschlagen**, um an diese Wasservorkommen heranzukommen.

### Die Bestrafung des Moses

Das Wirken Gottes setzt voraus, dass die **Führer** des Volkes **auf Gott vertrauen** und Gott als den **Heiligen** und **Allmächtigen** bezeugen. Jahwe hat Moses und Aaron dafür bestraft, dass sie **vor dem ganzen Volk daran zweifelten**, ob Gott aus dem Felsen Wasser herausfließen lasse. Sie durften deshalb das israelitische Volk **nicht in das Gelobte Land hineinführen**.

## 6) DIE KUPFERNE SCHLANGE

### Die giftigen Schlangen (vgl. Num 21,4-7)

Als die Israeliten wieder murrten, schickte Gott **giftige Schlangen** in das Lager und viele Israeliten starben. Die Leute kamen zu Moses und bekannten ihre Schuld. Sie flehten Moses an, dass er sich an Gott wende und ihn um die Befreiung von den Schlangen bitte. Moses wandte sich an den Herrn und bat um Vergebung für die Sünden der Israeliten.



Die kupferne Schlange (G. Fugel)

### **Die kupferne Schlange (vgl. Num 21,8-9)**

Gott erteilte Moses den Auftrag, eine **kupferne Schlange** an einer Fahnenstange aufzuhängen. Darauf sagte Gott zu Moses, dass jeder, der von einer Schlange gebissen worden war, die kupferne Schlange ansehen solle. Darauf blieben **alle Betroffenen**, die die kupferne Schlange ansahen, **am Leben**.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Die kupferne Schlange**

Die **Schlange** galt im Orient als **Symbol des Lebens**. Die **Äskulap-Natter** an einer Stange war auch ein Symbol der **Heilung**. Für den Evangelisten Johannes war die kupferne Schlange an der Stange ein **Urbild für den am Kreuz erhöhten Christus** (vgl. Joh 3,5).

### **7) DER SEHER BILEAM**

#### **Bileam soll das Volk Israel verfluchen (vgl. Num 22,1-14)**

Als das israelitische Volk nach Kanaan zog, wandte sich **König Balak** von Moab an den Seher und Zauberer **Bileam**, damit er das Volk Israel verfluche. Gott aber sagte zu Bileam, dass er das Volk Israel nicht verfluchen solle, da es gesegnet sei. Bileam lehnte daher eine Verfluchung Israels ab.

#### **Bileam gelingt es nicht, Israel zu verfluchen (vgl. Num 23,36-24,13)**

Doch Balak bedrängte Bileam weiterhin, er solle das Volk Israel verfluchen. Darauf versuchte Bileam mehrmals, das Volk Israel zu verfluchen, doch es gelang ihm nicht. Jedes Mal, wenn er das Volk Israel verfluchen wollte, kamen **Segensworte aus seinem Mund**. Auf diese Weise war also selbst ein **Seher und Magier gegenüber Israel machtlos**.

### **8) DIE BERUFUNG VON JOSUA**

#### **Moses bittet Gott um einen Nachfolger (vgl. Num 27,12-17)**

Die Israeliten waren bei ihrer Wanderung nach Norden gezogen und ließen sich östlich des Jordan nieder. Da bat Moses den Herrn, dass er einen **Mann als Anführer der Gemeinde einsetzen** möge, der vor ihnen in den Kampf zieht und sie auch wieder in das Lager zurückführt. Die Gemeinde sollte nicht sein wie Schafe, die keinen Hirten haben.

### **Die Einsetzung von Josua als Nachfolger (vgl. Num 27,18-23)**

Im Auftrag Gottes erwählte Moses **Josua** zu seinem **Nachfolger**. Er stellte ihn dem Priester Eleasar und dem ganzen Volk vor. Dann legte er Josua die Hände auf und gab ihm die Anweisungen Gottes. Das Volk aber versprach, dass es auf die Weisungen von Josua achten und seinen Befehlen gehorchen werde.

## **9) DIE LETZTEN WEISUNGEN VON MOSES**

### **Die Einhaltung der Gebote Gottes (vgl. Dtn 6,2)**

Vor seinem Tod gab Moses dem Volk noch verschiedene **Weisungen** und **Gesetze**. Er ermahnte das Volk, **Gott die Treue zu halten**. "Wenn du den Herrn, deinen Gott, fürchtest, indem du auf alle seine Gesetze und Gebote, auf die ich dich verpflichte, dein ganzes Leben lang achtest, du, dein Sohn und dein Enkel, wirst du lange leben." (Dtn 6,2)

### **"Höre Israel!" (vgl. Dtn 6,4-5)**

**"Höre, Israel!** Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig. Darum sollst du den Herrn, deinen **Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.**" (Dtn 6,4-9) Mit diesen Worten wies Moses das Volk Israel darauf hin, dass die **Liebe zu Gott** die **entscheidende Voraussetzung** für den Glauben des Einzelnen und des ganzen Volkes ist.

### **Leben und Tod, Segen und Fluch (vgl. Dtn 30,15-20)**

Moses erklärte, dass das **Volk Israel** selbst über **Segen und Fluch**, über **Leben und Tod** entscheiden könne: "Leben und Tod lege ich dir vor, Segen und Fluch. **Wähle also das Leben**, damit du lebst, du und deine Nachkommen. Liebe den Herrn, deinen Gott, höre auf seine Stimme, und **halte dich an ihm fest; denn er ist dein Leben.**" (Dtn 30,19-20)

## **10) DER TOD VON MOSES**

### **Moses steigt auf den Berg Nebo (vgl. Dtn 34,1-4)**

Moses stieg vom Land Moab auf den **Berg Nebo**. Dort zeigte ihm der Herr das **Gelobte Land** und sagte: "Das ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe mit dem Schwur: Deinen Nachkommen werde ich es geben. Ich habe es dich mit deinen Augen schauen lassen. Hinüber ziehen wirst du nicht." (Dtn 34,4) Moses durfte das Land nicht betreten, weil er an Gottes Hilfe gezweifelt hatte.

### **Moses stirbt im Land Moab (vgl. Dtn 34,5-9)**

Nach dem Ausblick auf das Gelobte Land **starb Moses** und wurde im Land Moab begraben. Bis heute kennt niemand sein Grab. Die Israeliten beweinten Moses dreißig Tage lang. Danach übernahm **Josua die Nachfolge** von Moses. Die Israeliten hörten auf ihn und taten, was der Herr dem Moses aufgetragen hatte.

#### **ERKLÄRUNGEN:**

##### **Der Berg Nebo**

Der **Berg Nebo** befindet sich **nordöstlich vom Toten Meer**. Dieser Berg ermöglicht einen großartigen **Ausblick** auf das **Tote Meer** und das **Jordan-Tal**. Er ermöglicht aber auch einen **Fernblick auf das Gelobte Land**. Moses konnte also einen tiefen Blick in das Gelobte Land werfen, durfte es aber nicht betreten.

#### **ZUSAMMENFASSUNG:**

##### **DER ZUG DURCH DIE WÜSTE**

- 1) Der Aufbruch vom Berg Sinai
- 2) Die Aussendung der Kundschafter
- 3) Das Murren der Israeliten
- 4) Die Strafe Gottes
- 5) Das Wasser aus dem Felsen
- 6) Die kupferne Schlange
- 7) Der Seher Bileam
- 8) Die Berufung von Josua
- 9) Die letzten Weisungen von Moses
- 10) Der Tod von Moses

## VI DIE EROBERUNG DES GELOBTEN LANDES

Nach dem Tod von Moses begannen die Israeliten unter der Führung von **Josua** mit der Eroberung des Gelobten Landes. Die Eroberung begann **ca. 1250 v. Chr.** und führte die Israeliten zunächst nach **Judäa**. Von dort zogen dann verschiedene israelitische Stämme nach **Samaria** und nach **Galiläa**.

### 1) DIE ÜBERSCHREITUNG DES JORDAN

#### Der Aufbruch des israelitischen Volkes (vgl. Jos 3,1-6)

Die Israeliten brachen vom Berg **Nebo** auf und sammelten sich auf der **östlichen Seite des Jordan**. An der Spitze des Zuges befanden sich die **Priester mit der Bundeslade**, in der sich die steinernen Gesetzestafeln befanden. Den Priestern folgte in großem Abstand das Volk der Israeliten.

#### Das Wasser des Jordan staut sich (vgl. Jos 3,14-17)

Als die Priester mit der Bundeslade zum **Jordan** kamen, **staute sich das Wasser**, das von oben kam. Das hinabfließende Wasser hingegen lief vollständig ab, sodass die Priester mit der Bundeslade und anschließend das ganze Volk Israel das Flussbett des Jordan trockenen Fußes überqueren konnten.

#### ERKLÄRUNGEN:

##### Der Aufbruch von Transjordanien

Die Israeliten stießen von **Transjordanien** auf der östlichen Seite des Jordan nach Kanaan vor. Auf diese Weise versuchten die Israeliten, die **verschiedenen Stämme** und die **befestigten Städte im Süden von Kanaan zu umgehen**. Die Israeliten gelangten also gewissermaßen durch eine "Hintertür" in das Gelobte Land.

##### Das aufgestaute Wasser des Jordan

Als die Priester mit der Bundeslade zum Jordan kamen, **staute sich das Wasser**, das von oben kam, sodass die Priester und das israelitische Volk trockenen Fußes das Flussbett durchschreiten konnte. Dieses Ereignis wird von Fachleuten mit einem **Erdrutsch** erklärt, der das Wasser des Jordan staute, sodass die Israeliten **unterhalb des Erdrutsches** das Flussbett des Jordan überqueren konnten.

## 2) DIE EROBERUNG VON JERICHO

### Die Stadt Jericho (vgl. Jos 2,1-24)

Die erste Stadt, die die Israeliten erobern mussten, war **Jericho**. Die Stadt befand sich auf der **westlichen Seite des Jordans** nördlich des Toten Meeres. Josua hatte **Kundschafter** ausgesandt, um die Lage der Stadt zu erkunden. Die Kundschafter fanden Unterschlupf bei einer Dirne. Auf Schleichwegen kehrten sie in das Lager der Israeliten zurück.

### Die Eroberung der Stadt (vgl. Jos 6,1-25)

Die Israeliten näherten sich der Stadt und zogen an **sechs Tagen um die Mauern der Stadt**. Am **siebten Tag** aber zogen sie **siebenmal um die Stadt**. Sie bliesen in die Hörner und erhoben ihr Kriegsgeschrei. Bei der siebten Umrundung **stürzten die Mauern der Stadt ein**, sodass die Israeliten in die Stadt eindringen und sie erobern konnten.

## ERKLÄRUNGEN:

### Die Stadt Jericho

Das alte Jericho gehörte zu den **ältesten Städten der Welt** und ging auf das 8. Jahrtausend v. Chr. zurück. Zur Zeit der Eroberung durch die Israeliten war die Stadt Jericho mit **starken Mauern** befestigt, die für die Israeliten nicht zu überwinden waren. Archäologische Ausgrabungen führten zur Entdeckung von Stadtmauern und einem Wachturm des alten Jericho.

### Der Untergang der Stadt

Der Einsturz der Mauern von Jericho ging auf ein **Erdbeben** zurück. Archäologische Ausgrabungen konnten nachweisen, dass zur Zeit der Eroberung des Gelobten Landes im 13. Jh. ein Erdbeben stattfand, das zur Zerstörung der Stadt führte. Das alte Jericho lag in der Jordansenkke, in der es durch das Aufeinandertreffen der afrikanischen und der asiatischen Kontinentalplatte öfters zu Erdbeben kommt.

## 3) DER KAMPF GEGEN DIE AMORITER

### Der Stillstand der Sonne (vgl. Jos 10,12-14)

Nach der Eroberung von Jericho kam es zum **Kampf mit den Amoritern**. Der Kampf tobte schon den ganzen Tag und noch immer war die Entscheidung nicht gefallen. Da betete Josua,

dass die **Sonne** und der **Mond still stehen** sollten, bis die Israeliten den Sieg davongetragen hätten. Und die Sonne blieb stehen, bis das Volk Israel gesiegt hatte.

#### **ERKLÄRUNGEN:**

##### **Der Stillstand der Sonne**

Das Alte Testament berichtet, dass auf die Fürbitte von Josua die Sonne und der Mond stehen blieben, bis die Israeliten die Amoriter besiegt hatten. Es handelte sich dabei um ein **übernatürliches Phänomen**. (Ein übernatürliches Phänomen zeigte sich auch beim bekannten „Sonnenwunder“ von Fatima am 13. Oktober 1917, bei dem sich die Sonne in einer außerordentlichen Weise bewegte. Das Wunder geschah vor 70.000 Menschen.)

#### **4) DER TOD JOSUAS**

##### **Die Erneuerung des Bundes (vgl. Jos 24,1-28)**

Gegen Ende seines Lebens berief Josua die **Stämme Israels** nach **Sichem**. Nach der erfolgreichen **Eroberung des Landes** erinnerte Josua die Israeliten daran, dass sie dieses Land nur der Hilfe Jahwes verdankten. Josua forderte deshalb die Israeliten auf, Jahwe unbedingt die Treue zu halten.

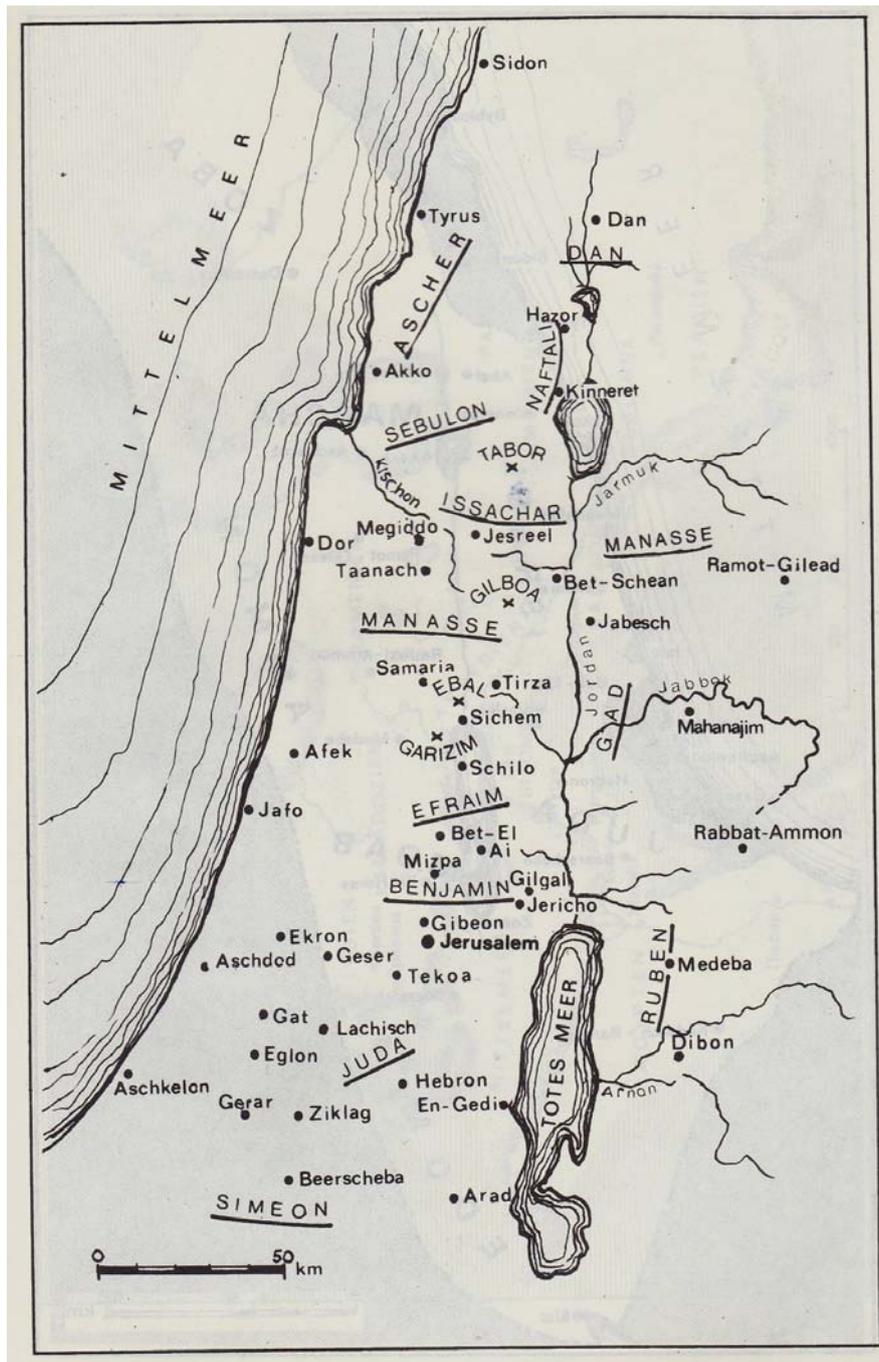
##### **Der Tod Josuas (vgl. Jos 24,29-31)**

Bald nach der Versammlung der Versammlung der Stämme Israels starb **Josua**. Solange die **Ältesten** lebten, die Josua gekannt hatten, blieben die Israeliten **auch nach dem Tod von Josua** Jahwe treu. Auf diese Weise wirkte das große Vorbild dieses Mannes auch nach seinem Tod noch längere Zeit nach.

#### **ERKLÄRUNGEN:**

##### **Die Landnahme (vgl. Karte auf S. 89)**

Unter der Führung Josuas kam es zur **"Landnahme"**. Die zwölf Stämme hatten ihre **Siedlungsgebiete** in den verschiedenen Regionen von Kanaan. Die Stämme Dan, Ascher, Sebulon, Naftali und Issachar besiedelten den **Norden**, die Stämme Manasse, Gad und Ephraim das **Zentrum** und die Stämme Benjamin, Ruben, Juda und Simeon den **Süden** des Landes.



Die Siedlungsgebiete der zwölf Stämme Israels

### ZUSAMMENFASSUNG:

### DIE EROBERUNG DES GELOBTEN LANDES

- 1) Die Überschreitung des Jordan
- 2) Die Eroberung von Jericho
- 3) Der Kampf gegen die Amoriter
- 4) Der Tod Josuas

## VII DIE ZEIT DER RICHTER

Nach der Landnahme durch Josua begann die **Zeit der Richter**, die von **ca. 1250 bis 1020 v. Chr.** dauerte. Die Richter waren die **Führer der israelitischen Stämme**. Die Richter waren aber auch die **Feldherren** und **Richter** ihres Stammes. Zu den Richtern werden auch verschiedene **weise** und **heldenhafte Gestalten** gezählt.

### 1) DEBORA

#### Die Unterdrückung der Israeliten (vgl. Ri 4,1-6)

Debora war eine **Prophetin** und wirkte als Richterin im Gebirge von **Ephraim**. Die Israeliten litten seit zwanzig Jahren unter der **grausamen Herrschaft** des Feldherrn **Sisera** aus **Hazor** im Norden von Kanaan. Die Israeliten kamen zu Debora und baten sie um Hilfe. Da schickte Debora Boten zu **Barak** und beauftragte ihn, zu ihr zu kommen.



Die Richterin Deborah

### **Der Sieg gegen Sisera (vgl. Ri 4,7-16)**

Debora befahl Barak im Auftrag Jahwes, zehntausend Männer aus den Stämmen von **Sebulon** und **Naftali** zu sammeln und mit ihnen auf den Berg **Tabor** in Galiläa zu ziehen. Barak zog mit dem Heer auf den Berg Tabor und Debora begleitete ihn. Sisera zog mit 900 Kriegswagen heran. Da stürmten die zehntausend Krieger vom **Berg Tabor** herab und besiegten den Feind.

### **Der Tod von Sisera (vgl. Ri 4,17-23)**

Dem Feldherrn Sisera gelang es zu fliehen. Auf seiner Flucht kam er in das Haus einer Frau. Die Frau nahm ihn auf und versteckte ihn unter einem Teppich. Doch dann nahm die Frau einen **Pflock** und schlug ihn mit einem Hammer **durch den Kopf von Sisera**. Kurz darauf erschien Barak, der Sisera verfolgte. Da zeigte ihm die Frau den Leichnam von Sisera.

### **Das Deborah Lied (vgl. Ri 5,1-31)**

Nach dem Sieg über Sisera stimmten Debora und Barak ein **Loblied auf Gott** an, das auch unter dem Namen "**Debora-Lied**" bekannt ist. Das Lied klagt zunächst über die vielfältige Not der Israeliten, doch dann preist es das machtvolle Eingreifen Gottes, das zur Rettung der Israeliten führte.

## **2) GIDEON**

### **Die Unterdrückung durch die Midianiter (vgl. Ri 6,1-6)**

Die Israeliten hielten sich nicht an die Gebote Gottes und wurden Jahwe untreu. Da gab sie der Herr in die Gewalt der **Midianiter**. Sieben Jahre lang wurden die Israeliten von den Midianitern unterdrückt. Die Midianiter griffen immer wieder die Herden der Israeliten an und zerstörten ihre Ernten, sodass die Israeliten oft keine Lebensmittel mehr hatten.

### **Die Berufung von Gideon (vgl. Ri 6,11-18)**

Der junge Gideon war gerade dabei, Weizen zu dreschen, um ihn dann vor den Midianitern in Sicherheit zu bringen. Da erschien ihm ein **Engel** und sagte: "Der Herr sei mit dir, du starker Held!" Gideon fragte den Engel, ob der Herr noch auf der Seite der Israeliten stehe. Der Engel aber sagte zu Gideon, dass er die **Israeliten aus der Faust der Midianiter befreien** solle.

### Die Zerstörung des Baal-Altars (vgl. Ri 6,25-32)

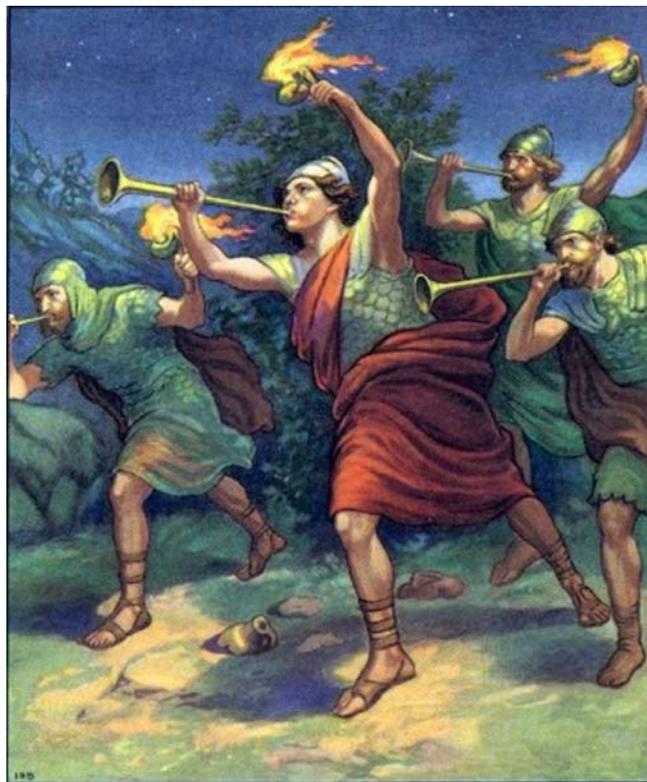
Der Herr befahl Gideon, den **Altar des Baal niederzureißen** und den Kultpfahl umzuhauen. Weiters sollte Gideon einen Altar errichten und mit dem Holz des Kultpfahls ein Brandopfer darbringen. Gideon rief zehn Knechte herbei und tat in der Nacht, was der Herr von ihm verlangt hatte. Die Anhänger des Baal erfuhren von der Tat und wollten Gideon töten.

### Das göttliche Zeichen (vgl. Ri 6,33-40)

Gideon bat Gott um ein **Zeichen**, dass er durch ihn Israel erretten wolle: Der **Tau** solle nur auf ein Stück **Wolle** fallen und der übrige **Boden** solle trocken bleiben. Und Gott wirkte das Zeichen. Da bat Gideon um ein zweites **Zeichen**: Diesmal solle allein die **Wolle** trocken bleiben und der übrige **Boden** solle von Tau bedeckt sein. Und wieder wirkte Gott das Zeichen.

### Die Musterung der Krieger (vgl. Ri 7,1-8 a)

Gideon hatte ein Heer von 32.000 Mann. Da sagte der Herr, dass es zu viele seien. Darauf schickte Gideon 22.000 Mann nach Hause. Für Jahwe waren es noch immer **zu viele Krieger**. Da führte Gideon die Krieger zu einer Quelle und nahm **nur die Männer**, die das **Wasser** mit der **Zunge lechzten** und die Waffen nicht niederlegten. Da waren es **nur noch 300 Männer**.



Gideon im Kampf gegen die Midianiter (Gideon-Bible)

### **Der Kampf gegen die Midianiter (vgl. Ri 7,16-22)**

Gideon bildete **drei Abteilungen** zu je 100 Mann. Die Männer trugen Widderhörner, Krüge und Fackeln mit sich. In der Nacht umringten sie das **Lager der Midianiter**. Dann bliesen sie in die Widderhörner, zerschlugen die Krüge, schwenkten die Fackeln und riefen: "**Das Schwert für den Herrn und Gideon!**" Die Midianiter aber ergriffen panikartig die Flucht.

### **Die Ablehnung der Königswürde (vgl. Ri 8,22-35)**

Nach dem Sieg über die Midianiter trugen die Israeliten Gideon und seinen Nachkommen die **Königswürde** an. Aber Gideon lehnte die Königswürde ab. Er erklärte, dass nicht er, sondern **Gott über das Volk Israel herrschen** solle. Die Israeliten hatten während der Lebenszeit von Gideon vierzig Jahre lang Ruhe vor ihren Feinden.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Der Gott Baal**

**Baal** (= Herr, Herrscher) war der **Gott der Kanaaniter**. Es handelte sich dabei um eine **Naturgottheit**, die für das **Gedeihen der Natur** und für eine **gute Ernte** zuständig war. Durch den Kontakt mit dem Baalskult kam es immer wieder vor, dass sich die **Israeliten dem Baalskult** zuwandten und auf diese Weise dem **Bund mit Jahwe untreu** wurden.

#### **Das göttliche Zeichen**

Gideon war bereit, dem Ruf Gottes zu folgen. Da er sich aber der Schwierigkeit der Aufgabe bewusst war, erbat er sich von Gott ein **Zeichen, das seine Berufung bestätigen** sollte. Er erbat sich ein Zeichen, das gewissermaßen die Naturgesetze in Frage stellte und damit das **übernatürliche Eingreifen und Wirken Gottes** sichtbar machte. Auf diese Weise konnte Gideon erkennen, dass Gott auch bei der Rettung der Israeliten eingreifen würde.

#### **Die Musterung der Krieger**

Gott wollte, dass nur eine **geringe Zahl von Kriegern** gegen die die Midianiter kämpften. Jahwe wollte den Israeliten zeigen, dass es **seine Macht** war, die zum Sieg gegen die Feinde führte. Die Musterung an der Quelle sollte zur **Auslese der besten Krieger** führen: Jene Männer, die das **Wasser im Vorübergehen nur mit der Zunge leckten**, mußten nicht die Waffe aus der Hand nehmen. Es waren jene, die **zum Kampf drängten**. Die anderen aber, die aus der Hand tranken, mußten die Waffe ablegen. Sie hatten nicht den rechten Kampfgeist.

### 3) SIMSON

#### Die Ankündigung der Geburt Simsons (vgl. Ri 13,1-25)

Die Israeliten taten wieder, was dem Herrn missfiel. Da gab sie Gott in die Hand der **Philister**, die die Israeliten **vierzig Jahre lang unterdrückten**. Dann erschien jedoch der Engel des Herrn einer Frau, die unfruchtbar war. Er verkündete ihr, dass sie ein **Kind** bekommen würde. Dieses Kind sollte ein **gottgeweihter Mann** sein und die **Israeliten von den Philistern befreien**. Die Frau bekam ein Kind und gab ihm den Namen **Simson**.

#### Das gottgeweihte Leben von Simson (vgl. Ri 13,5-7)

Simson wuchs heran und führte das **Leben eines Gottgeweihten**. Diese gottgeweihten Menschen wurden "**Naziräer**" genannt. Die Naziräer durften sich **nicht das Haar schneiden** und **keine alkoholischen Getränke** zu sich nehmen. Simson beachtete diese Vorschriften und wurde zu einem Menschen mit einer **außergewöhnlichen körperlichen Stärke**.

#### Der Kampf mit dem Löwen (vgl. Ri 14,5-6)

Simson ging mit seinem Vater und seiner Mutter nach Timna in das **Gebiet der Philister**. Als sie bei den Weinbergen von Timna waren, kam ihm plötzlich ein **brüllender junger Löwe** entgegen. Da kam der Geist des Herrn über Simson und **Simson zerriss den Löwen mit bloßen Händen**, als würde er ein Bockchen zerreißen.



Simsons Kampf mit dem Löwen (F. Monzio-Compagnoni)

### **Die dreihundert Füchse (vgl. Ri 15,1-8)**

Einmal fing Simson **dreihundert Füchse**. Er band je zwei Füchse an den Schwänzen zusammen und befestigte zwischen den Schwänzen eine brennende Fackel. Dann ließ er die Füchse in die **Getreidefelder der Philister** laufen. So verbrannte er die Garben und das Korn sowie die Gärten und die Ölbäume der Philister.

### **Simson in Gaza (vgl. Ri 16,1-3)**

Eines Tages kam Simson nach **Gaza**, das zu den fünf Städten der Philister gehörte. Die Leute erkannten ihn und wollten ihn im Morgengrauen des nächsten Tages überraschen und festnehmen. Doch Simson erhob sich um Mitternacht, packte die **Flügel des Stadttors** mit den beiden Pfosten und riss sie zusammen mit dem Riegel heraus. Er lud alles auf seine Schultern und trug es auf den **Gipfel des Berges**, der Hebron gegenüberliegt.

### **Simson und Delila (vgl. Ri 16,4-22)**

Nach einiger Zeit verliebte sich Simson in die **Philisterin Delila**. Die Philister forderten Delila auf, Simson nach dem **Geheimnis seiner Kraft** zu fragen. Da verriet Simson Delila, dass das Geheimnis seiner Kraft in seinen ungeschorenen **Haaren** lag. Darauf schnitt Delila dem schlafenden Simson die Haare ab. Das Abschneiden der Haare verstieß aber **gegen das Gelübde der Naziräer** und beraubte Simson seiner **übernatürlichen Kraft**.

### **Die Gefangenschaft Simsons (vgl. Ri 16,20-22)**

Die Philister konnten Simson nun mühelos **gefangennehmen**. Sie stachen ihm die **Augen** aus und führten ihn in die Stadt **Gaza**. Sie fesselten ihn mit Bronzeketten und warfen ihn ins **Gefängnis**, wo er die **Mühle** drehen mußte. Doch sein Haar, das man ihm abgeschnitten hatte, begann wieder zu wachsen.

### **Der Tod Simsons (vgl. Ri 16,23-31)**

Einige Zeit darauf feierten die Philister ein **Fest zu Ehren ihres Gottes Dagon**. Zu diesem Anlaß versammelten sich viele Menschen in einer **großen Halle**. Die Philister führten nun den gefangenen Simson in die Halle, um sich über ihn lustig zu machen. Simson aber bat Gott um seine ursprüngliche Kraft. Dann stemmte er sich gegen die **Säulen der Halle**. Die Halle stürzte zusammen und brachte vielen **Philistern** und auch **Simson den Tod**.

## ERKLÄRUNGEN:

### Die Philister

Die Philister waren ein **indoeuropäisches Volk**, das sich zwischen **1400 und 1200 v. Chr.** an der **Küste** von Palästina festsetzte. Ihr Gebiet bestand aus fünf Stadt-Fürstentümern. Die bekannteste Niederlassung der Philister war die Stadt **Gaza**. Nach der Eroberung des Gelobten Landes kam es immer wieder zu Kriegen zwischen den Israeliten und den Philistern.

### Die Kraft von Simson

Die **Kraft Simsons** stammte nicht aus seinen Haaren, sondern wurde ihm auf Grund seiner **besonderen Weihe von Gott geschenkt**. Als nun Simson das **Symbol dieser Weihe** genommen wurde, **verlor er auch die Kraft**, die Gott ihm durch sein **Naziräer-Gelübde** geschenkt hatte.

## 4) RUT

### Die Auswanderung der Familie Elimelechs nach Moab (vgl. Rut 1,1-2)

Zu der Zeit, als die Richter regierten, kam eine **Hungersnot** über das Land. Da zog ein Mann mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen aus **Bethlehem** in Juda fort, um sich als Fremder im Grünland **Moabs** niederzulassen. Der Mann hieß Elimelech, seine Frau **Naomi**, und seine Söhne hießen **Machlon** und **Kiljon**; sie waren Efratiter aus Bethlehem in Juda.

### Das Schicksal der Familie Elimelechs in Moab (vgl. Rut 1,2-5)

Als sie im Grünland Moabs ankamen, blieben sie dort. **Elimelech, der Mann Naomis, starb**, und sie blieb mit ihren beiden Söhnen zurück. Diese nahmen sich **moabitische Frauen, Orpa und Rut**, und so wohnten sie dort etwa zehn Jahre lang. Dann **starben** auch **Machlon** und **Kiljon**, und **Naomi blieb allein**, ohne ihren Mann und ohne ihre beiden Söhne.

### Die Heimkehr von Naomi nach Bethlehem (vgl. Rut 1,6-19)

Naomi beschloss, in ihre Heimatstadt **Bethlehem zurückzukehren**. Sie legte ihren beiden **Schwiegertöchtern** Orpa und Rut nahe, zu ihren **Müttern zurückzukehren**. Sie wünschte ihnen die Geborgenheit bei einem anderen guten Mann. Darauf kehrte Orpa zu ihrer Familie heim. **Rut** aber erklärte, dass sie mit ihrer **Schwiegermutter nach Bethlehem** ziehen wolle.

### **Ruth arbeitet auf dem Feld von Boas (vgl. Rut 2,1-3)**

Nach ihrer Ankunft in Bethlehem begab sich Rut auf das Feld von einem **reichen Gutsherrn**. Dieser Gutsherr hieß **Boas** und war ein Verwandter von Elimelech, dem verstorbenen Mann von Naomi. Rut erhielt die Erlaubnis, auf dem Feld **Ähren zu sammeln**, die die Schnitter nach der Ernte auf dem Feld liegengelassen hatten.

### **Die Bekanntschaft mit Boas (vgl. Rut 2,5-18)**

Der **Gutsherr** beobachtete die **junge Moabiterin** und bewunderte ihren Fleiß. Er erlaubte ihr, sich bei den Knechten etwas zum Essen und Trinken zu holen. Er forderte seine Knechte auf, Ähren aus den Bündeln herauszuziehen, damit Rut mehr Ähren sammeln könne. Auf diese Weise sammelte Rut eine **große Menge von Ähren**.



**Ruth sammelt Ähren auf dem Feld von Boas (G. Fugel)**

### **Die Heirat mit Boas (vgl. Rut 2,19-4,10)**

Rut erzählte Naomi von Boas und seiner freundlichen Behandlung. Naomi erklärte Rut, dass Boas als Verwandter ihres Mannes ein **"Löser"** sei, der sie **heiraten** könnte, um nach jüdischem Gesetz und Brauch ihrem **verstorbenen Mann** zu einer **Nachkommenschaft** zu verhelfen. Boas erkannte die innere Größe der jungen Moabiterin und heiratete sie.

### **Das gesegnete Kind (vgl. Rut 4,13-17)**

Rut wurde schwanger und bekam einen **Sohn**. Das Kind bekam den Namen **Obed**. Obed war der Vater von **Isai**, der später zum **Vater von König David** wurde. Von König David aber stammte Jesus Christus ab. Auf diese Weise wurde die **Moabiterin Rut** zu einer **Vorfahrin von Jesus Christus**.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Das Land Moab**

Das Land **Moab** befand sich auf der **östlichen Seite des Jordans** (Transjordanien). Es galt als ein sehr **fruchtbares Land** („Grünland“). Es kam immer wieder vor, dass die Menschen bei einer **Hungersnot** im **Gebirgsland von Judäa** über den Jordan in das benachbarte Land von **Moab** zogen.

#### **Die "Schwager-Ehe"**

Wenn in Israel ein verheirateter **Mann ohne Nachkommen** starb, so war ein **Mann aus der Verwandtschaft** verpflichtet, die **Witwe** dieses Mannes **zu heiraten**. Auf diese Weise sollte der kinderlos verstorbene Mann doch noch zu **männlichen Nachkommen** kommen, die seinen **Namen** weitertrugen. Eine solche Ehe nannte man eine **"Schwager-Ehe"** bzw. "Levirats-Ehe". Der Verwandte, der die Witwe des Verstorbenen heiratete, war ein sog. **"Löser"**.

### **ZUSAMMENFASSUNG:**

#### **DIE ZEIT DER RICHTER**

- 1) Debora
- 2) Gideon
- 3) Simson
- 4) Rut

## VIII DIE ZEIT DER KÖNIGE

Im Jahr **1020 v. Chr.** kam es zur **Wahl des ersten Königs in Israel**. Damit begann eine **neue Epoche** in der Geschichte des Volkes Israel.

### 1) DER PROPHET SAMUEL

Der Prophet **Samuel** erhielt von Gott den **Auftrag**, den **ersten König von Israel zu salben**. Dieser bedeutende Prophet war in der Zeit der ersten Könige auch der geistliche Führer des Volkes Israel.

#### Die Geburt Samuels (vgl. 1 Sam 1,1-3, 9-12, 15-20)

In Samaria lebte ein Mann, der Elkana hieß. Er war mit **Hanna** verheiratet, die aber **keine Kinder** bekam. Elkana zog mit seiner Frau in das **Heiligtum von Schilo**, in dem sich damals die **Bundeslade** befand. Hanna bat Gott um ein Kind und versprach, es Gott zu weihen. Bald darauf bekam Hanna einen Sohn. Sie nannte ihn **Samuel**, d. h. "der von Gott Erbetene".

#### Samuel wird dem Herrn geweiht (vgl. 1 Sam 1,21-28, 2,11)

Nach einiger Zeit brachte Hanna ihren kleinen Sohn **Samuel** mit verschiedenen Opfertieren in das **Heiligtum von Schilo**. Nachdem sie ein Schlachtopfer dargebracht hatte, übergab sie das Kind dem **Priester Eli**. Der kleine Samuel wuchs nun in der Familie von Eli heran und diente Gott im Heiligtum von Schilo.



**Hannah übergibt Samuel dem Priester Eli (F. Topham)**

### **Gott ruft den jungen Samuel (vgl. 1 Sam 3,1-7)**

Eines Nachts rief der **Herr** den **Samuel**, der im Heiligtum schlief. Dieser glaubte, dass ihn der **Priester Eli** gerufen hätte und eilte zu ihm. Der Priester aber sagte, dass er ihn nicht gerufen hätte. Darauf legte sich Samuel wieder hin und schlief weiter. Gott aber rief Samuel noch ein **zweites und ein drittes Mal**, und jedes Mal eilte der Junge zu Eli.

### **"Rede, Herr, denn dein Diener hört!" (vgl. 1 Sam 3,8-10)**

Beim dritten Mal erkannte der Priester Eli, dass **Gott den jungen Samuel gerufen** hatte. Er sagte zu Samuel, dass er beim nächsten Anruf Gottes antworten solle: **"Rede, Herr, denn dein Diener hört!"** Bald darauf rief Gott den jungen Samuel ein weiteres Mal, und dieser antwortete, wie es ihm Eli aufgetragen hatte.

### **Die erste Offenbarung Gottes (vgl. 1 Sam 3,11-18)**

Gott offenbarte dem jungen Samuel seine Absicht, **Eli und seine Söhne zu strafen**. Gott teilte Samuel mit, dass die **Söhne Elis** durch ihr Verhalten **große Schuld** auf sich geladen hätten. Ihr **Vater Eli** aber gebot ihnen **keinen Einhalt**, obwohl er von den Lastern seiner Söhne wußte. Am nächsten Morgen teilte Samuel Eli diese Offenbarung Gottes mit.

### **Der Kampf gegen die Philister (vgl. 1 Sam 4,1-11)**

Bald darauf zogen die Israeliten in den **Kampf gegen die Philister**. Sie nahmen auch die **Bundeslade** mit in den Krieg und hofften, dass ihnen Gott auf diese Weise im Kampf gegen die Philister beistehen würde. Doch die **Israeliten verloren den Kampf** und die beiden **Söhne Elis** wurden in der Schlacht **getötet**. Die Bundeslade aber fiel in die Hand der Feinde.

### **Der Tod von Eli (vgl. 1 Sam 4,12-18)**

Ein Soldat floh aus der Schlacht und lief bis zum Heiligtum von Schilo. Dort berichtete er Eli vom Tod seiner Söhne und vom **Verlust der Bundeslade**. Als **Eli** hörte, dass die Bundeslade in die Hand der Philister gefallen war, stürzte er von seinem Stuhl und **brach sich das Genick**. Auf diese Weise erfüllte sich das angedrohte **Strafgericht** an Eli und seinen Söhnen. Die Bundeslade aber kam erst nach einiger Zeit in das Heiligtum von Schilo zurück.

## 2) DAS KÖNIGTUM IN ISRAEL

### Der Zusammenschluss der israelitischen Stämme

In der **Zeit der Richter** gab es **keinen gemeinsamen Herrscher** der Israeliten. In jedem Stamm regierten die Richter und die Stammesältesten. Die Israeliten erkannten aber, dass sie sich enger zusammenschließen mußten, um ihr Land gegen die Feinde zu verteidigen. Dies war nur möglich, wenn sie einen **gemeinsamen König** hatten.

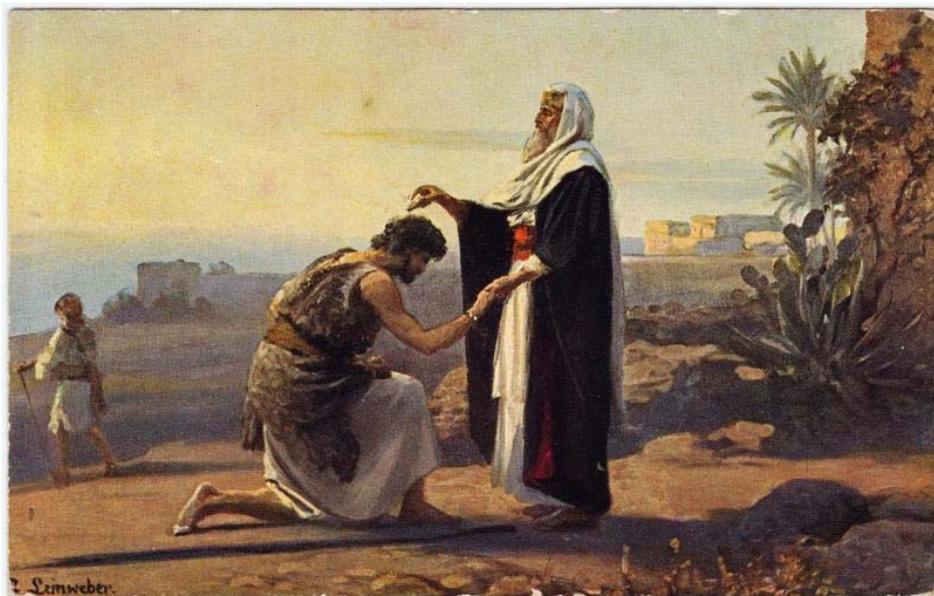
### Die Stammesältesten verlangen einen König (vgl. 1 Sam 8,1-22)

Eines Tages kamen die **Ältesten der Stämme Israels** zum **Propheten Samuel** und begehrten einen **König**. Dem Propheten missfiel dieser Wunsch, denn er wollte, dass Gott der König der Israeliten sei. Samuel betete zu Jahwe und fragte ihn nach seinem Ratschluss. **Gott** wandte sich an Samuel und erklärte, dass die Israeliten einen **König** haben sollten.

## 3) KÖNIG SAUL

### Die Salbung von König Saul (vgl. 1 Sam 9,1-10,24)

Gott teilte dem Propheten Samuel mit, wen er zum König über Israel auserwählt hatte. Es handelte sich um **Saul**, einen Mann aus dem **Stamm Benjamin**. Samuel traf sich mit Saul und **salbte ihn zum König**. Darauf berief er eine **Volksversammlung** ein, bei der die Wahl von Saul auch **durch das Los bestätigt** wurde. Das Volk jubelte dem neuen König zu.



Samuel salbt Saul zum König (A. Leinweber)

### **Die Kriege Sauls (vgl. 1 Sam 14,47-48)**

Als Saul die Königswürde von Israel erlangt hatte, führte er ringsum **mit allen seinen Feinden Krieg**. Er kämpfte gegen die **Moabiter**, die **Edomiter** und auch gegen die **Philister**. "Wohin er sich auch wandte, war er siegreich. Er vollbrachte tapfere Taten, (...) und befreite Israel aus der Gewalt derer, die es ausraubten." (1 Sam 14,47-48)

### **Der Ungehorsam Sauls (vgl. 1 Sam 15,1-9)**

Gott erteilte Saul den Auftrag, gegen die **Amalekiter** zu ziehen, die sich gegen die Israeliten gestellt hatten. Der König sollte das Volk der **Amalekiter mit allen seinen Gütern und Herden vernichten**. Darauf zog Saul gegen die Amalekiter in den Krieg. Nach dem Sieg **schonte er aber die Tiere und alles Wertvolle und behielt diese Güter für sich**.

### **Die Verstoßung von Saul (vgl. 1 Sam 15,10-25)**

Da kam der Prophet Samuel zu Saul und sagte ihm, dass er **auf Grund seines Ungehorsams von Gott verstoßen** worden sei. "Denn Trotz ist ebenso eine Sünde wie die Zauberei, Widerspenstigkeit ist ebenso (schlimm) wie Frevel und Götzendienst. Weil du das Wort des Herrn verworfen hast, verwirft er dich als König." (1 Sam 15,23)

### **Die Salbung Davids zum König (vgl. 1 Sam 16,1-13)**

Nach der Verstoßung von Saul teilte Gott dem Propheten Samuel mit, dass er einen **neuen König** salben solle. Er schickte ihn zu **Isai** nach **Bethlehem**. Isai hatte sieben Söhne. Gott hatte seinen jüngsten Sohn David zum neuen König ausersehen. Samuel salbte David **zum neuen König** und der Geist Gottes war mit ihm.

### **David am Königshof von Saul (vgl. 1 Sam 16,14-23)**

Der Geist Gottes war von Saul gewichen und ein **böser Geist** quälte ihn. Da rieten ihm seine Diener, dass er nach einem **Zitherspieler** suchen solle. Durch die Musik würde es dem König bei den Attacken des bösen Geistes besser gehen. Die Männer stießen bei ihrer Suche auf **David**, der ein ausgezeichneter Zitherspieler war. So kam David an den **Königshof** von Saul.

### **David und Goliath (vgl. 1 Sam 17,1-58)**

Ein riesiger **Philister** namens **Goliath** verhöhnte die Israeliten und ihren Gott. Er forderte die Israeliten auf, einen Mann zum **Zweikampf** zu schicken. Da meldete sich **David** und trat ge-

gen Goliath zum Zweikampf an. Er nahm eine **Schleuder** und traf Goliath mit einem **Stein auf der Stirn**. Dann enthauptete er den Philister. Dieser Sieg machte David zum **Volkshelden**.



**Der Kampf zwischen David und Goliath (G. Fugel)**

#### **Sauls Feindschaft gegen David (vgl. 1 Sam 18,10-30)**

Der Sieg Davids über den Riesen Goliath machte **Saul eifersüchtig**. Der König versuchte sogar, **David umzubringen**. David floh in das Bergland von Judäa. Doch Saul verfolgte ihn auch dort. Während der Verfolgung schlief der König in einer Höhle und **David** hätte die **Möglichkeit** gehabt, **Saul zu töten**. Doch David achtete den König und **tötete ihn nicht**.

#### **Der Tod von Saul (vgl. 1 Sam 31,1-13)**

Bei einem weiteren Kampf gegen die **Philister** kam es zu einer Schlacht auf dem **Gebirge von Gilboa**, bei der die Israeliten eine große Niederlage erlitten. In der Schlacht fielen auch drei Söhne von Saul, der **König** selbst beging **Selbstmord**. Die Philister schlugen der Leiche von Saul den Kopf ab und hefteten seinen Leichnam an die Stadtmauer von Bill-Schedad.

#### **ERKLÄRUNGEN:**

##### **Die Verwerfung von Saul**

Saul wurde von **Gott verworfen**, weil er seinem **Befehl nicht gehorcht** hatte. Gott war in dieser Hinsicht unerbittlich. Er konnte es nicht dulden, dass der König seinem Befehl nicht gehorchte. **Gott** konnte nämlich **ohne den Gehorsam des Königs seine Pläne** mit dem Volk Israel **nicht verwirklichen**.

#### 4) KÖNIG DAVID

##### David wird König (vgl. 2 Sam 2,1-11)

Nach dem Tod von Saul wurde David in **Hebron** zum König erhoben. Anschließend kam es zu einem Kampf zwischen David und einem Sohn von Saul, den David gewann. David war zunächst **König von Juda**, das im Süden von Kanaan lag. Die Hauptstadt von Juda war damals Hebron. Einige Jahre später wählten ihn **auch die übrigen Stämme** zu ihrem König.

##### Die Eroberung von Jerusalem (vgl. 2 Sam 5,6-9)

David gelang es, die **Stadt Jerusalem** zu erobern, die damals den Jebusitern gehörte. Er gelangte mit einer kleinen Schar von Soldaten über einen **Geheimgang** in das **Innere der Stadt** und **öffnete die Stadttore**. Darauf konnten die Israeliten die Stadt erobern. David erwählte **Jerusalem zur Hauptstadt** seines Reiches.

##### Die Überführung der Bundeslade (vgl. 2 Sam 6,1-23)

König David überführte die **Bundeslade nach Jerusalem**. Die Bundeslade wurde auf einem neuen Wagen in die Stadt gebracht. Viele Menschen begleiteten sie auf ihrem Weg, Musikanten spielten auf, der König selbst tanzte und musizierte vor der Bundeslade. David brachte die Bundeslade in ein Zelt, das er auf dem **Berg Zion** am Nordrand der Stadt errichten ließ.



David bringt die Bundeslade nach Jerusalem (G. Fugel)

### **Die Verheißung an David (vgl. 2 Sam 7,1-29)**

Der König wollte für die Bundeslade einen **Tempel** erbauen lassen. Aber Gott ließ David durch den **Propheten Nathan** wissen, dass er ihm kein Haus bauen solle. Das werde die **Aufgabe seines Sohnes** sein. Gott verkündete David, dass sein **Königtum auf ewig Bestand** haben werde. David dankte dem Herrn für seine vielen Wohltaten, die er unverdienter Weise von ihm empfangen hatte.

### **David und Bathseba (vgl. 2 Sam 11,1-27)**

David lernte eine Frau kennen, die **Bathseba** hieß. Die Frau war mit dem Hethiter **Uria** verheiratet. David ließ die Frau zu sich kommen und die Frau wurde **schwanger**. David versuchte nun, einen Beischlaf von Urias mit Bathseba herbeizuführen. Als dieser Plan nicht gelang, schickte er Urias in den **Krieg** und gab den Befehl, dass er an der **vordersten Front** eingesetzt werde. **Uria fiel im Kampf** und David nahm Bathseba zu sich.

### **Die Bestrafung Davids (vgl. 2 Sam 12,1-25)**

Da schickte Gott den **Propheten Nathan** zu David, der ihn als **Ehebrecher** und **Mörder** überführte. Er kündigte dem König an, dass das **Kind von Bathseba sterben** werde. David **bereute seine Sünde und tat Buße**. Dennoch starb das Kind. Später wurde **Bathseba** die **Mutter von Salomon**, der der Nachfolger von David wurde.

### **Der Aufstand von Absalom (vgl. 2 Sam 15,1-12)**

David hatte einen Sohn namens **Absalom**. Dieser Sohn strebte nach der **Königsherrschaft** und versuchte mehrere Jahre lang, das Volk der Israeliten auf seine Seite zu bringen. Nachdem er den Eindruck gewonnen hatte, dass er nun einen Aufstand gegen seinen Vater wagen könne, rief er seine Vertrauten in die Stadt Hebron.

### **Der Kampf gegen Absalom (vgl. 2 Sam 15,13-18,8)**

Absalom zog mit den Aufständischen gegen **Jerusalem**. David floh barfuss aus der Stadt und begab sich auf den **Ölberg**, wo er seine Truppen gegen Absalom sammelte. Vor dem Kampf befahl David, dass **niemand seinen Sohn Absalom töten dürfe**. Dann kam es zur **Schlacht**, die David mit seinen Soldaten gewann.

### **Der Tod Absaloms (vgl. 2 Sam 18,9-17)**

Absalom floh auf einem **Maultier**. Als das Maultier unter den Ästen einer großen Eiche hindurchlief, blieb Absalom mit dem **Kopf fest an der Eiche hängen**, sodass er zwischen Himmel und Erde schwebte und das Maultier unter ihm weglief. Die Krieger von David sahen Absalom, wie er an einer Eiche hing, und **töteten ihn** trotz des Befehls von David.

### **Die Klage von David (vgl. 2 Sam 18,19-19,5)**

Nach der Schlacht eilten Boten zu König David, um ihm vom **Ausgang der Schlacht** zu berichten. Als der König vom **Tod seines Sohnes** erfuhr, begann er bitterlich zu weinen und zu klagen: "**Mein Sohn Absalom, mein Sohn, mein Sohn Absalom!** Wäre ich doch an einer Stelle gestorben, Absalom, mein Sohn, mein Sohn!" (2 Sam 19,1)

### **Die Rückkehr nach Jerusalem (vgl. 2 Sam 19,9 b-44)**

Nach seiner Klage um Absalom kehrte David wieder nach Jerusalem zurück. Er **versöhnte sich mit seinen verschiedenen Feinden**, die mit Absalom gegen ihn gekämpft hatten. Der König spürte, dass sein Ende nahte und beschloss, seinen Sohn **Salomon als König und Nachfolger** einzusetzen.

### **Die Bestellung von Salomon (vgl. 1 Kön 1,28-53)**

Der König gab den Befehl, dass der **Priester Zadok** und der **Prophet Nathan** seinen Sohn **Salomon zum König salben** sollten. Darauf wurde Salomon am Gihon, einer Quelle im Kidrontal bei Jerusalem, zum König gesalbt. Nach der Salbung blies man in das Widderhorn, und alles Volk rief: Es lebe König Salomon!

### **Der Tod von David (vgl. 1 Kön 2,1-12)**

Vor seinem Tod ermahnte David seinen Sohn: "Sei also stark und mannhaft! **Erfüll deine Pflicht gegen den Herrn, deinen Gott**: Geh auf seinen Wegen, und befolge alle Gebote, Befehle, Satzungen und Anordnungen, die im Gesetz des Moses niedergeschrieben sind." (1 Kön 2,2-3) Nach diesen Ermahnungen starb David. Er hatte insgesamt **40 Jahre** lang regiert.

## ERKLÄRUNGEN:

### Die Eroberung von Jerusalem

David gelang es durch eine **List**, die Stadt Jerusalem zu erobern: Er drang mit einer kleinen Truppe durch einen **geheimen Schacht**, der von einer **Quelle außerhalb der Stadt bis zur Burg Zion** führte, in die Stadt ein und konnte dort die Wachmannschaft überwältigen. Dann öffnete er die Tore der Burg, sodass das israelitische Heer die Burg erobern konnte.

### Die Stadt Davids

David nannte die **Zitadelle der Burg Zion** die "**Stadt Davids**". Der Name "Zion" wurde später auch als **Name** für die **Stadt Jerusalem** verwendet ("Tochter Sion"). Auf den Namen "Zion" geht auch der Name der jüdischen Weltorganisation des **Zionismus** zurück, die von Theodor Herzl beim ersten Zionistischen Weltkongress 1897 in Basel gegründet wurde.

### Die Verheißung an David

Gott verkündete David auch, dass sein Königtum auf ewig Bestand haben würde. In späterer Zeit wurde diese **Prophezeiung auf Jesus Christus bezogen**, der ein direkter Nachkomme von König David war. In der Königsherrschaft Jesu Christi hat auch das Königtum Davids ewigen Bestand.

## 5) KÖNIG SALOMON

### Das Gebet um Weisheit (vgl. 1 Kön 3,2-9)

Salomon begab sich nach Gibeon, um dort zu opfern. In der Nacht erschien Gott Salomon im Traum und forderte ihn auf: "**Sprich eine Bitte aus, die ich dir gewähren soll.**" (1 Kön 3,5) Da bat Salomon Gott um ein **hörendes Herz**, damit er das Volk regieren und **das Gute vom Bösen zu unterscheiden** könne.

### Die Antwort Gottes (vgl. 1 Kön 3,10-12)

Gott antwortete Salomon: "Weil du gerade diese Bitte ausgesprochen hast und nicht um langes Leben, Reichtum oder um den Tod deiner Feinde, sondern um **Einsicht** gebeten hast, um auf das Recht zu hören, werde ich deine Bitte erfüllen. Sieh, ich gebe dir ein so **weises und verständiges Herz**, dass keiner vor dir war und keiner nach dir kommen wird, der dir gleicht." (1 Kön 3,11-12)

### **Die Zugaben Gottes (vgl. 1 Kön 3,13-15)**

Dann fügte Gott noch hinzu: "Aber auch das, was du **nicht erbeten** hast, **will ich dir geben: Reichtum und Ehre**, sodass zu deinen Lebzeiten keiner unter den Königen dir gleicht. Wenn du auf meinen Wegen gehst, meine Gesetze und Gebote befolgst wie dein Vater David, dann schenke ich dir ein **langes Leben**." (1 Kön 3,13-14)

### **Die zwei streitenden Mütter (vgl. 1 Kön 3,16-22)**

**Zwei Frauen** kamen zum König, die beide ein **Baby** hatten und zusammen wohnten. Die eine Frau sagte: **Der Sohn dieser Frau starb "während der Nacht**; denn sie hatte ihn im Schlaf erdrückt. Sie stand mitten in der Nacht auf, **nahm mir mein Kind weg**, während deine Magd schlief, und legte es an ihre Seite. **Ihr totes Kind aber legte sie an meine Seite**. Als ich am Morgen aufstand, um mein Kind zu stillen, war es tot." (1 Kön 3,19-21)

### **Das salomonische Urteil (vgl. 1 Kön 3,23-28)**

Die beiden **Frauen stritten nun vor dem König** und **jede der Frauen behauptete**, dass sie die **Mutter des lebenden Kindes** sei. Da befahl Salomon, das **Kind mit einem Schwert zu teilen**. Da sagte die eine Frau, dass man das **Kind nicht teilen**, sondern es der **anderen Frau geben** solle. Darauf **fällte Salomon das Urteil**, dass **diese Frau die richtige Mutter des Kindes** sei. Dieses Urteil führte dazu, dass alle in Israel über die Weisheit Salomons staunten.

### **Der Bau des Tempels (vgl. 1 Kön 5,15-32)**

Im vierten Jahr seiner Herrschaft begann Salomon mit dem **Bau des Tempels in Jerusalem**. Er wandte sich an **König Hiram von Tyrus** im Libanon und bat ihn um seine Hilfe. Hiram schickte **Baumaterial** und **Bauleute** nach Jerusalem. Er sandte vor allem das wertvolle **Zedernholz** aus dem Libanon, das zum Bau des Tempels benötigt wurde. Salomon lieferte dafür dem König von Tyrus Weizen und Öl.

### **Die Übertragung der Bundeslade (vgl. 1 Kön 8,1-13)**

Nach der Fertigstellung des Tempels kam es zur **Übertragung der Bundeslade**. In Gegenwart aller Ältesten Israels nahmen die Priester die Bundeslade und brachten sie vom **Zionsberg zum Tempel**. König Salomo und die ganze Gemeinde Israels, die vor der Bundeslade versammelt war, schlachteten unzählige Schafe und Rinder. Nach der Ankunft im Tempel stellten die Priester die Bundeslade in das **Allerheiligste** des Tempels.

### Die Bitten des Königs (vgl. 1 Kön 8,22-53)

Dann sprach Salomon ein langes **Gebet**, in dem er Gott darum bat, dass er im Tempel die **Anliegen des Volkes** erhöere. Gott möge in diesem Haus die **Sünden der Menschen** vergeben, Gott möge dem Volk beistehen in den **persönlichen Nöten**, in Zeiten der **Dürre**, der **Hungersnot**, der **Seuchen**, der **Kriegsgefahr**, der **Gefangenschaft** in fremden Ländern usw.



Die Einweihung des Tempels (G. Fugel)

### Der Segen Salomos (vgl. 1 Kön 8,54-61)

Am Ende der Zeremonie **segnete Salomon das Volk** und rief mit lauter Stimme: "**Der Herr, unser Gott, sei mit uns**, wie er mit unseren Vätern war. Er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht; **er lenke unser Herz zu sich**, damit wir auf seinen Wegen gehen und die Gebote, Befehle und Anordnungen befolgen, die er unseren Vätern gegeben hat." (1 Kön 8,57-58)

### Die Königin von Saba (vgl. 1 Kön 10,1-5)

Die **Königin von Saba** hörte vom **Ruf Salomons** und kam, um ihn mit **Rätselfragen** auf die Probe zu stellen. Sie kam nach Jerusalem mit **sehr großem Gefolge**, mit Kamelen, die Balsam, eine gewaltige Menge Gold und Edelsteine trugen, trat bei Salomo ein und redete mit ihm über alles, was sie sich vorgenommen hatte. **Salomo gab ihr Antwort auf alle Fragen.** (1 Kön 10,1-2)

### **Das Lob der Königin (vgl. 1 Kön 10,6-9)**

Die Königin war erstaunt über die **Weisheit Salomons**, sie bewunderte aber auch den Palast des Königs, die Speisen und Gewänder, die Getränke und Opfer. Sie pries die **Weisheit** des Königs und **beglückwünschte das Volk Israel** zu einem solchen König. "König Salomon (aber) gewährte der Königin von Saba alles, was sie wünschte und begehrte." (1 Kön 10,13)

### **Der Bundesbruch von Salomon (vgl. 1 Kön 11,1-13)**

In seinen späteren Jahren wandte sich Salomon auch **anderen religiösen Kulturen** zu. Er hatte mehrere ausländische Frauen geheiratet und opferte den **fremden Göttern** seiner Frauen. Da erschien Gott dem König und kündigte ihm an, dass er seiner **Dynastie die Herrschaft über Israel nehmen** werde und dass sein Sohn **nur noch einen Rest des Reiches** behalten werde.

### **Der Tod von Salomon (vgl. 1 Kön 11,41-43)**

Die Zeit der Regierung von König Salomon **betrug vierzig Jahre**. Salomon wurde in Jerusalem begraben. Unter der Regierung von Salomon hatte das **Reich Israel** seine **größte Ausdehnung** und den **höchsten Wohlstand**. Nach dem Tod von Salomon übernahm sein Sohn Rehabeam seine Stelle als König.

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **Das salomonische Urteil**

Auf das weise Urteil von König Salomon geht der Begriff „**salomonisches Urteil**“ zurück. Es handelt sich dabei um ein **weises und kluges Urteil**, das sich neben der Sachkenntnis auch durch eine **tiefe Kenntnis der menschlichen Seele** auszeichnet. Das salomonische Urteil wird aber auch auf den besonderen **Beistand des Heiligen Geistes** zurückgeführt.

### **Der salomonische Tempel**

Der salomonische Tempel hatte eine Länge von 27 m, eine Breite von 9 m und eine Höhe von 13,5 m. Das Innere des Tempels war in das **Heilige** und das **Allerheiligste** unterteilt. Im Heiligen befanden sich der **Rauchopferaltar**, der **siebenarmige Leuchter** und der **Tisch mit den Schaubroten**. Im Allerheiligsten befand sich die **Bundeslade** mit den Gesetzestafeln. Im Vorhof des Tempels befand sich der **Brandopferaltar**.

## Die Königin von Saba

Die **Königin von Saba** stammte aus dem **Reich Saba**, das sich ganz im **Süden Arabiens** befand. In der Zeit von König Salomon gab es rege **Handelsbeziehungen** zwischen Israel und Saba. Auf der 2000 km langen "**Weihrauchstraße**" entlang der **Ostküste des Roten Meeres** brachten Karawanen vor allem Gewürze und Weihrauchkörner aus Saba bis nach Israel.



## Das Reich der Königin von Saba

### ZUSAMMENFASSUNG:

### DIE ZEIT DER KÖNIGE

- 1) Der Prophet Samuel
- 2) Das Königtum in Israel
- 3) König Saul
- 4) König David
- 5) König Salomon

## IX DIE WEITERE GESCHICHTE DES VOLKES ISRAEL

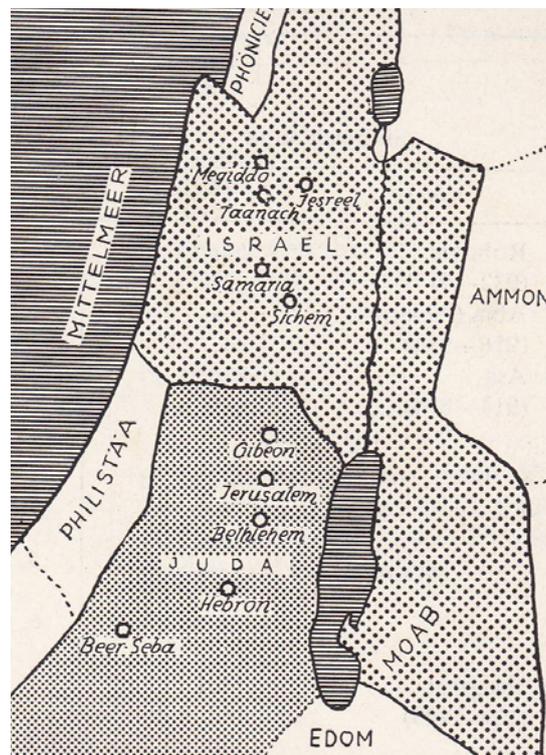
### 1) DIE TEILUNG DES REICHES

#### Die Forderungen an den neuen König (vgl. 1 Kön 12,1-14)

Nach dem **Tod von König Salomon** im Jahr **932 v. Chr.** kam es zu großen **Spannungen**. Die Bevölkerung hatte unter der Regierung von Salomon ein **schweres Joch** zu tragen. Die Stämme wandten sich nun an seinen Sohn Rehabeam und verlangten, dass er ihr **Joch leichter** mache. Doch der junge König erwiderte, dass er das **Joch noch schwerer** machen würde.

#### Die Trennung der Reiche (vgl. 1 Kön 12,16-24)

Darauf kam es zum **Abfall der nördlichen Stämme** vom Königshaus Davids. Es kam zur Teilung des Reiches von König David in das **Nordreich Israel** mit der Hauptstadt **Samaria** und das **Südreich Juda** mit der Hauptstadt **Jerusalem**. Im Nordreich regierte König Jeroboam, im Südreich König Rehabeam.



**Das Nordreich Israel und das Südreich Juda**

## 2) DAS NORDREICH ISRAEL

### Der religiöse Abfall des Nordreiches (vgl. 1 Kön 12,16-22; 16,29-34)

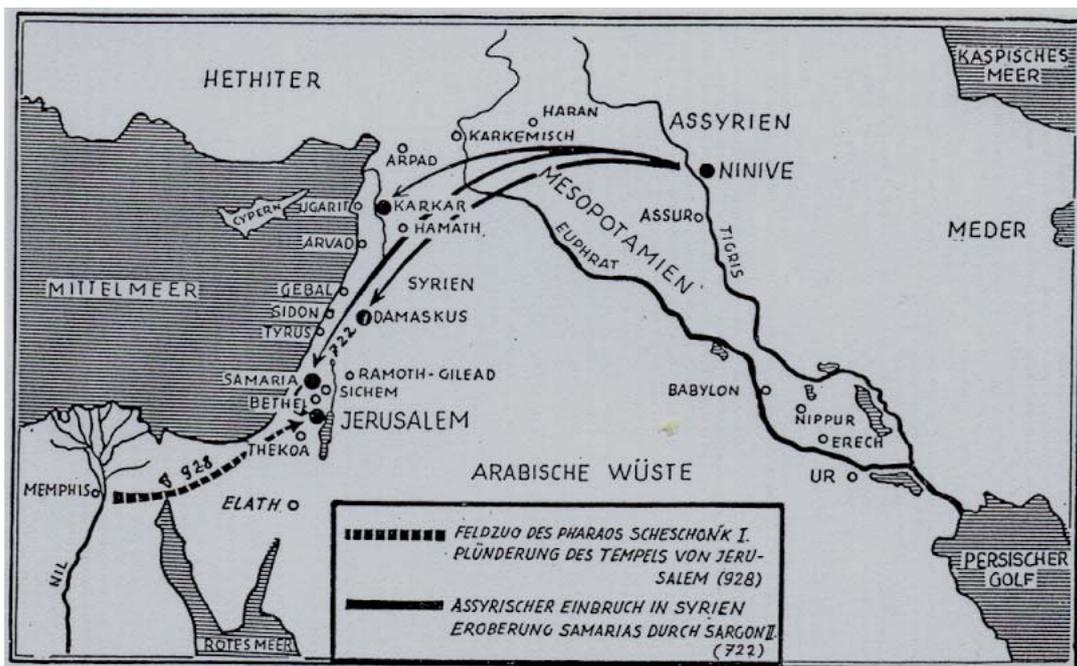
Das Nordreich Israel **entfernte** sich zunehmend vom **Glauben an Jahwe**. Die Könige des Nordreiches wollten nicht, dass die Gläubigen zum Tempel nach Jerusalem im Südreich Juda pilgerten und errichteten **eigene Kultstätten** im Nordreich. Im Laufe der Zeit wurde der Kult des **Gottes Baal** eingeführt, dem viele Menschen aus dem Nordreich anhingen.

### Das Auftreten der Propheten (vgl. Kapitel über die Propheten)

Im Nordreich traten die Propheten **Elias, Elischa, Hosea** und **Amos** auf, die zur Umkehr aufriefen. Die Propheten wandten sich gegen den **Baalskult** und forderten die Treue zum Gott Israels. Die Propheten wandten sich aber auch gegen die **sozialen Mißstände**, die sich im Nordreich verbreitet hatten.

### Der Untergang des Nordreiches Israel (vgl. 2 Kön 15,29; 17,5-6)

Im Jahr **733 v. Chr.** eroberte der assyrische König **Tiglatpileser III.** das Nordreich Israel und machte es tributpflichtig. Im Jahr **722 v. Chr.** eroberte sein Nachfolger König **Sargon II.** die Hauptstadt **Samaria**. Die Einwohner der Stadt wurde nach **Assyrien** verschleppt und dort in **Ninive** und anderen Städten angesiedelt.



Die Assyrer erobern das Nordreich (722 v. Chr.)

### 3) DAS SÜDREICH JUDA

#### Die gläubigen und ungläubigen Könige (vgl. 2 Chr 10,1-36,23)

Im Südreich Juda regierten mehrere Könige, die eine **unterschiedliche religiöse Einstellung** hatten. Es gab Könige wie **Hiskija** und **Joschija**, die sich sehr für den jüdischen Glauben einsetzten. Es gab aber auch Könige wie **Manasse** und **Zidkija**, die den heidnischen Kulturen anhängen.

#### Das Auftreten der Propheten (vgl. Kapitel über die Propheten)

Im Südreich Juda traten verschiedene **Propheten** auf, die zur Umkehr aufriefen. Die bekanntesten dieser Propheten waren **Jesaja** und **Jeremia**. Die Propheten bestärkten die gläubigen Könige und forderten die abtrünnigen Könige zur Umkehr auf. Sie kündigten mehrmals den **Untergang des Südreiches** und das **Exil in Babylon** an.

#### Die Bedrohung durch die Assyrer (vgl. 2 Chr 32,1-23)

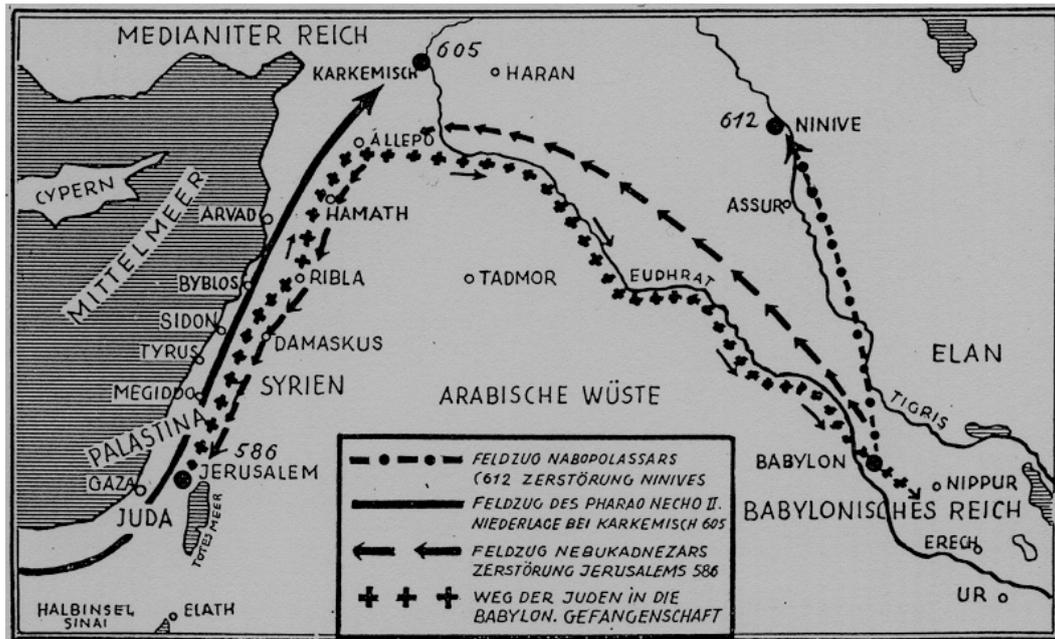
Das Südreich Juda wurde öfters von den Feldzügen der **Assyrer** heimgesucht. Im Jahr **701 v. Chr.** belagerte der assyrische König **Sanherib** die Stadt Jerusalem. Doch während der Belagerung brach im assyrischen Heer eine **Seuche** aus. Darauf mußten die Assyrer die Belagerung abbrechen und nach Assyrien zurückkehren.

#### Die Unterwerfung durch die Babylonier (vgl. 2 Kön 24,8-17)

Im Jahr **597 v. Chr.** eroberte der babylonische König **Nebukadnezar** die Stadt Jerusalem. Er verschleppte den König **Jojakin** und viele Einwohner Jerusalems nach **Babylon** am Euphrat in Mesopotamien. Er setzte **Zidkia** als König ein, der völlig von ihm abhängig war und hohe Tribute bezahlen musste. Einige Jahre später verbündete sich König **Zidkia** mit den **Ägyptern**, um das babylonische Joch abzuschütteln.

#### Die Eroberung und Zerstörung Jerusalems (vgl. 2 Kön 25,8-26)

Darauf zog der Feldherr **Nebusaradan** im Auftrag von König Nebukadnezar mit einem Heer nach Palästina. Im Jahr **586 v. Chr.** eroberte er Jerusalem und zerstörte die Stadt und den Tempel. König **Zidkija** geriet in Gefangenschaft. Nebukadnezar ließ die Söhne des Königs hinrichten und stach dem König mit einer Lanze die Augen aus. Der größte Teil der **Einwohner von Jerusalem** wurde nach **Babylon** verschleppt. Auch die wertvollen **Geräte des Tempels** wurden nach Babylon gebracht.



Die Babylonier erobern das Südreich (586 v. Chr.)

### Der Statthalter Gedalja (vgl. 2 Kön 25,22-26)

Nach der Eroberung Jerusalems setzte Nebukadnezar **Gedalja** als **Statthalter** ein. Nach dem Abzug der Babylonier kam es aber unter der Führung von **Jischmael** zu einem Aufstand von **jüdischen Nationalisten**, der zur Ermordung des babylonischen Statthalters Gedaljas führte. Aus Angst vor der Rache der Babylonier flüchteten viele **Juden nach Ägypten**.

### Die jüdische Gemeinde in Ägypten

Die geflohenen Juden gründeten in **Ägypten** mehrere **jüdische Gemeinden**. In späteren Jahren kam es auch zur Gründung einer jüdischen Gemeinde in **Alexandria**. In dieser Stadt befand sich damals eine der bedeutendsten **Universitäten der Antike**. In Alexandria kam es zur **Begegnung** des Judentums mit der **hellenistischen (griechischen) Kultur**. In dieser Stadt wurde dann auch das **Alte Testament** ins **Griechische** übersetzt.

### Das Schicksal Jerusalems (vgl. Klagelieder 1,1-22; 5,1-22)

In Jerusalem gab es nur mehr einen **kleinen Rest** von Juden. Die wenigen Juden hausten in der **völlig zerstörten Stadt** und **weinten über Jerusalem**. In den folgenden Jahren zogen viele Menschen aus den **umliegenden Ländern** nach Jerusalem und nach Judäa. Auf diese Weise wurden die Juden in ihrem eigenen Land zu einer **kleinen und unbedeutenden Minderheit**.

#### 4) DAS BABYLONISCHE EXIL

##### Der Weg in die Verbannung (vgl. Jer 52,28-30)

Die Babylonier verschleppten insgesamt etwa **4600 Einwohner** von Judäa nach Babylonien. Die Männer, Frauen und Kinder mußten einen Weg von etwa **1200 km** zurücklegen und waren mehrere **Monate** unterwegs. Die Exilanten wurden in der Stadt **Babylon** und deren **Umgebung** angesiedelt. Die Einwohner von Judäa wurden in Babylon erstmals „**Juden**“ genannt.

##### Das Leben in der Verbannung (vgl. Jer 29,4-6; vgl. Ps 137)

Die Juden mußten in Babylon keine Sklavenarbeit verrichten. Sie hatten die Möglichkeit, **Handel** und **Landwirtschaft** zu treiben und konnten auch eigene **Häuser** bauen. Dennoch trauerten die verbannten Juden um die Stadt Jerusalem („Tochter Sion“) und stimmten **Klagelieder** an, in denen sie ihre Sehnsucht nach der Heimat zum Ausdruck brachten.



**Die klagenden Juden am Euphrat in Babylon (G. Fugel)**

##### Das Auftreten der Propheten (vgl. Kapitel über die Propheten)

In der Zeit des babylonischen Exils traten die Propheten **Jesaja** (zweiter Jesaja), **Ezechiel** und **Daniel** auf. **Jesaja** und **Ezechiel** verkündeten den Juden die **Heimkehr nach Judäa**. Sie **trösteten das Volk** und riefen es zur **Umkehr** auf. **Daniel** wirkte am **königlichen Hof** und beeindruckte die verschiedenen Herrscher durch seinen **Glauben** und durch seine **Weisheit**.

### **Die religiöse Besinnung der Juden (vgl. Baruch 1,1-5; 1,15-3,8)**

In der Zeit des babylonischen Exils kam es zu einer tiefen **religiösen Besinnung** der Juden. Sie sahen ein, dass sie **vor Gott schuldig** geworden waren und **bereuten ihre Sünden**. Sie taten **Buße** und baten Gott um **Vergebung** für ihre Untreue und für ihre Sünden. In der Zeit des Exils entstanden auch die ersten **Synagogen**, in denen **Wortgottesdienste** abgehalten wurden. Es wurden **neue biblische Schriften** verfasst und **frühere Schriften** überarbeitet.

### **Der Erlass von König Kyros (vgl. Esra 1,1-7)**

Im Jahr **539 v. Chr.** eroberte der persische König **Kyros** die Stadt Babylon und das babylonische Reich. Im Jahr **538 v. Chr.** gestattete er den Juden die **Heimkehr nach Jerusalem** und den **Wiederaufbau des Tempels**. Der persische König unterstützte die Juden und war sogar bereit, den Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem mit königlichen Mitteln zu fördern.

## **5) DIE HEIMKEHR NACH JUDÄA**

### **Die Juden kehren nach Judäa zurück (vgl. Esra 2,64)**

Im Jahr **538 v. Chr.** begann die **Heimkehr der Juden** nach Jerusalem. In späteren Jahren kehrten noch weitere Juden nach Judäa zurück. Das Buch Esra berichtet, dass insgesamt **42.360 Juden** nach **Jerusalem** zurückgezogen sind. Viele Juden blieben aber in **Babylon** und bildeten dort eine eigene **jüdische Gemeinde**. In dieser Gemeinde entstand dann der sogenannte **babylonische Talmud** (Sammlung von jüdischen Gesetzen und Überlieferungen.)

### **Der Beginn des Kultes (vgl. Esra 3,1-13)**

Im Jahr **537 v. Chr.** bauten die Juden im zerstörten Tempel von Jerusalem den **Altar** wieder auf und brachten **Brandopfer** dar. Zwei Jahre später begannen sie mit dem **Wiederaufbau des Tempels**. Bei der Grundsteinlegung jubelte das Volk, viele alte Priester und Männer aber, die noch den früheren Tempel gesehen hatten, weinten laut.

### **Die Störungen beim Tempelbau (vgl. Esra 4,1-24)**

Doch dann kam es zu **Störungen** beim Tempelbau. Die **fremdstämmigen Einwohner** Jerusalems, die während der jahrzehntelangen Abwesenheit der Juden nach Jerusalem gezogen waren, versuchten den Bau des Tempels zu verhindern. Sie wandten sich an den persischen König **Artaxerxes** und erreichten die **Einstellung der Bauarbeiten**.

### **Die Wiederaufnahme der Bauarbeiten (vgl. Esra 5,1-2; 5,3-6,12)**

Da traten die **Propheten Haggai** und **Zacharias** auf und ermahnten die Juden, die Bauarbeiten am Tempel wieder aufzunehmen. Darauf setzten die Juden die Bauarbeiten fort. Sie erhielten dann auch vom persischen **König Darius** die Erlaubnis für den Weiterbau des Tempels. Der König war bereit, den Bau des Tempels auch mit königlichen Geldern zu unterstützen.

### **Die Vollendung des Tempels und die Tempelweihe (vgl. Esra 6,13-22)**

Im Jahr **515 v. Chr.** kam es zur **Vollendung des Tempels**. Anschließend kam es zur **Einweihung** des Tempels, bei der viele Brandopfer dargebracht wurden. Von da an sorgten zahlreiche **Priester** und **Leviten** (Tempeldiener aus dem Stamm Levi) für den Gottesdienst im Tempel. Die wichtigsten Feste waren das **Paschafest** in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten und das **Laubhüttenfest** in Erinnerung an den Aufenthalt in der Wüste.

### **Der Priester und Schriftgelehrte Esra (vgl. Esra 7,1-10; 7,25-26)**

Im Jahr **458 v. Chr.** wurde der Priester und Schriftgelehrte **Esra** vom persischen König **Artaxerxes** nach Jerusalem gesandt. Mit ihm zog auch eine größere Anzahl von **Juden** sowie von **Priestern** und **Leviten** nach Jerusalem. Esra sollte das **Gesetz Gottes** verkünden und gerechte **Richter** bestellen, die für die Einhaltung des Gesetzes sorgen sollten.

### **Der Unterweisung des Gesetzes (vgl. Neh 8,1-8; 10,1-40)**

Nach seiner Ankunft in Jerusalem versammelte Esra das Volk. Der Schriftgelehrte las aus dem **Gesetz des Moses** vor und unterrichtete das Volk. Nach einer längeren **Unterweisung des Volkes** wurde ein **Vertrag** geschlossen, in dem sich das ganze Volk unter Eid verpflichtete, das **Gesetz Gottes** zu befolgen, das durch **Moses** verkündet worden war.

### **Der politische Wiederaufbau unter Nehemia (vgl. Neh 2,1-10)**

Im Jahr **445 v. Chr.** wurde der Jude **Nehemia** vom persischen König Artaxerxes als **Statthalter** nach Jerusalem entsandt. Er hatte den Auftrag, für den Wiederaufbau der Stadt **Jerusalem** zu sorgen und das **Staatswesen in Judäa** zu organisieren. Er sollte aber auch für die Erhaltung des **jüdischen Volkes** und der **jüdischen Religion** Sorge tragen.

### **Der Wiederaufbau der Stadt Jerusalem (vgl. Neh 2,11-7,3)**

Nehemia sorgte zunächst für den **Wiederaufbau** der Stadt Jerusalem. Er baute die abgerissenen **Stadtmauern** wieder auf und erneuerte die zerstörten **Stadtttore**. Trotz großer Widerstände von Seiten der Einwohner aus anderen Völkern gelang es ihm, die **Stadt Jerusalem** wieder aufzubauen.

### **Die Erneuerung der jüdischen Tradition (vgl. Neh 12,44-13,31)**

Nehemia bemühte sich auch, die **jüdische Tradition** zu erneuern. Er sorgte für die Einhaltung der **Gesetze** und ordnete die **Abgaben für die Priester**. Er achtete auf die Einhaltung des **Sabbats** und verbot den Handel am Sabbat. Er verbot **Misch-Ehen** mit Männern und Frauen aus anderen Völkern.

## **6) DER AUFSTAND DER MAKKABÄER (168-142 v. Chr.)**

### **Die Herrschaft der Seleukiden**

Im **2. Jh. v. Chr.** geriet das **Südreich Juda** unter die Herrschaft der **Seleukiden**. Das Reich der **Seleukiden** war nach dem Tod von Alexander dem Großen (323 v. Chr.) entstanden und reichte vom **Mittelmeer** bis nach **Indien**. Die Seleukiden herrschten auch über **Syrien** und **Palästina**.

### **Die Einheitskultur und die Einheitsreligion (vgl. 1 Makk 1,41-42)**

Im Jahr **175 v. Chr.** kam der Seleukide **Antiochus IV. Epiphanes** an die Macht. Er wollte, dass alle Völker **ein Volk** werden sollten und dass alle Völker ihre **eigene Kultur** und ihre **eigene Religion aufgeben** sollten. Er versuchte mit Hilfe der **griechischen Kultur** und der **griechischen Religion** eine **einheitliche Kultur** und eine **einheitliche Religion** zu schaffen.

### **Die Anordnung von König Antiochus IV. (vgl. 1 Makk 1,43)**

Im Jahr **168 v. Chr.** forderte König **Antiochus IV.** die Juden auf, die **neue Kultur** und die **neue Religion** anzunehmen. Viele einflußreiche Juden, aber auch der Hohepriester und ein Teil der Priester unterwarfen sich dieser Forderung. Sie sahen in der **Anpassung** an die **griechische Kultur** einen **Fortschritt** und eine **Modernisierung**.

### Die Verfolgung der jüdischen Kultur und Religion (vgl. 1 Makk 44-61)

Die Durchsetzung der neuen Kultur und der neuen Religion führte zur **Unterdrückung** und **Verfolgung** der **jüdischen Kultur** und der **jüdischen Religion**. Der König verbot den Tempelkult, den Sabbat, die Beschneidung, die jüdischen Gesetze, die Speisevorschriften usw. Die Bücher des Gesetzes wurden zerrissen und verbrannt. Die zwanghafte Vereinheitlichung führte zu einer **grausamen Intoleranz**.

### Die Entweihung des Tempels (vgl. 1 Makk 1,54; 2 Makk 6,1-5)

Im Jahr **167 v. Chr.** erzwang König Antiochus IV. sogar einen **Kult des griechischen Gottes Zeus** im **Tempel von Jerusalem**. Er ließ im Tempel eine **Statue des Gottes Zeus** aufstellen, dem die Juden huldigen sollten. Der Altar des Tempels wurde für heidnische Opfer mißbraucht. Dieser heidnische Kult bedeutete einen **gotteslästerlichen Frevel** und die **Entweihung des Tempels**.

### Das Martyrium von Eleazar und den sieben Büdern (vgl. 2 Makk 6,18-31; 7,1-42)

Die Verfolgung der jüdischen Religion führte zum **Martyrium** vieler gläubiger Juden. So wurde z. B. der Priester **Eleazar** wegen seiner Weigerung, die jüdischen Speisevorschriften zu mißachten, zu Tode geißelt. Es kam aber auch zum Martyrium von **sieben Brüdern** und ihrer Mutter, die wegen ihrer Treue zum jüdischen Glauben gefoltert und getötet wurden.



Das Martyrium der sieben Brüder (G. Fugel)

### **Die kühne Tat des Priesters Mattathias (vgl. 1 Makk 2,15-25)**

Die Abgesandten des Königs kamen auch in die Stadt **Modein**, in der der Priester **Mattathias** mit seinen Söhnen lebte. Sie forderten die Bevölkerung auf, den **heidnischen Göttern** zu opfern. Da erklärte **Mattathias**, dass er und seine Söhne den Göttern **nicht opfern** würden. Als dann ein Jude vor den Altar trat, um zu opfern, sprang Matthatias vor und tötete ihn.

### **Die Kämpfe von Judas Makkabäus (vgl. 1 Makk 3,1-9,22)**

In den folgenden Jahren kam es zu vielen Kämpfen gegen die Syrer. **Judas**, der Sohn von Mattathias, besiegte mehrere **feindliche Heere**. Er erhielt wegen seines Heldennutes den Namen „**Makkabäus**“, d. h. der „**Hammer**“. Judas gelang es schließlich, die **politische Unabhängigkeit** des Südreiches Juda zu erringen.

### **Die Wiederherstellung des Tempels (vgl. 1 Makk 4,36-61)**

Nach den ersten Siegen über die Syrer drang Judas Makkabäus mit seinen Kriegern in die Stadt **Jerusalem** ein. Der **Tempel** war **verwüstet** und der **Altar** war **entweiht**. Die Juden bauten den Tempel wieder auf und errichteten einen neuen Altar. Dann kam es zur **Einweihung des neuen Tempels** und zur Erneuerung des Tempelkultes.

### **Jonathan und Simeon (vgl. 1 Makk 9,23-16,18)**

Im Jahr **160 v. Chr.** wurde **Judas Makkabäus** ermordet. Darauf übernahm sein Bruder **Jonathan** die Führung. Es gelang ihm, mit dem Nachfolger von Antiochus IV. einen Friedenspakt zu schließen. Doch nach einiger Zeit kam es zu neuen Kämpfen, bei denen Jonathan im Jahr **142 v.Chr.** ermordet wurde. Nach dem Tod von Jonathan übernahm sein Bruder **Simeon** die Herrschaft. Auch er wurde nach einigen Jahren ermordet.

Nach jahrzehntelangen Kämpfen war es den **Makkabäern** gelungen, die **religiöse** und **politische Unabhängigkeit** der Juden zu erringen. Die politische Unabhängigkeit endete aber bereits im Jahr **63 v. Chr.** mit der **Besetzung Palästinas** durch die **Römer**.

**ERKLÄRUNGEN:****Das Reich der Assyrer**

In der Zeit des **8. Jh.** und **7. Jh. v. Chr.** wurden die **Assyrer** zur führenden Großmacht im Nahen Osten. Die Hauptstadt des assyrischen Reiches war die Stadt **Ninive** am Tigris. Die Assyrer unterwarfen alle Länder vom Persischen Golf bis nach Ägypten. Im Jahr **722 v. Chr.** unterwarf der assyrische König **Sargon II.** (722-705 v. Chr.) das **Nordreich Israel.**



**König Sargon II. von Assyrien**

**Das Reich der Babylonier**

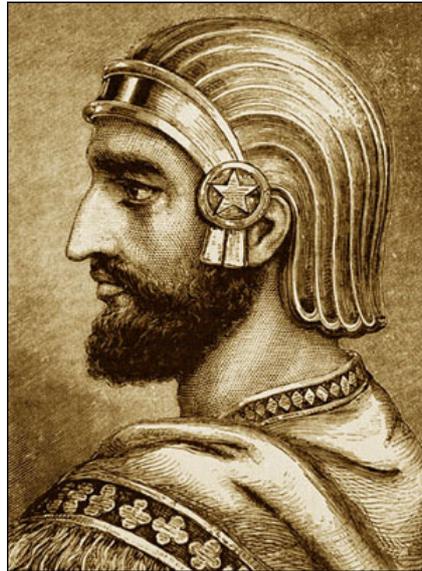
Im **7. Jh. v. Chr.** stiegen die **Babylonier** zur führenden Großmacht auf. Die Hauptstadt des Babylonischen Reiches war die Stadt **Babylon** am Euphrat. Der bedeutendste babylonische Herrscher war König **Nebukadnezar** (605-562 v. Chr.), der im Jahr **597 v. Chr.** und im **586 v. Chr.** die Stadt **Jerusalem** eroberte.



**König Nebukadnezar von Babylonien**

## Das Reich der Perser

Im **6. Jh. v. Chr.** wurden die **Perser** zur führenden Großmacht. Die wichtigsten Städte des persischen Reiches waren **Persepolis** und **Susa**. Der Gründer des persischen Reiches war König **Kyros II.** (559-530 v. Chr.). Kyros eroberte im Jahr **539 v. Chr.** die Stadt **Babylon**. Im Jahr **538 v. Chr.** gewährte er den Juden die **Heimkehr nach Judäa**.



**König Kyros II. von Persien**

## Das Reich der Seleukiden

Das Reich der **Seleukiden** entstand im **4. Jh.** und war ein **Diadochenreich** (Nachfolgestaat) des Weltreiches von **Alexander dem Großen**. Die Seleukiden beherrschten auch Syrien und das Reich Juda. König **Antiochus IV.** (175-163 v. Chr.) unterdrückte die **jüdische Religion**. Darauf kam es zum Kampf der **Makkabäer** gegen König Antiochus IV.



**König Antiochus IV.**

**ZUSAMMENFASSUNG:**

**DIE WEITERE GESCHICHTE DES VOLKES ISRAEL**

- 1) Die Teilung des Reiches
- 2) Das Nordreich Israel
- 3) Das Südreich Juda
- 4) Das babylonische Exil
- 5) Die Heimkehr nach Judäa
- 6) Der Aufstand der Makkabäer

## X DIE GESCHICHTLICHEN LEHRSCRIFTEN

Die Eroberung des Nordreiches Israel und des Südreiches Juda und die Verschleppung der Israeliten nach Ninive und Babylon bilden den **geschichtlichen Hintergrund** von drei **geschichtlichen Lehrschriften**. Diese Schriften erzählen von **Gestalten**, die in dieser schwierigen Zeit ganz aus dem **Glauben an Gott** lebten und sich in dramatischen Situationen bewähren mußten. Diese Gestalten erlebten aber auch in auffallender Weise den **Beistand Gottes**.

### 1) DAS BUCH TOBIT

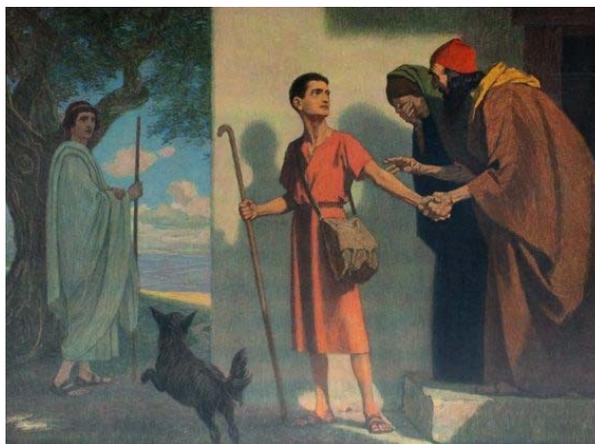
Das Buch Tobit erzählt vom Schicksal einer **israelitischen Familie** in **Assyrien**. Der gottesfürchtige **Tobit** wurde mit seiner Familie nach der **Eroberung des Nordreiches Israel** durch die **Assyrer** (722 v. Chr.) in die assyrische Hauptstadt **Ninive** am **Tigris** verschleppt.

#### Die Erblindung von Tobit (vgl. Tob 1,16-17; 2,1-10)

Tobit setzte sich in Ninive für seine Landsleute ein. Er begrub auch die **toten Israeliten**, die man über die **Stadtmauern von Ninive** geworfen hatte. Nach der heimlichen Bestattung von einem erdrosselten Israeliten legte er sich unter eine Mauer. Da fiel ihm der **Kot eines Sperlings in die Augen**, sodass er erblindete. Bald gerieten Tobit und seine **Familie in Not**.

#### Der junge Tobias (vgl. Tob 4,1-2, 4,20-5,6)

Da erinnerte sich Tobit daran, dass er bei einem Mann namens **Gabael** in der Stadt **Rages** in Medien eine größere **Summe Geldes** hinterlegt hatte. Tobit beschloss, seinen jungen Sohn **Tobias** mit einem geeigneten Reisebegleiter nach Medien zu schicken. Da schickte Gott den **Engel Rafael**, der sich in der Gestalt eines jungen Mannes als Reisebegleiter anbot.



Der Aufbruch des jungen Tobias (G. Fugel)

### **Der Fisch im Tigris (vgl. Tob 6,1-5)**

Auf der Reise von Ninive nach Medien wanderten Tobit und Rafael zunächst dem Fluß **Tigris** entlang. Als der junge Tobit am Abend baden wollte, schoß ein **großer Fisch** aus dem Wasser. Rafael befahl Tobit, den Fisch zu packen und ans Ufer zu werfen. Er forderte ihn auf, den Fisch aufzuschneiden, um ihm das **Herz**, die **Leber** und die **Galle** zu entnehmen.

### **Die heilende Wirkung der Fisch-Organe (vgl. Tob 6,6-9)**

Darauf fragte Tobias Rafael, wozu das Herz, die Leber und die Galle des Fisches gut seien. Da erklärte ihm Rafael, dass die **Verbrennung des Herzens und der Leber** einen Geruch erzeugt, der einen **Dämon in die Flucht** treibt. Die **Galle** hingegen dient dazu, **krankte Augen zu heilen**. Wenn jemand weiße Flecken in den Augen hat, soll man sie mit Galle bestreichen; auf diese Weise wird er geheilt.

### **Die Ankunft bei den Verwandten (vgl. Tob 7,1-17; 3,10-17)**

Als Tobias und Rafael in die Stadt **Ekbatana** in Medien gelangten, kehrten sie bei **Raguel**, einem Verwandten Tobits, ein. Tobias nahm **Sara**, die Tochter Raguels, zur Frau. Sara hatte zuvor **mehrere Männer** verloren, die durch das **Wirken eines Dämons** in der Hochzeitsnacht verstorben waren. Sara hatte darauf lange zu Gott um Schutz gegen den Dämon gebetet.

### **Die Hochzeitsnacht von Tobias und Sara (vgl. Tob 8,1-3)**

In der Hochzeitsnacht nahm Tobias etwas Glut aus dem Räucherbecken in das Schlafzimmer und legte das **Herz** und die **Leber des Fisches** auf die Glut. Sobald der **Dämon** den **Geruch** wahrnahm, **floh er sofort aus dem Zimmer**. Das **Rauchopfer** von Tobias führte dazu, dass Gott eingriff und den Dämon vertrieb.

### **Die Heimkehr von Tobias (vgl. Tob 10,8-12,22)**

Rafael begab sich in der Zwischenzeit von Ekbatana nach **Rages**, um bei dem Bekannten Tobits das **Geld zu holen**. Dann begleitete Rafael Tobias und seine junge Frau nach **Ninive** zurück. Dort **heilte er Tobit** mit der Galle des Fisches von seiner Blindheit. Anschließend gab sich Rafael als **Engel zu erkennen**. Alle wurden von Furcht ergriffen und **lobten Gott**.

## 2) DAS BUCH JUDIT

Das Buch Judit erzählt, wie während der **Kämpfe gegen die Assyrer** im 8. Jh. v. Chr. eine Frau namens Judit ihre Stadt **Betulia** im **Nordreich Israel** rettete.

### **Die Belagerung von Betulia (vgl. Jdt 7,1-29)**

Die Stadt **Betulia** wurde schon über dreißig Tage lang durch den assyrischen Feldherrn **Holofernes** und seine Verbündeten belagert. In der Stadt ging das **Wasser** aus und die Menschen drohten zu verdursten. Die Bewohner von Betulia waren **verzweifelt** und forderten die Ältesten auf, die **Stadt** an die Assyrer **auszuliefern**.

### **Judit begibt sich zu Holofernes (vgl. Jdt 8,32-10,23)**

Da beschloss Judit, sich in das **Lager der Assyrer** zu begeben und sich dort als **Überläuferin** auszugeben. Sie sprach ein langes **Gebet** und bat Gott um seine Hilfe. Dann zog sie ein schönes **Gewand** und ihren **Schmuck** an. Sie wurde von den Wachen der Assyrer angehalten und vor den **Feldherrn** geführt, der von der Schönheit der Frau beeindruckt war.

### **Judit bei Holofernes (vgl. Jdt 11,1-19)**

Judit erklärte Holofernes, dass sie ihre Stadt verlassen hätte, da sich die **Bewohner vor Gott schuldig** machen würden. Auf Grund ihres Hungers würden sie nämlich auch **unreine Speisen** und **Weihegaben** essen. Dieses falsche Verhalten werde aber dazu führen, dass die Einwohner von Betulia **Holofernes ausgeliefert** würden, und deshalb sei zu ihm **übergelaufen**.

### **Judit köpft Holofernes (vgl. Jdt 12,10-13,10)**

Holofernes lud Judit in sein Zelt ein. Nach einem **üppigen Mahl** zogen sich die Diener und Wächter zurück. Bald darauf merkte Judit, dass der assyrische **Feldherr betrunken** war. Da nahm sie sein **Schwert** und **köpfte ihn**. Sie steckte den Kopf in eine Tasche und verschwand aus dem Lager der Assyrer.

### **Die Rückkehr nach Betulia (vgl. Jdt 13,11-17)**

Judith kehrte nach **Betulia** zurück und rief den Wächtern zu, das Tor zu öffnen. Sofort liefen die Ältesten und alle Einwohner der Stadt herbei. Sie alle staunten über die Rückkehr der mutigen Frau. Judit aber zog den **Kopf des Holofernes** aus dem Sack und zeigte ihn den Einwohnern von Betulia. Das Volk war zutiefst ergriffen und pries Gott.



**Judith mit dem Haupt des Holofernes (G. Fugel)**

### **Der Sieg über die Assyrer (vgl. Jdt 14,11-15,13)**

Am nächsten Tag griffen die **Bewohner von Betulia** das **assyrische Heer** vor ihren Stadtmauern an. Da bemerkten die Wachen den **Tod ihres Feldherrn**. Die Israeliten nützten die allgemeine Verwirrung und schlugen den **Feind in die Flucht**. Sie plünderten das Lager der Assyrer und machten **reiche Beute**.

### **3) DAS BUCH ESTER**

#### **Die Juden in Persien**

Das Buch Ester handelt vom Schicksal der **Juden in Persien**. Nach dem Erlaß des persischen Königs **Kyros** im Jahr **538 v. Ch.**, der den Juden die Freiheit wiedergab, waren viele Juden von Babylon nach **Persien** ausgewandert. Sie hatten dort eine neue Heimat gefunden, hielten aber in der **Diaspora** (= Zerstreuung unter Andersgläubigen) an ihrem Glauben fest.

### **Der Jude Mordechai (vgl. Est 2,5-7)**

Der Jude **Mordechai** lebte schon seit vielen Jahren in der persischen Stadt **Susa**. Er war ein angesehener Mann, der am **Hof des Königs Artaxerxes** diente. Mordechai war der Adoptivvater von Ester, die auch eine Jüdin war und ihre Eltern verloren hatte. Das Mädchen war von schöner Gestalt und großer Anmut.

### **Ester wird Königin von Persien (vgl. Est 1,10-2,4; 2,15-20)**

Bei einem großen Fest des Königs sollte die **Königin Washti** in Erscheinung treten. Doch die Königin weigerte sich und wurde darauf vom König **verstoßen**. Der König schaute nun nach einer **neuen Königin** aus und erwählte die außergewöhnlich schöne **Ester** zu seiner Frau. So wurde also die **Jüdin Ester** zur **Königin am persischen Hof**.

### **Mordechai und Haman (Vgl. Est 3,1-15)**

Bald darauf ernannte König **Artaxerxes** einen Mann namens **Haman** zum **höchsten Fürsten** des Reiches. Alle Diener mußten ihm **huldigen** und sich vor ihm **niederwerfen**. **Mordechai** aber wollte sich als **Jude** nicht vor Haman niederwerfen. Darauf begann Haman Mordechai zu hassen und beschloss, die **Juden in Persien auszurotten**.

### **Ester rettet die Juden in Persien (vgl. Est 4,1-8,17)**

Mordechai verständigte **Ester** und bat sie, beim **König** zu intervenieren. Unter **Gebet** und **Fasten** überlegte Ester, wie sie ihrem Volk helfen könnte. Bei einem **Festmahl** gelang es Ester, den König über die mörderischen **Absichten Hamans** zu informieren. Der König war erzürnt und ließ Haman hängen. Mordechai aber erhielt nun die Stelle von Haman. Auf Bitten der Königin Ester gab der König einen **Erllass zum besonderen Schutz der Juden** heraus.

### **ZUSAMMENFASSUNG:**

#### **DIE GESCHICHTLICHEN LEHRSCHRIFTEN**

- 1) Das Buch Tobit
- 2) Das Buch Judit
- 3) Das Buch Ester

## XI DIE WEISHEITSBÜCHER

Im Alten Testament finden sich auch sieben "**Bücher der Weisheit**". Diese Bücher enthalten eine Fülle von **Lebensweisheiten des jüdischen Volkes**. Sie befassen sich mit den **tiefsten Fragen** des Menschen, enthalten aber auch viele **Anleitungen für das praktische Leben**. Diese Bücher weisen nachhaltig darauf hin, dass die wahre **Weisheit von Gott** kommt.

### 1) DAS BUCH HIOB

#### Wesen und Zielsetzung

Das Buch Hiob ist eine **Lehrerzählung**, die im 3. Jh. v. Chr. von einem unbekanntem Verfasser niedergeschrieben wurde. Das Buch erzählt die Geschichte von **Hiob**, einem **reichen Mann** aus Uz (Arabien). Hiob war ein **gottesfürchtiger Mann**, der durch die **Zulassung Gottes** in vielfacher Weise **auf die Probe gestellt** wurde. Der tiefere Sinn dieses Weisheitsbuches besteht in der Auseinandersetzung mit der schwierigen Frage nach dem **Leid des gerechten und gottesfürchtigen Menschen** und nach der **Zulassung des Leidens durch Gott**.

#### Hiob wird auf die Probe gestellt (vgl. Hiob 1,6-19)

Das Buch erzählt, dass sich der **Satan** an Gott wendet und ihn fragt, ob er den frommen **Hiob auf die Probe stellen** dürfe. Und Gott erlaubt es dem Satan, Hiob auf die Probe zu stellen. Hiob werden alle **Reichtümer** und auch seine eigenen **Söhne und Töchter genommen**. Hiob erhält eine **Schreckensbotschaft** nach der anderen (sog. "**Hiobsbotschaften**".)

#### Hiob bleibt gelassen (vgl. Hiob 1,20-22)

Doch Hiob ergibt sich ganz in den Willen Gottes und spricht die bekannten Worte: "**Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gepriesen.**" Hiob lässt sich also durch die schweren Prüfungen nicht in seinem Glauben erschüttern und vertraut nach wie vor auf Gott.

#### Hiob verliert seine Gesundheit (vgl. Hiob 2,1-10)

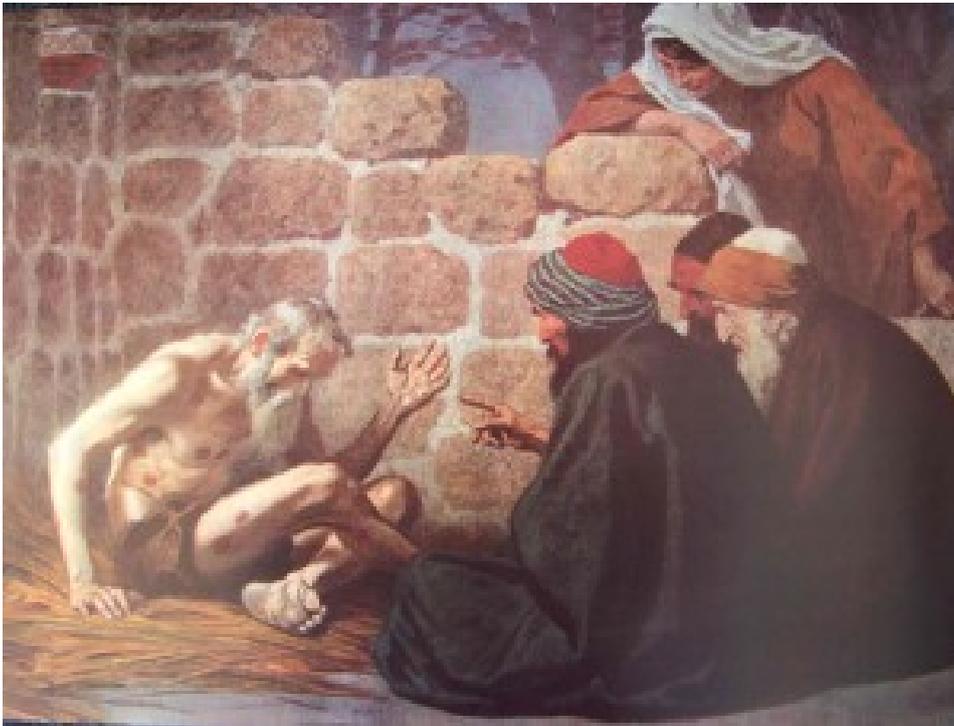
Als der Satan merkt, dass Hiob nach dem Verlust seiner Güter nicht sein Gottvertrauen verliert, fragt er Gott, ob er Hiob die **Gesundheit** nehmen dürfe. Gott gestattet es dem Satan, Hiob durch den Verlust der Gesundheit auf die Probe zu stellen. Hiob wird von einer **schweren Krankheit** befallen, die ihn entstellt. Doch Hiob flucht auch jetzt nicht auf den Herrn.

### Die Freunde verspotten Hiob (vgl. Hiob 4,1-11 usw.)

Bald darauf wird Hiob von seinen **Freunden** besucht. Die Freunde sind der Ansicht, dass Hiob eine schwere **Schuld auf sich geladen** haben müsse und dass er nun von Gott die **Vergeltung für seine Schuld** erhalte. Sie beginnen ihn zu schmähen und werfen ihm vor, ein Frevler zu sein. Es kommt zu heftigen **Streitreden** zwischen den Freunden und Hiob.

### Hiob beteuert seine Unschuld (vgl. Hiob 19,1-5 usw.)

Hiob **wehrt** sich gegen die **Schmähungen seiner Freunde**. Er wirft den Freunden vor, dass sie ihn quälen und mit Worten niedertreten. Hiob klagt auch über das unbegreifliche Verhalten Gottes und über die Entfremdung der Verwandten und Freunde, beteuert aber seine **Hoffnung** und sein **Vertrauen** auf Gott.



**Hiob beteuert seine Unschuld (G. Fugel)**

### Hiob fordert von Gott eine Erklärung (vgl. Hiob 31,1-35 a)

Nach weiteren Angriffen der Freunde wendet sich **Hiob an Gott als seinen Richter**. Er beteuert seine **Rechtchaffenheit** und weist auf sein **lebenslanges Bemühen** um ein gottgefälliges Leben hin. Hiob verlangt von Gott eine **Erklärung für sein Unglück**. Er wünscht, dass Gott ihn hört und dass der **Allmächtige** ihm **Antwort** gibt.

### **Gott antwortet Hiob (vgl. Hiob 38,1-11, 16-41; 40,2; 40,3-5; 42,2-6)**

Da antwortet **Gott** dem Hiob und gibt ihm durch viele Hinweise auf die Schöpfung zu verstehen, dass **er der Allmächtige** und **Hiob nur ein unbedeutendes Wesen** ist. Gott macht Hiob eindringlich bewusst, dass er sich **nicht** erkönnen darf, **mit dem Allmächtigen zu rechten**. Da bekennt Hiob, dass er **töricht** geredet habe. Er war nun bereit zu schweigen.

### **Gott wendet das Geschick von Hiob (vgl. Hiob 42,10-17)**

Nachdem Hiob eingesehen hat, dass er töricht geredet hat, **wendet Gott sein Geschick**. Er segnet die spätere Lebenszeit Hiobs noch mehr als seine frühere. Hiob bekam seinen ganzen **Besitz** zurück. Er bekommt auch sieben **Söhne** und drei **Töchter**. Er lebt noch **viele Jahre**; er sieht seine Kinder und Kindeskinde, vier Geschlechter. Dann stirbt er in hohem Alter.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Die Bedeutung des Leids**

Das Buch Hiob gibt zu verstehen, dass das **Leid** bei einem **gerechten und frommen Menschen** zur **Prüfung des Glaubens** und zur **Läuterung des Menschen** führt. Der leidende Mensch soll bei einer Prüfung **nicht Gott anklagen**, sondern soll auf **Gottes Beistand und Hilfe** vertrauen.

#### **Der Einfluss Satans**

Das Buch Hiob macht auch darauf aufmerksam, dass der **Satan** immer wieder versucht, den **gerechten Menschen zu Fall** zu bringen und seinen **Glauben an Gott** zu erschüttern. Der Satan nimmt dem Menschen die **irdischen Güter**, damit er **gegen Gott aufbegehrt**. Er lässt alle Formen des **Leidens** über den gerechten Menschen kommen, damit er an der **Vorsehung** und an der **Gerechtigkeit Gottes zweifelt**.

## 2) DAS BUCH DER PSALMEN

Die Psalmen sind eine Sammlung von **150 religiösen Liedern**, die im Alten Testament bei verschiedenen **religiösen Anlässen** verwendet wurden.

### Das Wesen der Psalmen

Das Wort "**Psalm**" geht auf das griechische Wort "**Psalmós**" zurück und bedeutet "**Saitenspiel**". Die Psalmen sind **religiöse Lieder**, die in der Zeit des Alten Bundes bei **liturgischen Feiern** gesungen wurden. Die Psalmen sind aber auch **Gebetstexte**, die die **einzelnen Gläubigen** und die **jüdischen und christlichen Gemeinschaften** bei ihren Gebeten verwenden.

### Die Entstehung der Psalmen

Die Psalmen weisen **mehrere Quellen** auf. Zahlreiche Psalmen werden **David** und **Salomon** zugeschrieben, weitere Psalmen entstanden in der Schule der **Chor-Sänger** im Tempel von Jerusalem, wieder andere Psalmen wurden in der Zeit des **babylonischen Exils** verfasst. In der Zeit des Exils kam es vermutlich zur ersten **Zusammenfassung der Psalmen**.

### Die Gattungen der Psalmen

Es gibt verschiedene **Gattungen** von Psalmen: Es gibt die **Klage-Psalmen**, die **Bitt-Psalmen**, die **Lob-Psalmen**, die **Dank-Psalmen**, die **Zions-Psalmen** (Hymnen auf den Tempel bzw. auf Jerusalem), die **Königs-Psalmen** (bei rituellen Feiern des Jerusalemer Königtums), die **Weisheits-Psalmen** und die **Wallfahrtslieder**.

### Der Ausdruck aller Lebenssituationen

Die Psalmen sind oft eine **Klage des Menschen**, in der seine Einsamkeit, Verzweiflung und die Not zum Ausdruck kommen. Sie sind auch eine flehentliche **Bitte** um Vergebung, um Beistand und um Hilfe. Die Psalmen sind aber auch Ausdruck der **Dankbarkeit** gegenüber Gott. Die Psalmen sind schließlich auch ein freudiger **Lobpreis** gegenüber Gott.

### Der Dialog zwischen Gott und Mensch

Die Psalmen sind ein **Dialog** zwischen Mensch und Gott. Sie sind eine Antwort auf die **Offenbarung Gottes**, sie sind aber auch Ausdruck für die **Hinwendung des Menschen zu Gott**. In den Psalmen spricht der Mensch mit Gott, in den Psalmen empfängt der Mensch aber auch die Antwort Gottes.

**AUSGEWÄHLTE PSALMEN:**

Psalm 16,1-17: Gott, der Anteil seiner Getreuen

Psalm 22,1-12: Gottverlassenheit und Heilsgewissheit

Psalm 23,1-6: Der gute Hirt

Psalm 31,1-18: Gott, die sichere Zuflucht

Psalm 42,1-12: Sehnsucht nach dem lebendigen Gott

Psalm 51,1-14: Bitte um Vergebung und Neuschaffung

Psalm 62,1-13: Vertrauen auf Gottes Macht und Huld

Psalm 63,1-12: Sehnsucht nach Gott

Psalm 86,1-17: Der Hilferuf eines Armen zu Gott

Psalm 88,1-19: Die Klage eines Kranken und Einsamen

Psalm 91,1-16: Unter dem Schutz des Höchsten

Psalm 96,1-13: Der Herr, König und Richter der Welt

Psalm 103,1-22: Ein Loblied auf den gütigen und verzeihenden Gott

Psalm 112,1-10: Der Segen der Gottesfurcht

Psalm 113,1-9: Ein Loblied auf Gottes Hoheit und Huld

Psalm 116,1-9: Der Dank für Rettung in Todesnot

Psalm 127,1-5: Die Mühe des Menschen und der Segen Gottes

Psalm 130,1-8: Bitte in tiefer Not

Psalm 136,1-26: Danklitanei für Gottes ewige Huld

Psalm 139,1-14: Der Mensch vor dem allwissenden Gott

Psalm 142,1-8: Hilferuf in schwerer Bedrängnis

Psalm 143,1-12: Gebet um Kraft und Hilfe gegen Feinde

Psalm 145,1-21: Lobpreis der Größe und Güte Gottes

Psalm 148,1-14: Danklitanei auf Gott, den Schöpfer und Herrn

### 3) DAS BUCH DER SPRICHWÖRTER

Das Buch der Sprichwörter ist eine **Sammlung von Sprichwörtern**, die aus der **jüdischen Kultur**, aber auch aus anderen **altorientalischen Kulturen** stammen.

#### Das Wesen der Sprichwörter

Die Sprichwörter sind Ausdruck von **Lebensweisheit** und **Lebensklugheit**. Sie sind die Frucht von **menschlicher Weisheit und Erfahrung**, sie beruhen aber auch auf einer **von Gott inspirierten Weisheit**. Bei der Weisheit der Sprichwörter ist immer auch die **Ausrichtung auf Gott** zu spüren, von dem letztlich alle Weisheit kommt.

#### Die Entstehung der Sprichwörter

Das Buch der Sprichwörter ist aus einer **Zusammenfassung mehrerer Schriften** entstanden. Ein Teil der Sprichwörter stammt von **König Salomon**. Weitere Teile stammen von **unbekannten Verfassern**. Das Buch der Sprichwörter enthält auch Sprichwörter, die aus der **assyrisch-babylonischen Kultur** und aus der **ägyptischen Kultur** stammen könnten.

#### Der Inhalt der Sprichwörter

Das Buch der Sprichwörter befasst sich mit **verschiedensten Themen**, die hauptsächlich das **praktische Leben** betreffen: Weisheit und Torheit, Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit, Frömmigkeit und Gottlosigkeit, Hochmut und Demut, Ehrlichkeit und Unehrllichkeit, Liebe und Haß, Zorn und Sanftmut, Reichtum und Armut, Fleiß und Faulheit usw.

#### Tugenden und Torheiten

Das Buch der Sprichwörter empfiehlt bestimmte **Tugenden** wie Gottesfurcht, Nächstenliebe, Wohltätigkeit, Mäßigung, Vorsicht im Reden und Verschwiegenheit. Es warnt aber auch vor verschiedenen **Fehlern** und **Torheiten** wie Unzucht, Hartherzigkeit, Grausamkeit, Bestechlichkeit, Geiz, Habsucht, Heuchelei, Schmeichelei, Streitsucht, Übernahme von Bürgschaften.

#### Der richtige Umgang mit Menschen

Das Buch der Sprichwörter belehrt auch über den **rechten Umgang** mit **Gott** und den **Menschen**. Es beschreibt die rechte Beziehung zwischen **Gott** und **Mensch**, zwischen **Eltern** und **Kindern**, zwischen **König** und **Untertan**, zwischen **Mann** und **Frau**, zwischen **Herr** und **Diener**, zwischen **Freunden** und **Feinden**.

**AUSGEWÄHLTE SPRICHWÖRTER:**

Gottesfurcht ist Anfang der Erkenntnis, nur Toren verachten Weisheit und Zucht. (Spr 1,7)

Wen der Herr liebt, den züchtigt er, wie ein Vater seinen Sohn, den er gern hat. (Spr 3,12)

Wer Ehebruch treibt, ist ohne Verstand, nur wer sich selbst vernichten will, lässt sich darauf ein. (Spr 6,32)

Unrecht Gut gedeiht nicht. (Spr 10,2)

Haß weckt Streit, Liebe deckt alle Vergehen zu. (Spr 10,12)

Wer den Nächsten verächtlich macht, ist ohne Verstand, doch ein kluger Mensch schweigt. (Spr 11,12)

Fehlt es an der Führung, kommt ein Volk zu Fall. (Spr 11,14)

Ein goldener Ring im Rüssel eines Schweins ist ein Weib, schön, aber sittenlos. (Spr 11,22)

Besser unbeachtet bleiben und seine Arbeit verrichten als großtun und kein Brot haben. (Spr 12,9)

Ein weiser Sohn ist die Frucht der Erziehung des Vaters, der zuchtlose aber hört nicht auf Mahnung. (13,1)

Hingehaltene Hoffnung macht das Herz krank, erfülltes Verlangen ist ein Lebensbaum. (Spr 13,12)

Ein gelassenes Herz bedeutet Leben für den Leib, doch Knochenfraß ist die Leidenschaft. (Spr 14,30)

Eine sanfte Antwort dämpft die Erregung, eine kränkende Rede reizt zum Zorn. (Spr 15,1)

Der Bedrückte hat lauter böse Tage, der Frohgemute hat ständig Feiertag. (Spr 15,15)

Befiehl dem Herrn dein Tun, so werden deine Pläne gelingen. (Spr 16,3)

Hochmut kommt vor dem Fall. (Spr 16,18)

Besser ein trockenes Stück Brot und Ruhe dabei, als ein Haus voll Braten und Streit. (Spr 17,1)

Wer Fehler zudeckt, sucht Freundschaft; wer eine Sache weiterträgt, trennt Freunde. (Spr 17,9)

Geschenke schaffen dem Geber Raum und geleiten ihn vor die Großen. (Spr 18,16)

Tod und Leben stehen in der Macht der Zunge; wer sie liebevoll gebraucht, genießt ihre Frucht. (Spr 18,21)

Wer viel redet, versündigt sich. (Spr 19,7)

Haus und Habe sind Erbe der Väter, doch eine verständige Frau kommt vom Herrn. (Spr 19,14).

Züchtige deinen Sohn, solange noch Zeit ist. (Spr 19,18)

Ein Zuchtloser ist der Wein, ein Lärmer das Bier; wer sich hierin verfehlt, wird nie weise. (Spr 20,1)

Zweierlei Gewicht und zweierlei Maß, beide sind dem Herrn ein Gräuel. (Spr 20,10)

Die Pläne des Fleißigen bringen Gewinn, doch der hastige Mensch hat nur Mangel. (Spr 21,5)

Wer sein Ohr verschließt vor dem Schreien des Armen, wird selbst nicht erhört, wenn er um Hilfe ruft. (Spr 21,13)

Guter Ruf ist kostbarer als großer Reichtum, hohes Ansehen besser als Silber und Gold. (Spr 22,1)

Erzieh den Knaben für seinen Lebensweg, dann weicht er auch im Alter nicht davon ab. (Spr 22,6)

Setz ein Messer an deine Kehle, wenn du ein gieriger Mensch bist. (Spr 23,2)

Rede nicht vor den Ohren eines Törichten, denn er missachtet deine klugen Worte. (Spr 23,9)

Hat dein Feind Hunger, gib ihm zu essen, hat er Durst, gib ihm zu trinken; so sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt, und der Herr wird es dir vergelten. (Spr 25,21-22).

### **Das Lob der tüchtigen Frau**

Im Buch der Sprichwörter findet sich auch das Lob der tüchtigen Frau (Buch der Sprichwörter 31,10-31).

#### 4) DAS BUCH KOHELET

Das Buch Kohèlet enthält die **Weisheiten von Kohèlet**, der sich als großer und gläubiger Weiser mit den **tiefen Fragen des Menschen** auseinandergesetzt hat.

##### Der Verfasser des Buches

Kohèlet stammte aus **Jerusalem** und lebte im **3. Jh. v. Chr.** Er gehörte der **gebildeten Oberschicht** von Jerusalem an und kannte wahrscheinlich auch die **griechische** und **ägyptische Weisheitsliteratur**. In seinem Werk lässt sich eine **Weltoffenheit** erkennen, die die Grenzen des Judentums überschreitet. Dennoch ist er von einer **tiefen jüdischen Gläubigkeit** geprägt.

##### Die Entstehung des Buches

Das Buch Kohèlet wurde im **3. Jh. v. Chr.** verfasst. Das Buch setzt eine Gesellschaft voraus, die bereits von einer bestimmten **Verschmelzung der orientalischen Kulturen** geprägt war. Es ist anzunehmen, dass das Buch ausschließlich von **Kohèlet** geschrieben wurde. Das Buch könnte aber in einigen Teilen nachträglich **überarbeitet** worden sein.

##### Der Inhalt des Buches

Das Buch Kohèlet behandelt verschiedene Themen: Die **Vergänglichkeit** der Welt und des Menschen, die **Undurchschaubarkeit Gottes**, die **Übel in der Welt**, das **Unrecht bei Gericht**, die **Ausbeutung** und den **Konkurrenzkampf**, die **Einsamkeit** des Menschen, die **Wankelmütigkeit der Volksgunst** usw.

##### Alles ist Windhauch (vgl. Koh 1,1-2,23)

Kohèlet weist immer wieder darauf hin, dass alles nur ein **Windhauch** ist. Alles **Irdische** und **Menschliche** ist **nichtig**. Alles ist dem **Wechsel** und der **Vergänglichkeit** unterworfen, nichts hat Bestand. **Reichtum** und **Macht** sind vergänglich, **Erinnerung** wandelt sich in **Vergessen**. Das irdische Dasein endet für den Menschen und alle Lebewesen unerbittlich mit dem **Tod**.

##### Das göttliche Walten (vgl. Koh 2,24-3,15)

Kohèlet lehrt, dass alles dem **göttlichen Walten unterworfen** ist. Menschen und Dinge sind ganz in Gottes Hand. Keine menschliche Mühe und Kunst ist imstande, daran etwas zu ändern. Der Mensch ist **nicht** einmal imstande, die **göttlichen Pläne zu erkennen**. Er muss sich also schweigend den **Plänen Gottes fügen**.

### **Die echte Lebensfreude (vgl. Koh 3,12-13; 9,7-10)**

Kohèlet empfiehlt, dass der Mensch trotz seiner Vergänglichkeit und Begrenztheit nach **echter Lebensfreude** streben soll. Die Lebensfreude erhält der Mensch durch **Brot und Wein**, durch **Kleidung** und **duftendes Öl**, durch die **geliebte Frau** und den **Besitz**. Die Lebensfreude ist ein natürlicher Ausgleich für die menschliche Plage und Mühe und entspricht dem **göttlichen Willen**, der dem Menschen diese irdischen Gaben geschenkt hat.

### **Der Weisheit letzter Schluss (vgl. Koh 12,12-14)**

Am Ende des Buches Kohèlet geht es um die Frage nach dem **Ergebnis allen Forschens und Studierens**: "Es nimmt kein Ende mit dem vielen Bücherschreiben und viel Studieren ermüdet den Leib. Hast du alles gehört, so lautet der Schluss: **Fürchte Gott und achte auf seine Gebote! Das allein hat jeder Mensch nötig**. Denn Gott wird jedes Tun vor das Gericht bringen, das über alles Verborgene urteilt, es sei gut oder böse." (Koh 12,12-14)

### **AUSGEWÄHLTE TEXTE:**

Alles ist Windhauch (Vergänglichkeit) (Koh 1,2-3)

Bildung und Besitz in ihrer Bedingtheit (Koh 2,12-23)

Alles hat seine Stunde (Koh 3,1-8)

Das Glück ist ein Geschenk Gottes (Koh 2,12-23)

Der allein stehende Mensch (Koh 4,7-12)

Die Nutzlosigkeit des Reichtums (Koh 5,9-11)

Der Verlust des Reichtums (Koh 5,12-16)

Wissen als Schutz (Koh 7,19-22)

Freude und kraftvolles Handeln (Koh 9,7-10)

### **Bekannte Sprichwörter**

Alles ist Windhauch (Koh 1,2)

Es gibt nichts Neues unter der Sonne (Koh 1,9)

Alles hat seine Stunde (Koh 3,1)

Wer eine Grube gräbt, kann hinein fallen (Koh 10,8)

## 5) DAS HOHELIED

Das Hohelied schildert in einer Folge von Gedichten die **Liebe von Mann und Frau**, die nach mehreren Prüfungen zu einer dauerhaften Verbindung führt.

### Das Wesen des Hohenliedes

Das Hohelied ist zunächst eine dichterische Schilderung der **Liebesbeziehung von Mann und Frau**, die eine Entwicklung durchmacht, bis sie zu einer innigen und reifen Beziehung wird. Das Hohelied ist für das Judentum und das Christentum aber auch eine **Allegorie** (= sinnbildliche Darstellung) für die liebende **Beziehung zwischen Gott und den Menschen**.

### Die Entstehung des Hohenliedes

Lange Zeit wurde angenommen, dass das Hohelied von König **Salomon** im 10. Jh. v. Chr. verfasst worden sei. Die heutige Bibelwissenschaft ist der Ansicht, dass das Buch nicht aus der Zeit von Salomon stammt, sondern erst nach dem **babylonischen Exil** geschrieben wurde. Wahrscheinlich wurde das Buch im **3. Jh. v. Chr.** verfasst.

### Der Inhalt des Hohenliedes

Das Hohelied schildert die **Liebe** zwischen einem einfachen **Mädchen** und einem jungen **Mann**. Die **Braut** lebt auf dem **Land**, sie arbeitet im Garten und im Weinberg und ist auch Hirtin. Der **Bräutigam** wohnt in einem **Städtchen** auf einer Anhöhe. Die beiden Liebenden sind durch Berge, Weideland und Steppe voneinander getrennt.

### Die ersten Begegnungen der Liebenden (vgl. Hld 1,1-2,7)

Das Hohelied beginnt mit der **ersten Begegnung** der Liebenden, bei der die Braut die Liebenswürdigkeit des Bräutigams preist und ihn um seine **Liebe bittet**. In einer zweiten Begegnung tauschen die beiden Liebenden in einem **vertraulichen Gespräch** ihre Herzen aus. Es kommt bereits zu einer ersten **Besiegelung ihrer Liebe**.

### Die Verbindung der Liebenden (vgl. Hld 2,8-5,1)

Es folgen mehrere gegenseitige **Besuche**; zuerst besucht der Bräutigam die Braut, gleich darauf die Braut den Bräutigam. Es folgen eine Reihe von öffentlichen Festen, die auf eine **Hochzeit** hinweisen: die Einholung der Braut, der Preisgesang des Bräutigams und der Braut; die Aufforderung des Bräutigams an die Braut, sich ihm ganz hinzugeben.

### **Die Prüfung und Bewährung der Liebenden (vgl. Hld 5,2-6,10)**

Nach diesen Ereignissen kommt es zur **Prüfung** und **Bewährung** der Liebenden. Der Bräutigam zieht sich zurück. Die Braut aber begibt sich voll Sehnsucht auf die Suche nach dem Bräutigam. Dabei stimmt sie einen begeisterten **Preisgesang** an, der ihre große Liebe zum Bräutigam ausdrückt und ihre Liebe zu ihrem Bräutigam beteuert.

### **Die endgültige Verbindung der Liebenden (vgl. Hld 6,11-8,14)**

Der Bräutigam kehrt nun **endgültig zur Braut** zurück und stimmt nun seinerseits einen **Preisgesang** auf die Braut an, der in höchsten Tönen ihre **Schönheit** besingt und voll des Lobes ist. Auf diese Weise entfacht der Bräutigam von neuem die Liebe der Braut. Es folgen der Kauf der Braut (die Eltern der Braut erhalten vom Bräutigam eine bestimmte Summe als Entschädigung für den Verlust der Arbeitskraft ihrer Tochter) und ihre **endgültige Heimführung**.

### **Die jüdische und die christliche Tradition**

Die **jüdische Tradition** betrachtet das Hohelied als eine sinnbildliche Darstellung der liebenden Beziehung zwischen **Gott** und dem **Volk Israel**. Die **christliche Tradition** hingegen sieht im Hohenlied eine sinnbildliche Darstellung der liebenden Beziehung zwischen **Christus** und der **Kirche**.

### **Die marianische und mystische Deutung**

Es gibt auch eine **marianische Deutung**, die im Hohenlied eine sinnbildliche Darstellung der Verbindung zwischen dem Heiligen Geist und Maria erblickt. Und schließlich gibt es noch eine **mystische Deutung**, die das Hohelied als eine sinnbildliche Darstellung der liebenden Verbindung zwischen Gott und der Einzelseele betrachtet.

### **Die Ehe als Sinnbild für die Liebe zwischen Gott und Mensch**

Im Hohenlied wird die **Ehe** zum Sinnbild für die Liebe zwischen Gott und den Menschen. Auch im **Neuen Testament** wird die Ehe mehrmals zum Sinnbild für die liebende Beziehung zwischen Gott und Mensch. Die **unauflöslche Verbindung von Mann und Frau** wird damit zum Ausdruck der **unauflöslchen Verbindung zwischen Gott und Mensch**.

## 6) DAS BUCH DER WEISHEIT

Das Buch der Weisheit ist eine Anleitung zu einem **Leben nach der Weisheit**, die vom **Geist Gottes** erleuchtet wird.

### Das Wesen der Weisheit

Das Buch der Weisheit vertritt eine **Weisheit**, die ganz **anders** ist als die **Weisheit der Philosophie** und der **Literatur**. Diese Weisheit beruht nicht nur auf der menschlichen Weisheit, die auf die Erkenntnis und auf die Erfahrung zurückgeht. Sie gründet vielmehr auf der Weisheit, die **auf Gott ausgerichtet** ist und vom **Geist Gottes** gelenkt wird.

### Die Entstehung des Buches

Das Buch der Weisheit wurde von einem **jüdischen Weisheitslehrer** im **1. Jh. v. Chr.** in **Alexandria** in Ägypten verfasst. Der Verfasser des Buches lebte in einer **hellenistisch (= griechisch) geprägten Umwelt** und verwendete auch Ansätze der griechischen Philosophie, um seine Gedanken über die Weisheit zum Ausdruck zu bringen.

### Der Inhalt des Buches

Das Buch der Weisheit weist **drei Abschnitte** auf: Der erste Abschnitt beschreibt das Leben des **Gerechten, der aus dem Glauben lebt**. Der zweite Abschnitt beschreibt das **Wesen und das Wirken der Weisheit**. Der dritte Abschnitt besteht in einem Gebet Salomons um Weisheit und betrachtet das **Walten der Weisheit in der Geschichte**.

### Das Leben des Gerechten (vgl. Weish 1,1-5,23)

Der **Gerechte** soll sich um ein **tugendhaftes Leben bemühen**, welches die **Voraussetzung** dafür ist, dass der **Geist Gottes** und die **göttliche Weisheit** in sein Inneres einkehren können. Der gerechte Mensch wird auf Erden viel **Hohn** und **Verachtung** von Seiten der **Bösen** erfahren, aber im **Gericht Gottes** wird er **triumphieren**.

### Die Mahnung, die Weisheit zu suchen (vgl. Weish 6,12-20)

Die Suche nach Weisheit beginnt mit dem **aufrichtigen Verlangen nach Belehrung**. Das Verlangen nach Belehrung gründet auf der **Liebe zur Weisheit**. Die Liebe zur Weisheit zeigt

sich in der **Beobachtung ihrer Gebote**. Die Beobachtung ihrer Gebote sichert die **Unsterblichkeit** und die Unsterblichkeit führt schließlich in die **Nähe Gottes** (vgl. Weish 6,17-19).

#### **Die Gottesgabe der Weisheit (vgl. Weish 7,7-14)**

Die Weisheit muss **von Gott erbetet** werden. Die Weisheit muss aber auch den **Vorrang** haben vor allen **irdischen Gütern**. Sie ist **wichtiger** als **Macht** und **Reichtum**, sie übertrifft jeden **Edelstein**, **Gold** ist neben ihr wie Sand und **Silber** gilt neben ihr wie Lehm.

#### **Das Wesen der Weisheit (vgl. Weish 7,22-26)**

Die Weisheit ist ein **Geist**, der gedankenvoll und heilig ist; die Weisheit ist ein **Geist**, der wohlütig, menschenfreundlich, fest, sicher und ohne Sorge ist. Die Weisheit ist ein **Hauch der Kraft Gottes** und ein **Widerschein des ewigen Lichtes**.

#### **Die Weisheit als Lehrerin der Tugend (vgl. Weish 8,2-8)**

Die Weisheit ist die beste **Lehrerin** des Menschen. Sie ist eingeweiht in das **Wissen Gottes** und lehrt den Menschen verschiedene **Tugenden**. Sie lehrt ihn die **Gerechtigkeit**, die **Klugheit**, das **Maß** und die **Tapferkeit** (vgl. Kardinaltugenden Platons!) Die Weisheit kennt das **Vergangene** und errät das **Kommende**, sie kennt den **Ausgang von Perioden und Zeiten**.

#### **Die Weisheit als Lebensgefährtin (vgl. Weish 8,9-18)**

Die Weisheit ist die beste **Lebensgefährtin** des Menschen. Sie gibt dem Menschen **guten Rat** und **Trost** in Sorge und Leid. Die Weisheit verschafft **Ruhm** beim Volk und **Staunen** bei den Mächtigen. Die Weisheit ist imstande, **Völker sorgsam zu leiten**, vor der Weisheit **fürchten** sich die **Tyrannen**. Die Weisheit schenkt **Ruhe** und schafft **Frohsinn und Freude**.

#### **Die Weisheit für die Regierung des Volkes (vgl. Weish 8,19-9,19)**

Die Weisheit ist auch entscheidend für die **Regierung des Volkes**. Deshalb bittet der junge König Salomon Gott um die **Gabe der Weisheit**. "Denn sie weiß und versteht alles, sie wird mich **in meinem Tun besonnen leiten** (...). Dann wird dir mein Handeln gefallen; ich werde dein **Volk gerecht regieren** (...)" (Weish 9,11-12)

#### **Die Weisheit als rettende Macht in der Geschichte (vgl. Weish 10,1-11,4)**

Die Weisheit waltet auch als **rettende Macht in der Geschichte**. Das Buch der Weisheit zeigt an Hand der **Urgeschichte** und der **Geschichte des Volkes Israel**, wie wichtig die

Weisheit ist. Es nennt verschiedene **Gestalten** wie Adam, Noe, Abraham, Lot, Jakob, den ägyptischen Josef und das **Volk Israel**, die **von der Weisheit geführt und gerettet** wurden.

**AUSGEWÄHLTE WEISHEITEN:**

Die Mahnung zu gerechtem Leben (Weish 1,1-15)

Vom Treiben der Frevler (Weish 1,16-2,24)

Das jenseitige Los der Guten und Bösen (3,1-12)

Der frühe Heimgang des Gerechten und das lange Leben der Frevler (Weish 4,7-19)

Die Bösen und Guten im Endgericht (Weish 4,20-5,23)

Die Mahnung, die Weisheit zu suchen (Weish 6,1-21)

Die Gottesgabe der Weisheit (Weish 7,7-14)

Das Wesen der Weisheit (Weish 7,22-8,1)

Die Weisheit als Lehrerin der Tugend (Weish 8,2-8)

Die Weisheit als Lebensgefährtin (Weish 8,9-18)

Salomos Gebet um Weisheit (Weish 8,19-9,19)

## 7) DAS BUCH JESUS SIRACH

### Der Name des Buches

Der Name des Buches geht auf seinen **Verfasser Jesus Sirach** zurück. Das Buch ist auch unter dem lateinischen Namen "**Ecclesiasticus**" bekannt. Dieser Name kommt vom lateinischen Wort "**ecclesiasticus**" und bedeutet "**kirchlich**". Er weist darauf hin, dass es sich um ein "**kirchliches Buch**" handelt.

### Der Verfasser des Buches

**Jesus, der Sohn des Sirach**, hat im **2. Jh. v. Chr.** in **Jerusalem** gelebt. Er war ein **Weiser** und **Gelehrter**, der mit der hellenistischen (griechischen) Kultur vertraut war. Der Verfasser war **Lehrer** und versuchte der Jugend eine **Erkenntnis der Weisheit** und eine **praktische Lebenskunde** auf **religiöser Grundlage** zu vermitteln.

### Die Weisungen für ein gottesfürchtiges und gottgefälliges Leben (vgl. Sir 1,11-30)

Das Buch ist zunächst eine Sammlung von **Mahnungen** und **Weisungen**, in denen der Verfasser seine Schüler zu einem **gottesfürchtigen** und **gottgefälligen Leben** ermahnt. Jesus Sirach erklärt die **rechten Haltungen**, die zur **Weisheit** hinführen, er weist aber auch auf die **törichten Haltungen** hin, die den Menschen zum **Feind der Weisheit** werden lassen.

### Die Weisungen für das praktische Leben (vgl. Sir 3,1-38,23)

Das Buch enthält auch eine Fülle von **Weisungen für das praktische Leben**: die **Ehrfurcht vor den Eltern**, die **Verantwortung beim Reden**, die **Freundschaft**, das **rechte Verhalten im häusliche Kreis**, der **rechte Umgang mit Frauen**, die **Beherrschung der Begierden**, die **Versuchung des Geldes**, die **Gefahr der Zunge**, **Krankheit** und **Tod**, die **Totenklage...**

### Das Lob der Weisheit und das Lob der weisen Männer (vgl. Sir 42,15-44,15)

Das Buch drückt im letzten Teil ein **Lob auf die Weisheit** aus, die in der **Schöpfung Gottes** zum Ausdruck kommt. Anschließend folgt ein **Lobpreis** auf die **großen Männer Israels**, die sich im **Laufe der Geschichte** durch ihre **Weisheit** ausgezeichnet haben. Die Weisheit Gottes durchzieht die ganze **Schöpfung** und die ganze **Heilgeschichte**.

**AUSGEWÄHLTE TEXTE:**

Die Krone der Weisheit (Sir 1,11-20)

Vertrauen und Treue gegen Gott (Sir 2,1-6)

Ehrfurcht gegen die Eltern (Sir 3,1-16)

Mildtätigkeit (Sir 4,1-3)

Die echte und die falsche Scham (Sir 4,20-30)

Die Verantwortung beim Reden (Sir 5,9-14)

Die Freundschaft (Sir 6,5-17)

Das rechte Verhalten im häuslichen Kreis (Sir 7,18-28)

Die Erfüllung heiliger Pflichten (Sir 7,29-36)

Der rechte Umgang mit Frauen (Sir 9,1-9)

Das Verhalten des Weisen (Sir 18,15-29)

Die Beherrschung der Begierden (Sir 18,30-19,17)

Eine gute Frau (Sir 26,1-4, 13-17)

Die Versuchung des Geldes (Sir 26,29-27,2)

Die Lauterkeit und die Wahrhaftigkeit (Sir 27,16-17, 26)

Die Zunge tötet mehr als das Schwert (Sir 28,18)

Borgen und Bürgen (Sir 29,2, 7, 8, 18, 20)

Die Kinder (Sir 30,2, 7-11)

Fröhlichkeit fördert die Gesundheit (Sir 30,21-24)

Besonnene und gläubige Berater (Sir 37,12)

Gewissen und Gebet (Sir 37,13-15)

Krankheit und Tod (Sir 37,27, 29-31)

Schätze den Arzt (Sir 38,9-10, 12-14)

Die Totenklage (Sir 38,16-17)

**ZUSAMMENFASSUNG:**

**DIE WEISHEITSBÜCHER**

- 1) Das Buch Hiob
- 2) Das Buch der Psalmen
- 3) Das Buch der Sprichwörter
- 4) Das Buch Kohelet
- 5) Das Hohelied
- 6) Das Buch der Weisheit
- 7) Das Buch Jesus Sirach

## XII DIE PROPHETEN

### Die großen und die kleinen Propheten

Im Alten Testament finden sich auch ausführliche Berichte über das Auftreten und Wirken der Propheten. Es gibt Berichte über die sog. „**großen Propheten**“ Elias, Jesaja, Ezechiel und Daniel und über die sog. „**kleinen Propheten**“ Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja und Maleachi.

### Die Bücher über die Propheten

Die Berichte über die Propheten finden sich in verschiedenen Büchern: Das Leben des Propheten **Elias** wird im 1. und 2. Buch der Könige beschrieben. Über das Leben und Wirken von **Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel** berichten eigene Bücher, die nach diesen Propheten benannt sind. Über die **kleinen Propheten** berichtet das sog. „Zwölfprophetenbuch“.

### Die Entstehung der prophetischen Bücher

Die prophetischen Bücher gehen auf **Schriften** zurück, die in der Zeit vom **9. Jh.** bis zum **5. Jh. v. Chr.** verfasst wurden. Die meisten Schriften wurden von den **Propheten** selbst oder von ihren **Schülern** verfasst. Die prophetischen Bücher erhielten dann zwischen dem 6. Jh. und dem 2. Jh. v. Chr. ihre endgültige Fassung.

### Die Aufgabe der Propheten

Die **Propheten** wurden **von Gott berufen** und wirkten im **Auftrag Gottes**. Sie wiesen das Volk Israel auf die **Untreue im Glauben** und auf die **sozialen Missstände** hin und riefen zur **Umkehr** auf. Sie sagten **zukünftige Ereignisse** voraus und kündigten manches **Strafgericht** an. Sie waren aber auch die **Tröster des Volkes**, die das **Eingreifen** und die **Hilfe Gottes** voraussagten.

### Das politische Umfeld der Propheten

Die Propheten wirkten in der Zeit zwischen dem **9. Jh.** und dem **5. Jh. v. Chr.**, in der die Großmächte der **Assyrer** und der **Babylonier** das Nordreich und das Südreich gefährdeten. Die Propheten warnten vor diesen Großmächten und erlebten die **Eroberung des Nordrei-**

**ches** und des **Südreiches**. Einige Propheten wirkten auch in der Zeit des **Babylonischen Exils** und halfen nach der Rückkehr aus Babylon beim **Wiederaufbau** mit.

## **DIE GROSSEN PROPHETEN**

### **1) DER PROPHET ELIAS**

Der Prophet Elias lebte im 9. Jh. v. Chr. im **Nordreich Israel**. Zu seiner Zeit kam es im Nordreich zu einem weitreichenden **Glaubensabfall**. Der König und viele Einwohner des Nordreiches wandten sich dem Gott **Baal** zu. In der Hauptstadt Samaria wurde eine **Kultstätte** errichtet, an der die **Baalspriester** ihrem Gott Brandopfer darbrachten.

#### **Die Ankündigung der Strafe Gottes (vgl. 1 Kön 16,29-17,8)**

Der Prophet Elias trat gegen König **Ahab** auf, der vom Glauben an Jahwe abgefallen war und sich dem heidnischen Gott **Baal** zugewandt hatte. Ahab war mit **Isabel**, einer Tochter des Königs von Tyrus, verheiratet, die den Baalskult förderte und die Priester Jahwes verfolgte. Elias kündigte dem König die **Strafe Gottes** an, dass nun längere Zeit **kein Regen fallen** werde.

#### **Die Flucht in das Ostjordanland (vgl. 1 Kön 17,1-7)**

Nach der Ankündigung der Strafe Gottes wurde Elias von König Ahab verfolgt. Der Prophet floh in das **Land östlich des Jordan** und hielt sich dort am Bach **Kerit** versteckt. Der Prophet wurde auf wunderbare Weise von **Raben mit Brot und Fleisch versorgt**. Doch nach einiger Zeit versiegte das Wasser des Baches und so mußte Elias das Ostjordanland verlassen.

#### **Die Flucht nach Sarepta (vgl. 1 Kön 17,8-24)**

Elias floh nun in die Ortschaft **Sarepta**, die sich in der Nähe der Stadt Sidon nördlich von Israel befand. Dort tauchte er bei einer **Witwe** unter, die ihn im Obergemach ihres Hauses einquartierte. Da die Witwe nur sehr beschränkte Lebensmittel hatte, sorgte Jahwe durch ein Wunder dafür, dass das Mehl im Topf nicht zu Ende ging und der Ölkrug nicht leer wurde.

#### **Die Hungersnot (vgl. 1 Kön 18,3-5)**

Die angekündigte Trockenzeit dauerte längere Zeit an. Die fehlenden Niederschläge führten in Samaria zu einer großen **Hungersnot**, unter der die Menschen und Tiere litten. König

Ahab gab dem Palastvorsteher Obadja den Befehl, an allen Wasserquellen und Bächen im Land nach dem nötigen Gras für die Tiere zu suchen.

### **Die Rückkehr des Propheten (vgl. 1 Kön 18,16-18)**

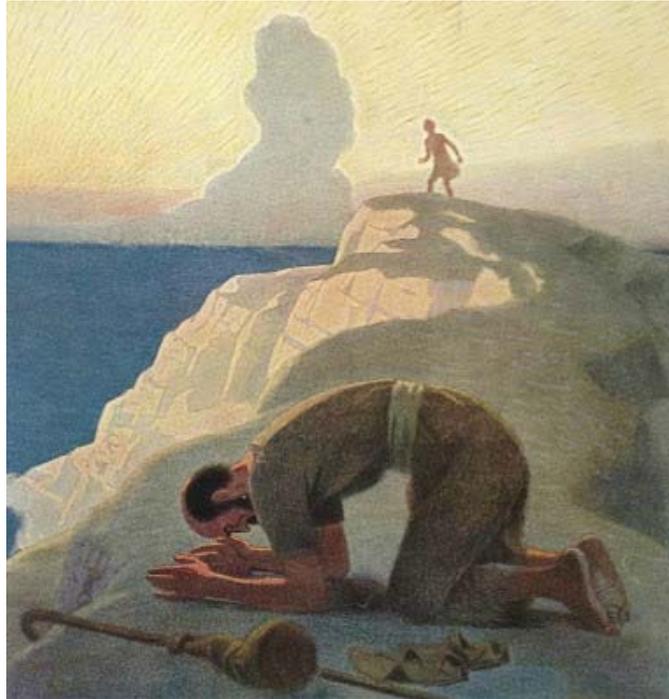
Da erhielt Elias von Gott den Befehl, nach Israel zurückzukehren und sich dem König **Ahab** zu zeigen. Sobald der König Elias sah, rief er aus: Bist du es, **Verderber Israels**? Elias entgegnete: Nicht ich habe Israel ins Verderben gestürzt, sondern du und das Haus deines Vaters, weil ihr die **Gebote des Herrn übertreten** habt und den **Baalen** nachgelaufen seid.

### **Das Gottesurteil auf dem Berg Karmel (vgl. 1 Kön 18,19-24)**

Darauf forderte Elias den König auf, die Baalspriester auf den **Berg Karmel** zu rufen. Dort sollte es zu einem **Gottesurteil** zwischen **Elias** und den **Priestern des Baal** kommen. Elias und die Baalspriester bereiteten auf zwei Altären ein **Brandopfer** für ihren Gott. Dann sollten beide ihren Gott anrufen, er möge Feuer vom Himmel schicken, um das Brandopfer zu entzünden.

### **Das Feuer vom Himmel (vgl. 1 Kön 18,25-40)**

Die **Baalspriester** riefen ihren Gott an, aber dieser schickte **kein Feuer vom Himmel**. Darauf rief **Elias** Jahwe an und dieser schickte **Feuer vom Himmel**. Durch dieses **Gottesurteil** wurde offenbar, dass **Jahwe der wahre Gott** ist. Nach diesem offensichtlichen Eingreifen Gottes befahl Elias, die Baalspriester zu töten.



**Der Prophet Elias betet um Regen (G. Fugel)**

#### **Das Ende der Trockenheit (vgl. 1 Kön 18,41-45)**

Nach dem Gottesurteil auf dem Berg Karmel betete Elias zu Gott und bat ihn um das **Ende der Trockenheit**. Da erschien zunächst eine **kleine Wolke**, dann verfinsterte sich der Himmel durch Sturm und Wolken und schließlich fiel ein **starker Regen**. Auf diese Weise endete die Zeit der dreijährigen Trockenheit.

#### **Die Flucht des Propheten (vgl. 1 Kön 19,1-8)**

Nach der Tötung der Baalspriester kündigte Königin **Isabel** dem Propheten Elias an, dass sie ihn innerhalb eines Tages töten lasse. Darauf ergriff Elias die Flucht und eilte nach **Beerscheba** im Südreich Juda. Von dort zog er weiter durch die Wüste der Halbinsel Sinai. Elias war völlig erschöpft, er legte sich unter einen **Ginsterstrauch** und wollte sterben. Aber ein Engel stärkte ihn und so zog Elias in vierzig Tagen bis zum **Berg Horeb** (Berg Sinai).



**Der Prophet Elias in der Wüste (G. Fugel)**

### **Die Entrückung des Propheten (vgl. 2 Kön 2,1-12)**

Nach seiner Rückkehr vom Berg Horeb hatte der Prophet noch **weitere Aufträge Gottes** zu erfüllen. Nach längeren Jahren wurde der Prophet schließlich auf geheimnisvolle Weise in den Himmel entrückt. Es erschien ein **feuriger Wagen** mit feurigen Pferden, der den Propheten aufnahm und in den Himmel entführte. Dieses übernatürliche Ereignis wurde von **Elischa**, dem Begleiter und Nachfolger von Elias, in einer Vision wahrgenommen.

### **ERKLÄRUNGEN:**

#### **Der Baalskult in Samaria**

Nach der Trennung des Nord- und Südreiches im Jahr 926 v. Chr. kam es im Nordreich zu einem zunehmenden **Kult des Gottes Baal**. Dieser Kult war in den nördlichen Nachbarstädten **Tyrus** und **Sidon** weit verbreitet und gelangte so auch zu den Israeliten. Es kam zur Errichtung eines eigenen **Baalstempels** in der Hauptstadt Samaria.

#### **Die Flucht des Propheten**

Der Prophet Elias floh in das **Ostjordanland** und hielt sich dort am Bach **Kerit** auf, der in den Fluss **Jabok** mündet. Im Spätherbst versiegte das Wasser des Baches, sodass Elias nach

**Sarepta** floh. Die Ortschaft Sarepta befand sich im heutigen Libanon nördlich von Israel. Dort hielt sich der Prophet bei einer armen Witwe auf.

### **Die Dauer der Dürre-Periode**

Die Dürre-Periode dauerte von **857 bis 855 v. Chr.** Sie begann mit dem Ausbleiben des Herbstregens im ersten Jahr, dauerte dann ein volles Jahr und endete mit dem Regen am Beginn des dritten Jahres. Die Dürre-Periode wurde auch durch den jüdischen Historiker **Flavius Josephus** bestätigt.

### **Das Gottesurteil auf dem Berg Karmel**

Das **Gottesurteil** war eine übliche Praxis, um die **Wahrheit** einer Sache durch ein besonderes **Eingreifen Gottes** zu ergründen und zu bestätigen. Das **Karmel-Gebirge** befindet sich an der Küste des Mittelmeers im Westen von Samaria. Nach der Überlieferung befand sich die Stätte des Gottesurteils auf einem Gipfel am südöstlichen Rand des Karmel-Gebirges.

### **Die Entrückung des Propheten**

Die Entrückung des Propheten Elias war ein **übernatürlicher Übergang** in den Himmel. Dieser Übergang wird durch die **Vision** von einem **feurigen Wagen** mit feurigen Pferden veranschaulicht, auf dem Elias von der irdischen Welt in die überirdische Welt aufgefahren ist. Dieses übernatürliche Ereignis wurde von **Elischa**, dem Nachfolger von Elias, wahrgenommen. Nach der Entrückung von Elias begann dann das Wirken des Propheten Elischa.

## **2) DER PROPHET JESAJA**

Das Buch Jesaja berichtet über das Wirken von **drei Propheten**. Der **erste Jesaja** wirkte im **8. Jh. v. Chr.** im Südreich Juda, der **zweite Jesaja** wirkte im **6. Jh. v. Chr.** während des babylonischen Exils und der **dritte Jesaja** wirkte im **5. Jh. v. Chr.** nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil.



**Der Prophet Jesaja (Michelangelo)**

## **DER ERSTE JESAJA**

Der erste Jesaja stammte aus **Jerusalem** im Südreich Juda. Er wirkte im **8. Jh. v. Chr.**, als das **Südreich** von den **Assyrern** bedroht wurde. Er wies auf die religiösen und gesellschaftlichen **Mißstände** hin. Er hatte aber auch den Auftrag Gottes, die **Könige** zu ermutigen.

### **Die Vision im Tempel (vgl. Jes 6,1-7)**

Die Berufung Jesajas erfolgte **738 v. Chr.** im **Tempel von Jerusalem**. Jesaja erblickte Gott auf einem **hohen Thron**. Er erschrak über die Vision, denn er glaubte aufgrund seiner unreinen Lippen nicht zum Propheten geeignet zu sein. Da flog ein **Engel** mit einer **glühenden Kohle** herbei, die er mit einer Zange vom Altar genommen hatte. Er berührte mit der Kohle die Lippen von Jesaja, um ihn von seiner Sünde zu reinigen.

### **Die Bereitschaft des Propheten (vgl. Jes 6,8-10)**

Danach hörte Jesaja die **Stimme des Herrn**, der sagte: „**Wen soll ich senden? Wer wird für uns gehen?**“ Da antwortete Jesaja: „**Hier bin ich, sende mich!**“ Aber Gott machte ihn darauf aufmerksam, dass das **jüdische Volk** in seinem Inneren verhärtet sei. Das Volk werde der **Strafe Gottes** verfallen und nur ein kleiner Rest des Volkes würde übrigbleiben.

### **Die Worte über Juda und Jerusalem (vgl. Jes 1,1-5,30)**

Jesaja trat zunächst gegen die Mißstände in Juda und Jerusalem auf. Er wies auf die **Untreue** des Volkes gegenüber Gott hin und sprach von den **Folgen der Sünde**. Er klagte über die **Gottesdienste** und bezeichnete die **Fürsten** als Aufrührer und Diebe. Er nannte Jerusalem eine **Dirne** und kündigte ein zukünftiges **Strafgericht** über Juda und Jerusalem an.

### **Die Bedrohung des Südreiches Juda (vgl. Jes 7,1-7)**

Jesaja griff dann auch in das **politische Geschehen** ein. Als das Südreich Juda im Jahr **735 v. Chr.** durch die Nachbarländer **Ephraim** und **Syrien** bedroht wurde, sandte Gott den Propheten zu König **Achaz** und ließ ihm sagen: „**Das kommt nicht zustande, das wird nicht geschehen.**“ Das Südreich blieb dann tatsächlich verschont.

### **Die Rettung der Stadt Jerusalem (vgl. Jes 37,36-37)**

Im Jahr **701 v. Chr.** kam es zur **Belagerung Jerusalems** durch den assyrischen König **Sanherib**. Da kündigte Jesaja dem König **Ezechiel** an, dass die Assyrer die Stadt Jerusalem nicht erobern würden. Es brach dann im Heer der Assyrer eine **Seuche** aus, sodass sie die Belagerung Jerusalems abbrechen mußten und nach Assyrien zurückkehrten.

### **Die Ankündigung der babylonischen Herrschaft (vgl. Jes 39,3-7)**

In späteren Jahren verkündete Jesaja dem König **Hiskija**, dass die Babylonier Jerusalem erobern würden. Er kündigte dem König an, dass alle **Schätze** seines Palastes nach Babel gebracht würden. Auch von den **Söhnen des Königs** werde man einige mitnehmen, die dann als Kämmerer im Palast des Königs von Babel dienen müssten.

### **Der Untergang verschiedener Reiche (vgl. Jes 13,1-23,18)**

Der Prophet verkündete auch den **Untergang verschiedener Reiche**. Er sprach vom Untergang der **assyrischen Großmacht** und von der völligen Zerstörung der **Stadt Babylon**. Er prophezeite auch, dass es zum Gericht über **Tyrus** und **Sidon** in Phönizien kommen werde. Alle diese Prophezeiungen haben sich in auffallender Weise erfüllt.

### **Die messianischen Prophezeiungen (vgl. Jes 7,14; 9,5; 11,2; 35,5-6)**

Auf den ersten Jesaja gehen auch verschiedene **Prophezeiungen** zurück, die sich auf den zukünftigen **Messias** beziehen. Der Prophet verkündete, dass der Messias der **Sohn einer Jung-**

**frau** sein werde. Der zukünftige Messias werde ein **göttliches Wesen** sein, auf dem der **Geist Gottes** ruht. Der Messias werde die Menschen **erretten** und **heilen**.

## **DER ZWEITE JESAJA**

Der zweite Jesaja wirkte im **6. Jh. v. Chr.** während des **babylonischen Exils**. Er verkündete den Juden die **Rückkehr in die Heimat**.

### **Die Verheißung der Heimkehr (vgl. Jes 40,1-11; 41,17-20; 43,1-7)**

Der Prophet erhielt von Gott den Auftrag, das **Volk in der Verbannung zu trösten**. Er verkündete den Juden im babylonischen Exil die **Heimkehr nach Jerusalem**. Immer wieder wies er darauf hin, dass die Macht Gottes die Juden aus der Herrschaft von Babylon befreien werde und sie in ihre angestammte Heimat zurückführen werde.

### **Die Befreiung durch Kyros (vgl. Jes 44,24-48,22)**

Der zweite Jesaja verkündete, dass Gott den **persischen König Kyros** dazu berufen werde, die Völker aus der **babylonischen Knechtschaft** zu befreien. Kyros werde Babylon unterwerfen und anschließend das jüdische Volk in die Heimat entlassen. Die Juden könnten dann nach **Jerusalem** zurückkehren und würden dort die Stadt wieder aufbauen.

### **Die Lieder vom Gottesknecht (vgl. Jes 42,1-9; 49,1-9c; 50,4-9; 52,13-53,12)**

Auf den zweiten Jesaja gehen auch einige Prophezeiungen über den Messias zurück. In den vier „**Liedern von Gottesknecht**“ beschreibt er das **Leiden des Messias**, der als Knecht Gottes alle **Sünden der Menschen** geduldig auf sich nimmt, um die Menschen von ihrer **Schuld zu erlösen**.

## **DER DRITTE JESAJA**

Der dritte Jesaja wirkte im **5. Jh. v. Chr.** nach der **Rückkehr aus dem babylonischen Exil**. Der Prophet rief die Menschen zur **wahren Frömmigkeit** auf und verkündete ihnen das **künftige Heil**.

### **Die wahre Frömmigkeit (vgl. Jes 58,1-14)**

Der Prophet forderte die Menschen zur **wahren Frömmigkeit** auf. Er erklärte, dass das **Fasten nichts nütze**, solange es **Streit** und **Zank** und **rohe Gewalt** gebe. Die wahre Frömmigkeit bestehe darin, die **Hungrigen** zu speisen, die **Obdachlosen** aufzunehmen und die **Nackten** zu bekleiden. Wenn die Menschen in dieser Weise leben, wird sie Gott erhören.

### **Die verherrlichte Stadt Gottes (vgl. Jes 62,1-12)**

Der Prophet sang auch ein **Loblied auf Jerusalem**, die Stadt Gottes. In Jerusalem wird das **Recht** wie ein helles Licht aufstrahlen und das **Heil** wird wie eine brennende Fackel aufleuchten. Jerusalem wird nicht mehr „die Verlassene“, sondern die „**Wonne**“ genannt werden. Nach der Drangsal wird Jerusalem die „**begehrte, die nicht mehr verlassene Stadt**“ sein.

### **Der neue Himmel und die neue Erde (vgl. Jes 65,17; 25)**

Der dritte Jesaja kündigte schließlich an, dass Gott nach dem Gericht über die Völker einen **neuen Himmel** und eine **neue Erde** schaffen werde. „Wolf und Lamm weiden zusammen, der Löwe frißt Stroh wie das Rind. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der Herr.“

## **ERKLÄRUNGEN:**

### **DIE MESSIANISCHEN PROPHEZEIUNGEN**

Das Buch Jesaja enthält mehrere bekannte **Prophezeiungen** über das **Wesen** und das **Wirken** des zukünftigen **Messias**. Einige dieser Prophezeiungen des Buches Jesaja werden auch im Neuen Testament angeführt.

### **Der Sohn einer Jungfrau (vgl. Jes 7,14)**

Der Messias wird der **Sohn einer Jungfrau** sein. Er wird den Namen "**Immanuel**" (= Gott mit uns) erhalten, der auf die **Göttlichkeit des Kindes** hinweist:

"Seht, die **Jungfrau** wird ein Kind empfangen, sie wird einen Sohn gebären und ihm den Namen **Immanuel** (Gott mit uns) geben." (Jes 7,14)

Diese Stelle von Jesaja ist ein Hinweis auf die **Menschwerdung von Jesus**, den die **Jungfrau Maria** vom **Heiligen Geist** empfangen hat (vgl. Lk 2,26-38).

### **Die Herrschaft des Messias (vgl. Jes 9,5)**

Der Messias wird die **Herrschaft** auf seinen Schultern tragen. Er hat bestimmte **Wesenszüge** und **Eigenschaften**, die sein **göttliches Wesen** erkennen lassen:

"Die **Herrschaft** liegt auf seiner Schulter; man nennt ihn: **Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.**" (Jes 9,5)

#### **Der Geist des Messias (vgl. Jes 11,2)**

Der Messias wird eine Gestalt sein, auf der sich der **Geist Gottes** mit seinen verschiedenen **Gaben** niederlässt:

"Der **Geist des Herrn** lässt sich nieder auf ihm: der Geist der **Weisheit** und der **Einsicht**, der Geist des **Rates** und der **Stärke**, der Geist der **Erkenntnis** und der **Gottesfurcht.**" (Jes 11,2)

Diese Stelle von Jesaja ist die **biblische Grundlage** der **Gaben des Heiligen Geistes**. Es werden hier nur sechs Gaben genannt; die Gabe der Frömmigkeit wurde später hinzugefügt.

#### **Die Heilungen des Messias (vgl. Jes 35,5-6)**

Der Messias wird die verschiedensten **Krankheiten heilen** und viele **Zeichen** und **Wunder** wirken:

"Dann werden die Augen der **Blinden** geöffnet, die Ohren der **Tauben** sind wieder offen. Dann springt der **Lahme** wie ein Hirsch, die Zunge des **Stummen** jauchzt auf." (Jes 35,5-6)

Auf diese Stelle von Jesaja berief sich **Jesus**, als er dem gefangenen **Johannes dem Täufer** über seine Jünger mitteilen ließ, dass er der angekündigte **Messias** sei (vgl. Mt 11,5).

#### **Das Sühneleiden des Messias (vgl. Jes 53,5)**

Der Messias wird der **Knecht Gottes** sein. Er wird wie ein **Opferlamm** die **Sünden der Menschen** auf sich nehmen und schreckliche **Leiden** erdulden, um die Menschen zu **erlösen**.

"Doch er wurde **durchbohrt** wegen unserer Verbrechen, wegen unserer **Sünden** zermalmt. Zu **unserem Heil lag die Strafe auf ihm**, durch seine **Wunden** sind wir **geheilt.**" (Jes 53,5)

#### **Die frohe Botschaft des Messias (vgl. Jes 61,1-2)**

Der Messias wird der **Gesalbte Gottes** sein (hebräisch: Messias, griechisch: Christos), der den Armen eine **frohe Botschaft** bringt und die **zerbrochenen Herzen heilt**:

"Der **Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir**; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine **frohe Botschaft** bringe und alle heile, deren Herz zerbro-

chen ist, damit ich den Gefangenen die **Entlassung** verkünde und den Gefesselten die **Befreiung**, damit ich ein **Gnadenjahr des Herrn** ausrufe." (Jes 61,1-2)

Auf diese Stelle von Jesaja bezog sich **Jesus** bei seinem Auftritt in der **Synagoge von Nazareth**, als er erklärte, dass sich dieses **Wort der Schrift heute erfüllt habe** (vgl. Lk 4,16-21).

### 3) DER PROPHET JEREMIA

Der Prophet Jeremia lebte im **7./6. Jh. v. Chr.** im **Südreich Juda**. Er stammte aus der Stadt **Anatot** im Stammesgebiet von Benjamin und war der Sohn eines Priesters. Jeremia wirkte im Südreich, wo er die Menschen zur Umkehr aufrief. Er warnte vor den Babyloniern und kündigte die Eroberung Jerusalems und das babylonische Exil an.



**Der Prophet Jeremia (Michelangelo)**

### **Die Berufung des Propheten (vgl. Jer 1,4-10)**

Jeremia wurde bereits in jungen Jahren von Gott zum **Propheten** berufen. Aber Jeremia **wehrte sich gegen seine Berufung** und erwiderte, dass er noch so **jung** sei. Gott beharrte aber auf seiner Berufung und trug Jeremia auf, dorthin zu gehen, wohin er ihn sende, und das zu verkünden, was er ihm auftrage. Darauf war der junge Jeremia bereit, den Auftrag Gottes zu erfüllen.

### **Das Wirken unter König Joschija (vgl. Jer 3,6-13)**

Der Prophet Jeremia trat zunächst unter der Regierung des Königs **Joschija** auf. Er klagte über die **Treulosigkeit** des Nordreiches Israel und des Südreiches Juda. Er warf beiden Reichen vor, dass sie vom **Glauben an Jahwe** abgefallen seien. Die Reden Jeremias führten dazu, dass sich König **Joschija** um eine **Erneuerung des Glaubens und des Kultes** bemühte.

### **Die Auseinandersetzung mit König Jojakim (vgl. Jer 22,13-19)**

Unter König **Jojakim** kam es wieder zu einem **Verfall des Glaubens und der Sitten**. Der König verbündete sich mit den **Ägyptern** und provozierte damit die Babylonier. Jeremia warnte den König vor den **Folgen seiner Politik**. Jeremias klagte den König aber auch wegen seines zügellosen Lebens an.

### **Die Tempelrede (vgl. Jer 7,1-11)**

In der Zeit von König Jojakim hielt Jeremia auch die bekannte **Tempelrede**. Er stellte sich vor das **Tor des Tempels** in Jerusalem und rief das Volk mit eindringlichen Worten zur **Umkehr** auf. Er machte die Einwohner Jerusalems darauf aufmerksam, dass der **Tempel Gottes kein Schutz** gegen das Unheil biete, das sie durch ihre Sündhaftigkeit heraufbeschworen.

### **Die Strafe Gottes (vgl. Jer 7,12-14)**

Wenn sich die Einwohner der Stadt Jerusalem nicht von ihrem **unmoralischen Lebenswandel** und von ihrem **Götzendienst** abwendeten, dann würden sie genauso der Strafe Gottes verfallen wie einst die Einwohner von **Schilo**, in deren Mauern das Heiligtum der **Bundlade** stand. Der Tempel sei kein Schutz für jene Menschen, die nicht die Gebote Gottes halten.

### **Die Verfolgung des Propheten (vgl. Jer 26,7-19)**

Nach der Tempelrede forderten die **Priester**, die **falschen Propheten** und das **ganze Volk** den **Tod des Propheten**. Jeremia aber erklärte vor den **Beamten**, die gekommen waren, um ihn zu verhören, dass ihn **Gott** gesandt habe, um die Menschen zu warnen. Darauf erklärten die Beamten und das ganze Volk, dass Jeremia nicht den Tod verdient hätte.

### **Die erste Eroberung Jerusalems (vgl. 2 Kön 24,8-17)**

Im Jahr 597 v. Chr. zog König **Nebukadnezar** nach Palästina und eroberte die Stadt **Jerusalem**. Nebukadnezar führte den jungen **König Jojachin**, der erst seit drei Monaten regierte, und zahlreiche Menschen in die Gefangenschaft nach Babylon. In Jerusalem setzte Nebukadnezar **Zidkija** als neuen König ein, der völlig von Babylon abhängig war.

### **Die Politik von König Zidkija (vgl. 2 Chr 36,13)**

Nach dem Abzug der Babylonier versuchten König **Zidkija** und die führenden Kreise von Jerusalem, das **Joch der Babylonier** abzuschütteln. Sie bemühten sich um ein **Bündnis mit Ägypten** und hofften, dass es ihnen durch die Verbindung mit den Ägyptern möglich sei, die eigene Unabhängigkeit zu erlangen.

### **Die Warnung vor den Babyloniern (vgl. Jer 37,1-16)**

Da erhielt Jeremia von Gott den Auftrag, **König Zidkija** und die Bevölkerung vor den **Babyloniern** warnen. Jeremia verkündete, dass die Babylonier kommen würden, um die Stadt **Je-**

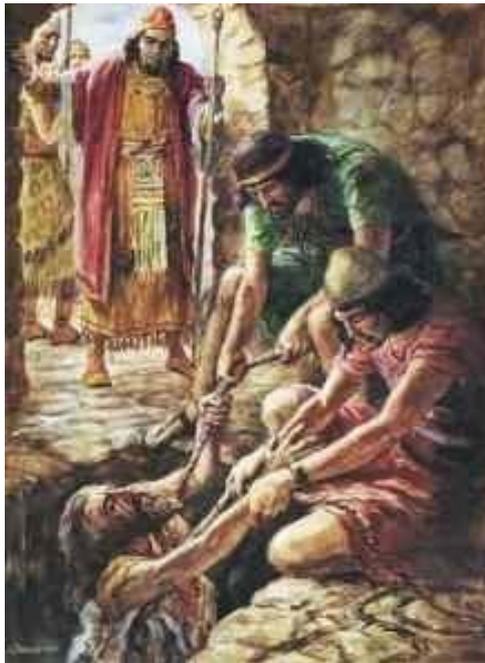
**rusalem** zu erobern. Als Jeremia darauf versuchte, Jerusalem zu verlassen, wurde er des **Verrats** angeklagt. Der Prophet wurde verhaftet und in ein unterirdisches **Gefängnis** gesperrt.

### **Das heimliche Gespräch mit dem König (vgl. Jer 37,17-21)**

Nach einiger Zeit ließ **König Zidkija** Jeremia heimlich zu sich rufen und fragte ihn nach einem Wort Gottes. Da wiederholte Jeremia die **Botschaft Gottes**, dass Jerusalem von den Babyloniern zerstört werde. Anschließend bat er den König, ihn aus seinem Gefängnis freizulassen. Darauf wurde Jeremia auf den Wachhof des Palastes gebracht und dort in Haft gehalten.

### **Jeremias in der Zisterne (vgl. Jer 38,1-6)**

Jeremia verkündete auch während seiner **Haft auf dem Wachhof**, dass die Babylonier die Stadt Jerusalem erobern würden. Darauf beschlossen die Beamten des Königs den Propheten zu töten. Jeremia wurden an Stricken in die **Zisterne** des Wachhofs hinuntergelassen. Die Zisterne war ohne Wasser, aber voller Schlamm. Jeremia drohte der **Hungertod**.



**Jeremias wird in die Zisterne hinabgelassen (H. Coller)**

### **Die Babylonier erobern Jerusalem (vgl. Jer 39,1-14)**

Im Jahr **586 v. Chr.** eroberten die **Babylonier** die Stadt **Jerusalem**. König **Zidkija** wurde gefangengenommen und vor den babylonischen König Nebukadnezar geführt. Seine Söhne wurden vor seinen Augen niedergemacht, er selbst wurde geblendet und nach Babylon verschleppt. Nebukadnezar setzte **Gedalja** als Statthalter in Jerusalem ein.

### Die Freilassung von Jeremia (vgl. Jer 39,11-14)

König Nebukadnezar gab Nebusaradan, dem Führer der Leibwache, den Befehl, **Jeremia freizulassen**. Der Prophet hatte die Wahl, nach Babylon zu ziehen oder in Judäa zu bleiben. Jeremia entschied sich, in **Judäa** zu bleiben. Er konnte sich von da an als freier Mann in Jerusalem aufhalten.

### Das weitere Leben des Propheten (vgl. Jer 41,1-44,30)

Einige Zeit später kam es unter der Führung von **Jischmael** zu einem Aufstand der Juden, der zur Ermordung des babylonischen Statthalters Gedaljas führte. Aus Angst vor der **Rache der Babylonier** flohen viele Juden nach **Ägypten**. Jeremia warnte im Auftrag Gottes die Juden, nicht nach Ägypten zu ziehen. Doch dann wurde er von den Aufständischen gezwungen, mit ihnen nach Ägypten zu ziehen, wo er dann gestorben ist.

### Das Schicksal des Propheten (vgl. Jer 20,7-18; 38,1-6)

Jeremia klagte oft über sein **Prophetenschicksal**. Er erlebte einerseits, wie der **Geist Gottes** ihn **innerlich ergriff** und **überwältigte**; er erfuhr aber andererseits auch den ständigen **Spott** und **Hohn** seiner Landsleute. Er war oft verzweifelt und in Lebensgefahr. Dennoch verkündete er unerschrocken die **Botschaft Gottes**.

## ERKLÄRUNGEN:

### Das Leben des Propheten

Jeremia wurde um **645 v. Chr.** in **Anatot** in der Nähe von Jerusalem geboren. Er war der Sohn eines Priesters und wurde um **626 v. Chr.** von Gott zum **Propheten** berufen. Er wirkte fast **40 Jahre lang** unter schwierigsten Umständen. Nach der Eroberung Jerusalems im **586 v. Chr.** blieb Jeremia zunächst in Judäa, mußte dann aber nach **Ägypten** ziehen, wo er starb.

### Die politische Lage

Im **7. Jh.** und **6. Jh. v. Chr.** wurde das **Südreich Juda** von den **Babyloniern** bedroht. Die Könige von Juda versuchten sich mit den **Ägyptern** zu verbünden, um ihre **Unabhängigkeit**

zu bewahren. Der Prophet Jeremia warnte die Könige vor den Babyloniern und forderte sie auf, nicht gegen die Babylonier zu agieren.

### **Die Könige von Juda**

Jeremia wirkte während der Regierungszeit von König **Joschija**, von König **Jojakim** und von König **Zidkija**. Jeremia warnte vor allem die Könige Jojakim und Zidkija vor den Babyloniern. Doch da die Könige nicht auf ihn hörten, kam es in den Jahren 597 und 586 v. Chr. zur **Eroberung Jerusalems** durch die Babylonier.

### **Die Priester und die falschen Propheten**

Jeremia erfuhr auch den **Widerstand der religiösen Führer**. Die **Priester** von Jerusalem bekämpften Jeremia und nahmen den **Propheten in Haft**. Nach der Tempelrede warfen sie Jeremia vor, dass er das Allerheiligste geschmäht habe. Jeremia durfte von da an den Tempel nicht mehr betreten. Es traten auch mehrere **falsche Propheten** gegen Jeremia auf.

### **Die gesellschaftliche Oberschicht**

Jeremia hatte auch einen ständigen Kampf gegen die **gesellschaftliche Oberschicht** zu führen. Die führenden Kreise der jüdischen Gesellschaft strebten nach der **nationalen Unabhängigkeit des Landes** und wollten **keine Tribute** (aufgezwungene Abgaben) an den König von Babylon entrichten. Sie betrachteten Jeremia als einen **Verräter**, der für die Interessen der Babylonier eintrat.

## **4) DER PROPHET EZECHIEL**

Der Prophet Ezechiel lebte im **7./6. Jh. v. Chr.** Er stammte aus einer Priesterfamilie und war auch selbst **Priester**. Ezechiel lebte zunächst im Südreich Juda und wurde nach der ersten Eroberung Jerusalems im Jahr 597 v. Chr. in die **babylonische Gefangenschaft** verschleppt. Dort wurde er von Gott zum Propheten berufen.



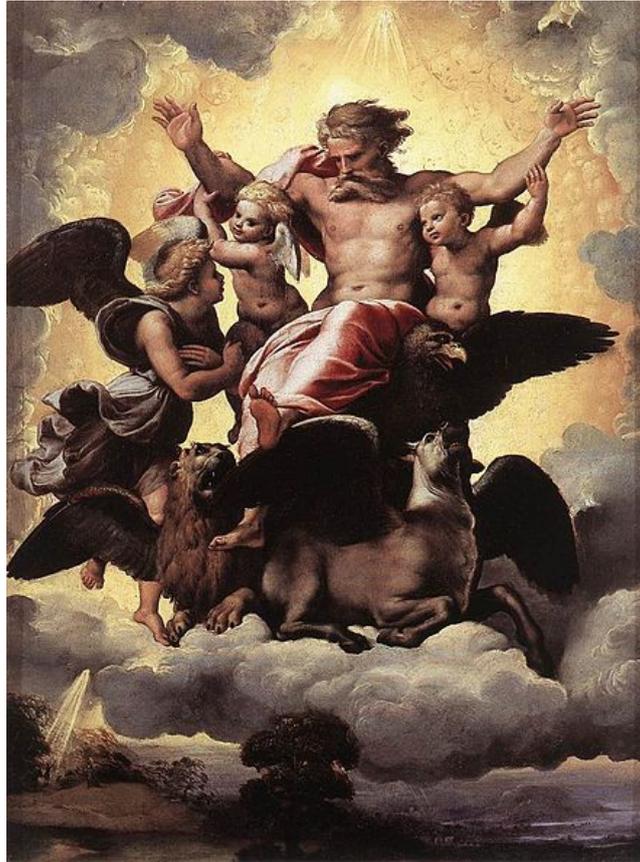
**Der Prophet Ezechiel (Michelangelo)**

### **Die Erscheinung Gottes (vgl. Ez 1,1-3)**

Der Prophet schreibt, dass er in seinem dreißigsten Lebensjahr eine **Erscheinung Gottes** hatte. Diese Erscheinung Gottes fand fünf Jahre nach der Verschleppung des **Königs Jojakin** nach Babylon statt. Ezechiel lebte damals unter den Verschleppten am **Fluß Kebar**, einem Nebenfluss des Euphrat.

### **Die Herrlichkeit Gottes (vgl. Ez 1,4-28)**

Ezechiel erblickte zunächst **Lebewesen**, die **vier Gesichter** hatten: ein **Menschengesicht**, ein **Löwengesicht**, ein **Stiergesicht** und ein **Adlergesicht**. Dann sah er einen **Wagen**, auf dem ein **Thron** stand. Auf dem Thron saß eine Gestalt, die einem **Menschen** glich. In dieser Gestalt offenbarte sich die **Herrlichkeit Gottes**.



**Die Vision des Propheten Ezechiel (Raffael)**

### **Die Berufung des Propheten (vgl. Ez 2,1-6)**

Der Prophet fiel nieder und hörte eine Stimme: Menschensohn, ich sende dich zu den **abtrünnigen Söhnen Israels**, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind immer wieder von mir abgefallen, bis zum heutigen Tag. (...) Zu ihnen sende ich dich. (...) Du aber, Menschensohn, **fürchte dich nicht vor ihnen**, hab keine Angst vor ihren Worten.

### **Die Entweihung des Tempel (vgl. Ez 8,5-18)**

Der Prophet hielt mehrere **Drohreden**, in denen er auf die Mißstände in Jerusalem hinwies. Er hatte in einer Vision gesehen, dass im **Tempel** von Jerusalem **sündhafte Kulte** stattfanden. Es gab im Tempel auch verschiedene **Götzenbilder**, die zur Entweihung des Tempels führten. Ezechiel verkündete, dass diese Mißstände mit der **Zerstörung des Tempels** bestraft würden.

### **Die Anklage gegen Jerusalem (vgl. Ez 22,7-16)**

Der Prophet erhob auch eine gewaltige **Anklage gegen Jerusalem** und sagte wörtlich: In dir verachtet man **Vater und Mutter**. In deiner Mitte beutet man die **Fremden** aus. In dir

unterdrückt man **Waisen und Witwen**. (...) Meine **Sabbat-Tage** entweihst du. (...) Du nimmst **Zins** und treibst **Wucher** und erpresst deinen Nächsten.

### **Die Verderbtheit aller Schichten des Volkes (vgl. Ez 22,23-31)**

Ezechiel prangerte im Namen Gottes auch die Verderbtheit aller Schichten an: die **Fürsten** sind wie brüllende Löwen, die auf Beute aus sind. Die **Priester** vergewaltigen das Gesetz und entweihen, was Gott heilig ist. Die **Beamten** sind wie Wölfe, die auf Beute aus sind. Die **Propheten** haben nichtige Visionen. Die **Bürger** beuten die Armen und Schwachen aus.

### **Die Ankündigung der Eroberung Jerusalems (vgl. Ez 7,1-27; 9,1-10,7; 12,1-16)**

Der Prophet kündigte in mehreren Reden die **Eroberung Jerusalems** an. Im Namen Gottes hielt er mehrere **Drohreden** gegen Jerusalem. Er sprach von der **Belagerung** der Stadt, von der **Hungersnot** während der Belagerung, vom **Tod vieler Soldaten** und von der **Verschleppung nach Babylon**.

### **Die Nachricht von der Eroberung Jerusalems (vgl. Ez 33,21-22)**

Ezechiel erhielt dann im Jahr **586 v. Chr.** in Babylon die Nachricht von der **Eroberung Jerusalems**. Ein **Flüchtling** aus Jerusalem kam zu ihm und sagte: „**Die Stadt ist gefallen**“. Auf diese Weise war also die Prophezeiung vom Untergang Jerusalems in Erfüllung gegangen und durch einen Flüchtling aus Jerusalem bestätigt worden.

### **Die Verheißungen für das Volk Israel (vgl. Ez 37,1-14)**

Der Prophet kündigte den verschleppten Juden die **Heimkehr nach Judäa** an. Gott selbst würde die versprengten Juden aus den verschiedenen Ländern in ihre Heimat zurückführen. Der Prophet sprach auch von einer **Auferweckung des Volkes** Israel. Der Prophet sah in einer Vision, wie die Gebeine der Toten zu neuem Leben erweckt wurden.

### **Das neue messianische Reich (vgl. Ez 34,23-31)**

Ezechiel kündigte schließlich das zukünftige **messianische Reich** an. Dieses Reich werde ein **Reich des Friedens** sein. Die Menschen werden nicht mehr länger eine Beute der Völker sein, sondern in **Sicherheit** wohnen. Die Menschen aus dem Haus Israel werden erkennen, dass **Gott** als der Herr mit ihnen ist und dass sie das **Volk Gottes** sind.

## ERKLÄRUNGEN:

### Das Leben des Propheten

Ezechiel wurde um **622 v. Chr.** im **Südreich Juda** geboren. Er stammte aus einer **Priesterfamilie** und war selbst **Priester**. Er wurde nach der **ersten Eroberung von Jerusalem** im Jahr **597 v. Chr.** mit vielen anderen Juden nach **Babylon** verschleppt. Dort erhielt er seine Berufung und wirkte dann als **Prophet** unter den verbannten Juden. Sein Wirken dauerte bis um **570 v. Chr.**

### Die Berufung des Propheten

Im Jahr **592 v. Chr.** erhielt Ezechiel in Tel Abib am Fluß Kebar seine **Berufung** zum Propheten. Er hatte zunächst eine **Vision**, in der er Wesen mit **vier Gesichtern** sah. Dann sah er einen **Wagen**, auf dem ein **Thron** stand. Schließlich sah er auf dem Thron die **Herrlichkeit Gottes**. Ezechiel fiel bei dieser Erscheinung auf sein Angesicht.

### Die Bedeutung der vier Gesichter

Die vier Gesichter werden als Symbole für bestimmte **Eigenschaften Gottes** gedeutet: das Menschengesicht ist ein Symbol für die **Weisheit Gottes**, das Löwengesicht für die **Majestät Gottes**, das Stiergesicht für die **Stärke Gottes** und das Adlergesicht für die **Wachsamkeit Gottes**. Später wurden die vier Symbole den **vier Evangelisten** zugeteilt: **Matthäus** erhielt den **Menschen** bzw. **Engel**, **Markus** den Löwen, **Lukas** den Stier und **Johannes** den Adler.

### Die Botschaften Gottes

Ezechiel wies im Auftrag Gottes die Juden auf die verschiedensten **Mißstände im religiösen, moralischen und gesellschaftlichen Bereich** hin. Er schilderte die Mißstände bis in kleinste Details. Ezechiel kündigte den Juden im Exil aber auch den **Untergang Jerusalems** an. Schließlich kündigte Ezechiel den Verbannten in Babylon die **Heimkehr nach Judäa** an.

### Die Auferstehung der Toten

Die berühmte Prophezeiung von der **Auferweckung der Toten** ist auch eine **Vorwegnahme** der Auferweckung der Toten vor dem **Jüngsten Gericht**. Auch bei der Auferweckung der Toten am Ende der Zeiten sollen die **Toten zu neuem Leben** erweckt werden und aus den Gräbern hervortreten.

## 5) DER PROPHET DANIEL

Der Prophet Daniel lebte im **7./6. Jh. v. Chr.** Er wurde in jungen Jahren von **Nebukadnezar** mit weiteren Juden von Jerusalem in die Stadt **Babylon** verschleppt. Der Prophet Daniel diente unter den babylonischen Königen **Nebukadnezar** und **Belsazzar** sowie unter den persischen Königen **Kyros** und **Darius**.



**Der Prophet Daniel (Michelangelo)**

### **Der Verzicht auf unreine Speisen (vgl. Dan 1,1-16)**

Daniel und seine Freunde **Hananja**, **Asarja** und **Mischael** wurden drei Jahre lang am Königshof ausgebildet. Daniel wollte sich aber nicht mit den **Speisen** und dem **Wein** der königlichen Tafel unrein machen. Er bat den Oberkämmerer um die Erlaubnis, sich nur von **Pflanzenkost** und **Wasser** zu ernähren. So blieb Daniel den **jüdischen Speisevorschriften** treu.

### **Die Überlegenheit der jungen Männer (vgl. Dan 1,18-24)**

Am Ende ihrer Ausbildung wurden Daniel und seine Freunde König Nebukadnezar vorgestellt. Der König stellte fest, dass die **jungen Männer** allen anderen **überlegen** waren. So konnten die jungen Männer in den **Dienst des Königs** treten. Auch später stellte der König fest, dass die jüdischen Männer an **Einsicht** und **Weisheit** allen anderen überlegen waren.

### **Der Traum von den Weltreichen (vgl. Dan 2,31-34)**

Einmal hatte der König einen **Traum**, den kein Wahrsager erkennen und deuten konnte. Da erklärte Daniel dem König, dass er im Traum ein großes **Standbild** gesehen habe. Das **Haupt** des Standbilds war aus Gold, die **Brust** und die **Arme** waren aus Silber, der **Körper** und die **Hüften** aus Bronze, die **Beine** aus Eisen, die **Füße** zum Teil aus Eisen und zum Teil aus Ton. Die Füße des Standbilds wurden von einem **Stein** getroffen, worauf es **zusammenstürzte**.

### **Die Deutung des Traumes (vgl. Dan 2,36-42)**

Dann deutete Daniel den Traum des Königs. Er erklärte, dass das Standbild auf vier **aufeinanderfolgende Reiche** hinweise: das jetzige Reich des Königs sei das **Reich aus Gold**, danach folgen ein **Reich aus Silber**, ein **Reich aus Bronze**, das die Erde beherrschen wird, und schließlich wird ein **Reich aus Eisen und Ton** folgen, das alles beherrschen, aber auch brüchig sein wird.

### **Die drei jungen Männer im Feuerofen (vgl. Dan 3,1-23)**

Einige Zeit später ließ König Nebukadnezar ein **goldenes Standbild** aufstellen. Er ordnete an, dass alle Menschen vor dem Standbild niederfallen und es **anbeten** sollten. Doch die drei Freunde von Daniel, **Hananja**, **Asarja** und **Mischael**, weigerten sich standhaft, das goldene Standbild anzubeten. Darauf wurden sie ergriffen und gefesselt in einen glühenden **Feuerofen** geworfen.

### **Der Lobgesang der drei jungen Männer (vgl. Dan 3,24-97)**

Doch die **drei jungen Männer** gingen mitten **in den Flammen** umher und lobten Gott. Asarja betete zum Herrn und bat ihn um **Rettung**. Da erschien ein **Engel** des Herrn und trieb die Flammen aus dem Ofen hinaus. Die drei jungen Männer stimmten nun einen **Lobgesang** an und priesen Gott. **König Nebukadnezar** aber **lobte den Gott der drei Männer** und ließ sie frei.

### **Der Traum vom stolzen Baum (vgl. Dan 4,1-24)**

König Nebukadnezar sah in einem Traum einen hohen **Baum, der gefällt wurde**. Daniel deutete den Traum und erklärte dem König, dass er **selbst der Baum** sei, der gefällt werde. Der stolze König werde seine **Herrschaft verlieren** und solange bei den wilden Tieren leben und sich von Gras ernähren, bis er erkannt habe, dass **Gott der oberste Herrscher** ist.

### Die Umnachtung des Königs (vgl. Dan 4,25-34)

Bald darauf fiel Nebukadnezar in eine **geistige Umnachtung**. Er verlor seine Herrschaft und lebte bei den **wilden Tieren** und ernährte sich von **Gras**. Erst nach sieben Jahren kehrte sein Verstand zurück. Der König erhielt seine Herrschaft wieder und pries nun **Gott**. Er hatte verstanden, dass Gott die Menschen, die in **stolzer Höhe** dahinschreiten, auch **erniedrigen** kann.

### Die Schrift an der Wand (vgl. Dan 5,1-16)

Der spätere König **Belsazzar** veranstaltete ein Fest und ließ dazu die **Gefäße** holen, die aus dem **Tempel von Jerusalem** stammten. Der König und seine Gäste tranken **Wein** aus den Gefäßen und priesen ihre **Götter**. Da erschienen die Finger einer **Hand** und schrieben **unbekannte Worte** an die Wand des Saales. Der König ließ die **Wahrsager** rufen, doch sie konnten die Schrift nicht deuten. Da rief er **Daniel** und bat ihn, die Schrift zu lesen und zu deuten.



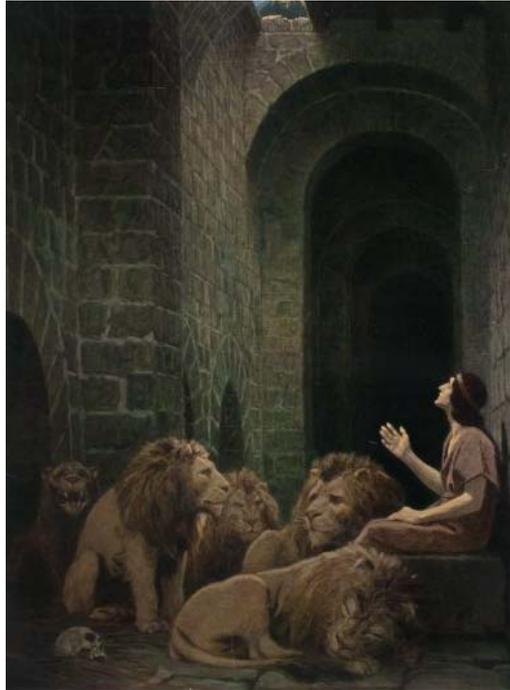
Die Schrift an der Wand (Rembrandt)

### Das Menetekel (vgl. Dan 5,17-6,1)

Daniel erklärte dem König, dass die Schrift an der Wand die drei Worte "**mene, tekel, u-parsin**" enthalte. Diese drei Worte bedeuten: "**Gezählt, gewogen, zu leicht**". "Gezählt" sind die Tage deiner Herrschaft, "gewogen" wurdest du und für "zu leicht" befunden. Noch in derselben Nacht eroberten die **Perser** die Stadt **Babylon** und machten der **babylonischen Herrschaft ein Ende**.

### Daniel in der Löwengrube (vgl. Dan 6,2-18)

Unter dem persischen König **Darius** wurde ein **Gesetz** erlassen, dass niemand sich in seinen Gebeten an einen **fremden Gott** wenden dürfe. Daniel hielt sich aber nicht an das Gebot und betete weiterhin zu seinem Gott. Darauf wurde er beim **König** angezeigt und in eine **Löwengrube** geworfen. Dem König tat es leid um Daniel und er forderte ihn auf, seinen Gott um Hilfe zu bitten.



Daniel in der Löwengrube (G. Fugel)

### Die Rettung von Daniel (vgl. Dan 6,19-25)

Als der König am nächsten Tag zur Löwengrube kam, fand er **Daniel völlig unversehrt**. Der König war höchst verwundert und **glaubte nun an den Gott Daniels**. Der König ließ darauf die **Männer** herbeiholen, die ihn verklagt hatten und ließ sie und ihre Familien in die Löwengrube werfen. Da stürzten sich die Löwen auf sie und zermalmten ihnen alle Knochen.

### Die Vision von den vier Tieren (vgl. Dan 7,1-28)

Daniel hatte eine Vision von **vier Tieren**, die aus dem Meer stiegen: das **erste Tier** sah einem **Löwen** ähnlich, das **zweite Tier** glich einem **Bären**, das **dritte Tier** glich einem **Panther** und das **vierte Tier** hatte **zehn Hörner**. Die vier Tiere bedeuteten **vier Könige**, die sich gegen Gott und die Heiligen erheben. Doch dann erschien ein **Hochbetagter**, der auf einem **Thron** saß. Er ließ das **Tier** mit den Hörnern **töten** und nahm den **anderen Tieren** die **Herrschaft**.

### **Die Vision vom Menschensohn (vgl. Dan 7,13-14)**

Dann kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein **Menschensohn**. Er gelangte vor den **Hochbetagten** und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden **Herrschaft, Würde und Königtum** gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen müssen ihm dienen. Seine **Herrschaft** ist eine **ewige, unvergängliche Herrschaft**. Sein Reich geht niemals unter. Sein Reich ist ein ewiges Reich und alle Mächte werden ihm dienen und gehorchen.

### **Die Rettung der Susanna (vgl. Dan 13,1-64)**

Daniel gelang es, eine Frau namens **Susanna** zu retten, die von zwei Männern des Ehebruchs angeklagt wurde und gesteinigt werden sollte. Die **zwei Männer** hatten versucht, Susanna zu **verführen**. Als Susanna ihnen nicht zu Willen war, hatten sie sie bei Gericht angezeigt. Daniel gelang es, die **zwei Männer zu überführen** und die **Unschuld Susannas** zu beweisen. Auf diese Weise konnte Daniel Susanna retten.

### **Daniel und die Priester des Bel (vgl. Dan 14,1-9)**

In Babylon gab es einen Tempel, in dem die Statue des Gottes **Bel** verehrt wurde. Auch König **Kyros** kam regelmäßig in den Tempel, um den Gott Bel anzubeten. Der König forderte auch **Daniel** auf, zu Bel zu beten. Er wies den Propheten darauf hin, dass es sich bei diesem Gott um einen lebendigen Gott handle, da er stets in der Nacht verschiedene **Speisen** verzehren würde, die ihm die Priester am Abend in den Tempel brachten.

### **Daniel und der König im Tempel des Bel (vgl. Dan 14,10-14)**

Darauf ging Daniel mit dem König in den Tempel des Gottes Bel. Der König bereitete verschiedene Speisen zu und legte sie auf den **Opferaltar**. Daniel aber ließ durch seine Diener **Asche** holen und damit den ganzen **Boden des Tempels** bestreuen. Dann verschlossen der König und Daniel die Tür des Tempels und versiegelten sie mit dem Ring des Königs.

### **Die Überführung der Priester (vgl. Dan 14,16-22)**

Am nächsten Morgen kehrten der König und Daniel in den Tempel zurück. Da erblickten sie auf dem mit Asche bestreuten Boden des Tempels die **Fußspuren** von den **Priestern**, ihren **Frauen** und **Kindern**, die über eine geheime Tür in den Tempel gelangt waren und die **Speisen verzehrt hatten**. Darauf ließ der König die Priester des Bel töten. Die **Statue des Bel** aber übergab er Daniel, der die Statue und das Heiligtum zerstörte.

## ERKLÄRUNGEN:

### Herkunft und Leben von Daniel

Daniel stammte aus einer vornehmen **Familie des Südreiches**. Er wurde im Jahr 605 v. Chr. von König **Nebukadnezar** mit anderen jungen Männern als Geisel von Jerusalem nach Babylon verschleppt. Nach einer entsprechenden Ausbildung diente Daniel unter mehreren **babylonischen Königen**. Nach der Eroberung von Babylon (539 v. Chr.) durch die Perser stand er auch im Dienst von König **Kyrus** und König **Darius**.

### Die drei jungen Männer im Feuerofen

Das goldene **Standbild**, das Nebukadnezar aufstellen ließ, war eine kolossale **Götterstatue** von 30 m Höhe und 3 m Breite. Bei dem **Feuerofen** handelte es sich um eine **Ziegelbrennerei**, in der Lehmziegel für den Bau von verschiedenen Gebäuden gebrannt wurden. Die Ziegelbrennerei bestand aus einem großen **Raum**, in dessen Mitte der **Brennofen** aufgestellt war.

### Die Vision des Standbildes

Die Vision des **Standbildes** mit den Körperteilen aus **verschiedenen Metallen** weist auf die großen Reiche der **Babylonier, Meder, Perser, Makedonen** (Alexander der Große) und deren **Nachfolgestaaten** hin, die einen zunehmenden Verfall erleben. Der **Stein**, der das Standbild zerstört, weist auf die **Herrschaft Gottes** hin, die die Herrschaft dieser Reiche beendet.

### Die Vision der vier Tiere

In ähnlicher Weise weist auch die **Vision der vier Tiere** auf die großen Reiche der damaligen Zeit hin. Der **Löwe** verweist auf das **Babylonische Reich**, der **Bär** auf das **Perserreich**, der **Panther** auf **Alexander den Großen** und das **Tier mit den zehn Hörnern** auf die zehn Könige des **Seleukiden-Reiches**. **Gott** aber hält in der Gestalt eines **Hochbetagten Gericht** über alle diese Reiche.

### Die Vision des Menschensohnes

In derselben Vision erblickt Daniel auch eine **Gestalt**, die mit den **Wolken des Himmels** erscheint (im Unterschied zu den Tieren, die aus dem Meer entsteigen!) Die Gestalt hat das Aussehen eines **Menschen**. Sie erhält von Gott die **ewige Herrschaft** über alle Völker, Nationen und Sprachen. Diese Vision vom Menschensohn bezieht sich auf **Jesus Christus**, der sich auch selbst als den **Menschensohn** bezeichnet hat.

## DIE KLEINEN PROPHETEN

Das Alte Testament berichtet von weiteren 12 Propheten, die als "**kleine Propheten**" bezeichnet werden. Die Bezeichnung „kleine Propheten“ schmälert nicht die Bedeutung dieser Propheten, sondern weist darauf hin, dass es von ihnen nur **kleine Schriften** gibt.

### 1) DER PROPHET HOSEA

Der Prophet Hosea lebte im **8. Jh. v. Chr.** im **Nordreich Israel**. Sein Wirken fällt in die Zeit vor dem Untergang des Nordreichs im Jahr 722 v. Chr.

#### Liebe statt Opfer (vgl. Hos 6,6)

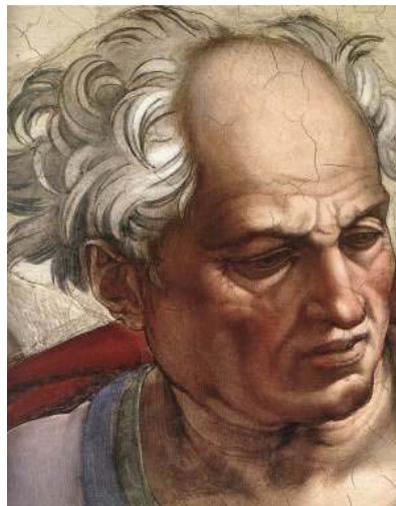
Hosea betont, dass Gott **Liebe** und **Gotteserkenntnis** verlangt und nicht Schlacht- und Brandopfer: "Liebe will ich, nicht Schlachtopfer, Gotteserkenntnis statt Brandopfer." (Hos 6,6)

#### Die väterliche Liebe Gottes (vgl. Hos 11,1-4)

Hosea beschreibt Gott als **fürsorglichen Vater**, der Israel wie einen Sohn liebt. Gott schenkt dem Volk Israel seine **ganze Liebe**, auch wenn es ihm oft untreu wird.

### 2) DER PROPHET JOEL

Über den Propheten Joel gibt es keine näheren Informationen. Auf Grund seiner Aussagen ist anzunehmen, dass er im **5. Jh. v. Chr.** nach der Rückkehr aus dem babylonischen Exil in **Judäa** gewirkt hat.



Der Prophet Joel (Michelangelo)

### **Die Ausgießung des Heiligen Geistes (vgl. Joel 3,1)**

Joel kündigte an, dass Gott in der **Endzeit** seinen **Geist über alle Menschen ausgießen** wird. Die Söhne und Töchter werden **Propheten** sein, die Alten werden **Träume** und die Jungen **Visionen** haben.

Auf diese Stelle von Joel bezieht sich **Petrus** bei seiner **Pfingstpredigt** (vgl. Apg 2,14-21)

### **Die Zeichen der Endzeit (vgl. Joel 3,3-4)**

Joel kündigte im Namen Gottes auch bestimmte **Zeichen** an, die **vor der Endzeit** geschehen werden: "Ich werde wunderbare **Zeichen** wirken am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die **Sonne** wird sich in **Finsternis** verwandeln und der **Mond** in Blut, ehe der **Tag des Herrn** kommt, der **große und schreckliche Tag**." (Joel 3,3-4)

## **3) DER PROPHET AMOS**

Der Prophet Amos lebte im **8. Jh. v. Chr.** Er stammte aus **Tekoa** in der Nähe von **Bethlehem** und war ein Bauer. Amos wirkte unter König Jeroboam II. im **Nordreich Israel**.

### **Die sozialen Ungerechtigkeiten (vgl. Am 5,7-15)**

Der Prophet wies auf die **Ausbeutung der Armen**, auf die **Beugung des Rechts**, auf die **Bestechung** und auf die **Benachteiligung der Armen** bei Gericht hin. Er kündigte an, dass diese ungerecht erworbenen Gelder **keinen Segen** bringen werden. Die Häuser und Weinberge, die mit diesem Geld erworben wurden, werden verloren gehen.

### **Die leichtlebige Oberschicht (vgl. Am 6,1-7)**

Der Prophet klagte die **leichtlebige Oberschicht** an. Ihr Leben bestehe aus **Luxus, Essen, Trinken** und **Grölen**. Sie sollten sich in den Nachbarländern umsehen, in denen dieses Leben zum Ruin geführt hat. Der Prophet kündigte der Oberschicht das Strafgericht der **Verbannung** an und erklärte, dass das **Fest der Faulenzer** nun vorbei sei.

### **Die Habgier der Händler (vgl. Am 8,4-11)**

Der Prophet wandte sich auch gegen die **Händler**. Sie könnten es nicht erwarten, bis endlich das Neumondfest und der Sabbat vorbei seien, damit sie wieder Handel treiben können. Sie **manipulieren Maße, Preise und Gewichte**. Sie wollen selbst aus dem **Abfall noch Kapital** schlagen. Der Prophet kündigte auch den Händlern das **Strafgericht Gottes** an.

#### 4) DER PROPHET OBADJA

Über die Person und das Leben des Propheten **Obadja** gibt es keine genaueren Kenntnisse. Der Prophet dürfte im **6. Jh. v. Chr.** im **Südreich Juda** gelebt haben.

##### **Das Gericht über Edom (vgl. Obd Vers 1-15; Vers 17-21)**

Der Prophet Obadja wandte sich gegen das **Reich von Edom** südlich des Toten Meeres, das sich immer wieder gegen das **Südreich Juda** erhoben hatte. Die Edomiter hatten sich im Jahr 586 v. Chr. an der Seite der Babylonier auch an der **Eroberung von Jerusalem** beteiligt. Obadja verkündete dem Reich Edom das **Gericht Gottes**.

#### 5) DER PROPHET JONA

Die bekannte Erzählung vom Propheten **Jona**, der von einem **großen Fisch** verschlungen wurde, ist keine historische Schrift, sondern eine **Lehrerzählung**. Das Buch soll bewusst machen, dass ein Prophet **nicht gegen den Auftrag Gottes** handeln darf. Es will aber auch zeigen, wie Gott in seiner Barmherzigkeit eine **große Stadt rettet, die zur Buße bereit ist**.

##### **Der Auftrag Gottes an Jona (vgl. Jona 1,1-3)**

Jona erhielt von Gott den Auftrag, nach **Ninive** zu ziehen, um dort zu verkünden, dass ein **Strafgericht** die Stadt treffen werde, wenn sie sich nicht bekehren würde. Jona versuchte sich der **unangenehmen Sendung Gottes zu entziehen** und fuhr mit einem Schiff in Richtung **Tarschisch** hinter der Meerenge von Gibraltar, dem **Ende der damals bekannten Welt**.

##### **Der Sturm auf dem Meer (vgl. Jona 1,4-12)**

Doch während der Fahrt auf dem Meer erhob sich ein **Sturm**, der das Schiff in größte Seenot brachte. Die Seeleute versuchten durch das Los zu erfahren, wer der Schuldige an dem Sturm sei. Das Los fiel auf Jona und dieser gab zu, dass er der **Schuldige** sei, weil er vor dem Auftrag Jahwes geflohen sei. Er sagte zu den Seeleuten, dass sie ihn ins Meer werfen sollten.

##### **Jona wird ins Meer geworfen (vgl. Jona 1,14-2,11)**

Als der Sturm trotz der Gebete der Seeleute nicht nachließ, warfen die Seeleute **Jona ins Meer**. Jona wurde von einem **großen Fisch verschlungen** und blieb drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. In tiefster Not richtete er sein Gebet an Gott. Er war nun bereit, Gottes Auftrag zu erfüllen. Darauf befahl Gott dem Fisch, Jona **auszuspeien**.

### **Jona in Ninive (vgl. Jona 3,1-10)**

Jona begab sich nach **Ninive**. Er kündigte ein Strafgericht Gottes an, wenn sich die Stadt nicht innerhalb von 40 Tagen bekehren würde. Darauf entschlossen sich der **König** und alle seine **Untertanen, Buße zu tun und zu fasten**. Sie waren bereit zur Umkehr und riefen Gottes Barmherzigkeit an. Und Gott war bereit, **Barmherzigkeit** walten zu lassen.



**Jona predigt in Ninive (A. Vaccaro)**

### **Der Zorn des Propheten (vgl. Jona 4,1-4)**

Jona ärgerte sich darüber, dass Gott nicht ein **Strafgericht** über die verhasste Stadt **Ninive** kommen ließ. Die Israeliten hatten durch die **Kriegszüge der Assyrer** schon Schreckliches erlebt und hassten daher die Stadt Ninive. Aber Gott belehrte den Propheten, dass er auch mit einer feindlichen Stadt **Erbarmen** haben müsse.

### **Der verdorrte Rizinusstrauch (vgl. Jona 4,5-11)**

Gott ließ einen **Rizinusstrauch** wachsen, der Jona Schatten spendete; am nächsten Tag aber ging der Strauch ein. Jona tat es leid um den Strauch. Da wies Gott Jona darauf hin, dass ihm bereits das Eingehen einer Pflanze leid tue. Um wieviel mehr müsse dann Gott eine große Stadt wie **Ninive** leid tun, in der mehr als hundertzwanzigtausend Einwohner lebten, die nicht einmal links und rechts unterscheiden konnten.

## 6) DER PROPHET MICHA

Der Prophet Micha lebte im **8. Jh. v. Chr.** und stammte aus **Moreschet-Gat** in der Nähe von Jerusalem. Er war von Beruf **Landwirt**.

### Die Klage gegen die Oberschicht und die Propheten (vgl. Mi 2,1-3,12)

Der Prophet Micha klagte die **Oberschicht** wegen Habsucht und Rechtsbruch an. Er wandte sich gegen die **falschen Propheten** und gegen die bestechlichen **Führer**. Der Prophet ermahnte die Menschen und sagte, dass diese Zustände das **Gericht Gottes** herausfordern und zum **Untergang des Tempels** führen würden.

### Der Geburtsort des Messias (vgl. Mi 5,1)

Der Prophet Micha hat auch den **Geburtsort des Messias** vorausgesagt und auf **Bethlehem** hingewiesen: „Aber du, **Bethlehem-Efrata**, so klein unter den Gauen Judas, aus dir wird mir einer hervorgehen, der über Israel herrschen soll. Sein Ursprung liegt in ferner Vorzeit, in längst vergangenen Tagen.“

Auf diese Prophezeiung bezogen sich die **Schriftgelehrten** bei ihrer Antwort auf die Frage der **Sterndeuter** nach dem Geburtsort des neugeborenen Königs der Juden (vgl. Mt 2,6).

## 7) DER PROPHET NAHUM

Der Prophet Nahum lebte in der zweiten Hälfte des **7. Jh. v. Chr.** Er kündigte die **Vernichtung** der Stadt **Ninive** an, die dann im Jahr **612 v. Chr.** durch die **Babylonier** zerstört wurde.

### Die Zerstörung der Stadt Ninive (vgl. Nah 2,5-11)

Der Prophet sah die Eroberung und Plünderung der Stadt Ninive voraus: „Durch die Gassen rasen die **Kriegswagen**, sie stürmen über die **Plätze**; (...) die **Flusstore** sind geöffnet, schon wankt der **Palast**. (...) **Halt! Halt!** ruft man, doch keiner wendet sich um. **Plündert das Silber, plündert das Gold!** (...) Alles leer, entleert, verheert, das Herz verzagt.“

### Der Spott über Ninive (vgl. Nah 3,18-19)

Nahum kündigte auch den **Spott** über das eroberte Ninive an: „Dein **Volk** ist über die Berge **zerstreut** und keiner sammelt es. **Keine Linderung** gibt es für deinen **Zusammenbruch**, unheilbar ist deine Wunde. Jeder der hört, was man von dir erzählt, **klatscht über dich in die Hände**. Denn wen traf nicht deine Schlechtigkeit zu jeder Zeit?“

## 8) DER PROPHET HABAKUK

Der Prophet Habakuk lebte im **7./6. Jh. v. Chr.** im **Südreich Juda** und wirkte in der Zeit des Königs **Jojakim**, in der es zum Verfall des Glaubens und der Sitten kam. Der Prophet klagte die Mißstände an und bat Gott um Hilfe.

### Der Dialog des Propheten mit Gott (vgl. Hab 1,2-2,5)

Der Prophet **beklagte** sich bei **Gott**, dass er ihn **nicht erhöere** und ihm **nicht helfe**. Gott aber antwortete dem Propheten, dass er durch die Chaldäer (Babylonier) ein **Strafgericht** über die **Völker** kommen lassen werde. Schließlich sagte Gott zu Habakuk: „Sieh her, wer nicht recht-schaffen ist, schwindet dahin, der **Gerechte** aber bleibt wegen seiner **Treue am Leben**.“

### Die Weherufe des Propheten (vgl. Nah 2,6-20)

Der Prophet erhob auch seine Weherufe gegen die **Habsüchtigen**, die zusammenraffen, was ihnen nicht gehört; er ermahnt die **Ausbeuter**, die für ihr Haus einen unrechten Gewinn suchen; er wendet sich gegen die **Gewalttätigen**, die ihren Zorn nicht beherrschen, und gegen die **Götzendiener**, die Götzenbilder aus Stein und Holz schaffen.

### Das Gebet des Habakuk (vgl. Hab 3,1-19)

Der Prophet verfasste auch ein **Gebet**, in dem er das ganze **Elend seiner Zeit** zum Ausdruck brachte. Der Prophet vertraute aber auch darauf, dass **Gott rettend eingreift**: „Dennoch will ich jubeln und mich freuen über **Gott, meinen Retter**. Gott der **Herr ist meine Kraft**. Er macht meine Füße schnell wie die Füße der Hirsche und lässt mich schreiten auf den Höhen“.

## 9) DER PROPHET ZEFANJA

Der Prophet Zefanja lebte im **7. Jh. v. Chr.** im **Südreich**. Er erlebte viele religiöse und soziale Missstände und kündigte das **Strafgericht Gottes**, aber auch das **ideale Israel** an.

### Ein Tag des Zorns (Dies irae) (vgl. Zef 1,15)

Zefanja sprach vom "**Tag des Herrn**", an dem die Menschen den Zorn Gottes erfahren werden: "Ein Tag des Zorns ist jener Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag des Krachens und Berstens, ein Tag des Dunkels und der Finsternis..." (Zef 1,15) - Dieser Text hat den liturgischen Gesang der Totenmesse "**Dies irae**" ("Ein Tag des Zorns Gottes") inspiriert.

## 10) DER PROPHET HAGGAI

Der Prophet Haggai lebte im **6. Jh. v. Chr.** in **Jerusalem**. Er wirkte in der Zeit nach dem babylonischen Exil und rief die Einwohner Jerusalems eindringlich dazu auf, den **Tempel** wieder aufzubauen.

### Der Aufruf zum Tempelbau (vgl. Hag 1,1-11)

Der Prophet Haggai verkündete im Auftrag Gottes dem Statthalter von Juda, **Serubbabel**, und dem Hohenpriester **Jeschua**, dass der **Tempel in Jerusalem**, der von Nebukadnezar zerstört worden war, wieder aufgebaut werden solle. Der Prophet wies darauf hin, dass die Not im Land erst dann aufhören würde, wenn der Tempel wieder aufgebaut werde.

### Der neue Tempel (vgl. Hag 2,1-9)

Nach dem Aufruf des Propheten machten sich die Juden unter der Führung von Serubbabel und Jeschua an den **Wiederaufbau des Tempels**. Der Prophet **ermutigte** im Auftrag Gottes den Statthalter, den Hohenpriester und den Rest des Volkes und verkündete im Namen Gottes, dass der **Bund**, der beim Auszug aus Ägypten geschlossen worden war, weiter bestehen bleibe. Gott versprach, dass sein **Geist in der Mitte des Volkes** bleiben werde!

## 11) DER PROPHET SACHARJA

Das Buch Sacharja geht auf **zwei verschiedene Verfasser** zurück. Der **erste Teil** wurde vom **Propheten und Priester Sacharja** geschrieben, der im **6. Jh. v. Chr.** im **Südreich** lebte. Der **zweite Teil** geht auf einen **unbekannten Verfasser** zurück, der in der **Zeit nach dem babylonischen Exil** wirkte.

### Der kommende Friedenskönig (vgl. Sach 9,9)

Der Prophet Sacharja beschrieb den **Einzug eines Königs in die Stadt Jerusalem**, die hier **"Tochter Zion"** genannt wird: "Juble laut, Tochter Zion! Jauchze, Tochter Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir. Er ist gerecht und hilft; er ist demütig und reitet auf einem **Esel**, auf einem Fohlen, dem Jungen einer Eselin." (Sach 9,9)

Auf diese Stelle von Sacharja bezieht sich der Evangelist **Matthäus** bei seinem Bericht über den **Einzug Jesu in Jerusalem** (vgl. Mt 21,5). Er berichtet, wie Jesus gemäß der Ankündigung des Propheten auf einer Eselin in die Stadt Jerusalem einzog.



**Der Prophet Sacharja (Michelangelo)**

### **Der durchbohrte Messias (vgl. Sach 12,9-10)**

Der Prophet Sacharja verkündete das **Auftreten des Messias**, durch den die Menschen das **Erbarmen Gottes** erfahren werden: "Und sie werden **auf den blicken, den sie durchbohrt haben**. Sie werden um ihn klagen, wie man um den einzigen Sohn klagt; sie werden bitter um ihn weinen, wie man um den Erstgeborenen weint." (Sach 12,9-10)

Auf diese Prophezeiung von Sacharja bezieht sich der Evangelist **Johannes**, wenn er von der **Durchbohrung Jesu am Kreuz** berichtet (vgl. Joh 19,37).

### **12) DER PROPHET MALEACHI**

Der Prophet Maleachi lebte im **5. Jh. v. Chr.** im **Südreich Juda**. Er war ein **Bußprediger**, der gegen die moralischen und kultischen Mißstände auftrat.

### **Die reine Opfergabe (vgl. Mal 1,11)**

Der Prophet Maleachi sprach von einer **universalen "reinen Opfergabe"**: "Denn vom **Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang** steht mein Name groß da bei den Völkern und an jedem Ort wird meinem Namen ein Rauchopfer dargebracht und eine **reine Opfergabe**; ja, mein Name steht groß da bei den Völkern, spricht der Herr der Heere." (Mal 1,11)

Diese Aussage des Propheten Maleachi über das **"reine Opfer"** gilt als Ankündigung des **reinen Opfers der Eucharistie**.

### **Der Bote des Herrn (vgl. Mal 3,1)**

Der Prophet Maleachi sprach auch von einem **Boten**, der dem **Herrn** vorangehen und ihm den **Weg bereiten** wird: "Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der Herr der Heere." (Mal 3,1)

Diese Prophezeiung von Maleachi wird von den Evangelisten auf **Johannes den Täufer** bezogen. Sie sehen in ihm den angekündigten **Boten, der dem Herrn vorangeht** (vgl. Mt 11,10, Mk 1,2, Lk 3,4-6)

### **ZUSAMMENFASSUNG:**

#### **DIE PROPHETEN**

- 1) Der Prophet Elias
- 2) Der Prophet Jesaja
- 3) Der Prophet Jeremia
- 4) Der Prophet Ezechiel
- 5) Der Prophet Daniel

#### **Die kleinen Propheten**

- 1) Der Prophet Hosea
- 2) Der Prophet Joel
- 3) Der Prophet Amos
- 4) Der Prophet Obadja
- 5) Der Prophet Jona
- 6) Der Prophet Micha
- 7) Der Prophet Nahum
- 8) Der Prophet Habakuk
- 9) Der Prophet Zefanja
- 10) Der Prophet Haggai
- 11) Der Prophet Sacharja
- 12) Der Prophet Maleachi

## **LITERATUR UND BILDER**

### **LITERATUR**

Für die Verfassung des Textes wurden verschiedene biblische und wissenschaftliche Fachbücher herangezogen. In besonderer Weise wurden folgende Texte verwendet:

**Keller**, Werner, „Und die Bibel hat doch recht - Forscher beweisen die historische Wahrheit“, Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg 1964

**Läpple**, Alfred, „Die Bibel heute - Wenn Steine und Dokumente reden“, Martin Lurz Verlag, München 1974

**Trutwin**, Werner, „Gesetz und Propheten - Lehrbuch zur Offenbarung des Alten Bundes für höhere Schulen“, Patmos Verlag, Düsseldorf 1967

### **BILDER**

Für die Gestaltung des Textes wurden Bilder von folgenden Malern verwendet:

Gebhard Fugel (1863-1939)

Michelangelo (1475-1564)

Raffael (1483-1520)

Rembrandt (1606-1669)

Andrea Vaccaro (1600-1670)

Francis William Topham (1808-1877)

Anton Robert Leinweber (1845-1921)

Henry Coller (1886-1950)

Ferdinando Monzio-Compagnoni (20. Jh.)

**AUTOR**

DDDr. Peter Egger wurde 1948 in Bozen in Südtirol geboren. Matura am Jesuiten-Gymnasium „Stella Matutina“ in Feldkirch in Vorarlberg. Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Religionspädagogik in Padua, Innsbruck, Salzburg und London. Religionsunterricht in Innsbruck, Salzburg, Tamsweg, Padua und Brixen. Philosophie- und Geschichtsunterricht am bischöflichen Gymnasium „Vinzentinum“ in Brixen. Referent bei "Radio Horeb", "Radio Maria Österreich", "Radio Maria Deutsch-Schweiz", "Radio Maria Südtirol" und bei den Fernsehsendern K-TV, EWTN und „Kirche in Not“. Referent beim "Lehrgang zur Ausbildung von Katechisten" (LAK) in Heiligenkreuz. Dozent für Religionswissenschaft an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Heiligenkreuz. Peter Egger ist mit Daniela Ferrari aus Padua verheiratet und Vater von Dorothea.